

Abschlussbericht

Erstellt im Auftrag von:
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Goldberger Straße 12
18273 Güstrow

BIOM
Dipl.-Biol. Thomas Martschei
Feldstr. 3, 17498 Jarmshagen

Bearbeiter:
Dipl.-Biol. Markus Lange

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung	8
3	Material und Methode	9
3.1	Gebietskulisse und Erfassungsumfang	9
3.1.1	Wasservogelzählung	9
3.1.2	Schlafplatzzählung	12
3.2	Witterung	14
3.3	Methodik der Datenaufarbeitung	19
4	Ergebnisse	23
4.1	Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen	23
4.2	Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen	35
4.3	Erweiterte Auswertung	46
4.3.1	Zuordnung der Wasservogelzählgebiete zu den EU-Vogelschutzgebieten und Anzahl vorliegender Zählungen	47
4.3.2	Bewertungsparameter	50
4.3.3	Wasservogelbestände in den EU-Vogelschutzgebieten	52
4.4	Auswertung der Schlafplatzzählungen	58
5	Hinweise zur Wasservogelzählung	60
6	Literatur	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Regionale Verteilung der Zählhäufigkeiten _____	11
Tabelle 2:	Schlafplatzzählungen pro Region und Monat _____	13
Tabelle 3:	Witterungsdaten der Stationen Greifswald und Schwerin _____	16
Tabelle 4:	Gesamtindividuenzahl und Artenzahl der Wasservögel pro Region und Monat _____	24
Tabelle 5:	Ausgewählte Gebiete mit besonders hoher maximaler bzw. durchschnittlicher Individuenzahl und/oder hoher Artenzahl _____	27
Tabelle 6:	Gesamtindividuenzahl, Saisonsumme und Artenzahl des „erweiterten Artenspektrums“ pro Region und Monat _____	34
Tabelle 7:	Übersicht über die nachgewiesenen Wasservogelarten bzw. Artengruppen in den Regionen und im Gesamtgebiet _____	36
Tabelle 8:	Auftreten der Artengruppen und Zusammensetzung der Rastbestände in den einzelnen Regionen und im Gesamtgebiet _____	40
Tabelle 9:	Vergleich der Rastbestände der Saison 2015/2016 mit den durchschnittlichen Beständen ab der Saison 2006/2007. _____	42
Tabelle 10:	Übersicht über die Arten des „erweiterten Artenspektrums“ in den Regionen und im Gesamtgebiet _____	45
Tabelle 11:	Bestände der Wasservögel in den EU-Vogelschutzgebieten M-V _____	53
Tabelle 12:	Artenzahl der Wasservögel in den EU-Vogelschutzgebieten M-V _____	54
Tabelle 13:	Arten mit international bedeutsamen Beständen (regelmäßig 1 % der Population) in den EU-Vogelschutzgebieten M-V _____	56
Tabelle 14:	Übersicht über die Arten und die Individuenzahlen an den Schlafplätzen _____	58

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage und Zählhäufigkeit der in der Saison 2015/2016 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete	9
Abbildung 2: Anteil der pro Monat gezählten Gebiete an der Gesamtzahl der gezählten Gebiete in der Saison 2015/2016 sowie Durchschnitt des entsprechenden Parameters ab der Saison 2006/2007.	11
Abbildung 3: Lage der bearbeiteten Schlafplätze und Häufigkeit der Zählungen in der Saison 2015/2016	13
Abbildung 4: Tagesmittel der Temperatur und Schneehöhe der Wetterstation Greifswald vom 01.09.2015 bis 30.04.2016. Die senkrechten Linien markieren die Zähltermine, die unterbrochene Linie die 0 ° C-Marke (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)	15
Abbildung 5: Wetterstation Greifswald: Tage mit Schneedecken < 10 cm und \geq 10 cm sowie Frosttage (Tagesminimum \leq 0 ° C) und Eistage (Tagesmaximum \leq 0 ° C) zwischen September und April; Saison 2006/07 bis Saison 2015/16 (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)	18
Abbildung 6: Entwicklung der Saisonsumme der erfassten Wasservögel und der Anzahl der Zählungen in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 2006/2007 und 2015/2016	23
Abbildung 7: Monatliche Individuenzahl der Wasservögel in den Regionen	24
Abbildung 8: Individuenzahl pro Zählung in den Regionen und mittlere Individuenzahl pro Zählung im Gesamtgebiet	25
Abbildung 9: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im September	30
Abbildung 10: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Oktober	30
Abbildung 11: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im November	31
Abbildung 12: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Dezember	31
Abbildung 13: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Januar	32
Abbildung 14: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Februar	32
Abbildung 15: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im März	33
Abbildung 16: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im April	33

- Abbildung 17:** Zusammensetzung der Wasservogelbestände in den einzelnen Regionen und im Gesamtgebiet (Sonstige: Artengruppen mit < 4% Anteil an der Saisonsumme) _____ 41
- Abbildung 18:** Europäische Vogelschutzgebiete und Lage der aktuellen Wasservogelzählgebiete (schwarz = Zählgebiet im SPA und ab 2010/2011 mindestens einmal bearbeitet; weiß = Zählgebiet außerhalb SPA, mit zu geringem Anteil an einem SPA oder ohne Zählung ab 2010/2011). _____ 49
- Abbildung 19:** Anzahl der Wasservogelzählungen in den EU-Vogelschutzgebieten M-V _____ 50

Anlagenverzeichnis

- Tabelle A1:** Übersicht über die in der Saison 2015/2016 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete (Individuenzahl ohne „erweitertes Artenspektrum“)
- Tabelle A2:** Übersicht über die Schlafplatzzählungen in der Saison 2015/2016 (Individuenzahl ohne „erweitertes Artenspektrum“)
- Tabelle A3:** Individuenzahlen der Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Monat (Anzahl der Zählungen in Klammern)
- Tabelle A4:** Individuenzahlen des „erweiterten Artenspektrums“ pro Monat (Anzahl der Zählungen mit Vorkommen der Art in Klammern)
- Tabelle A5:** Individuenzahlen der Schlafplatzzählung pro Monat (Anzahl der Zählungen in Klammern)
- Tabelle A6:** EU-Vogelschutzgebiete in M-V und die ihnen zugeordneten Wasservogelzählgebiete ab der Saison 2010/2011
- Tabelle A7:** Vorliegende Wasservogelzählungen in den EU-Vogelschutzgebieten M-V ab der Saison 2010/2011
- Tabelle A8:** Ausgewählte Bestände von Wasservögeln in den EU-Vogelschutzgebieten M-V ab der Saison 2010/2011

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt eine Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen der Saison 2015/2016 in Mecklenburg-Vorpommern dar. Er ist abschließender Bestandteil der saisonweisen Erfassung der Zählbögen in einer fortlaufend aktualisierten Access-Datenbank.

Der Schwerpunkt der Auswertung liegt auf einer Darstellung des Umfangs der durchgeführten Zählungen sowie des erfassten Artenspektrums und der Individuenzahlen in den drei Regionen „Küste“, „Ost“ und „West“. Im vorliegenden Bericht werden zudem die Daten aus den EU-Vogelschutzgebieten des Landes detaillierter vorgestellt. Vertiefende und umfangreichere Analysen des Datenmaterials bleiben künftigen Auswertungen vorbehalten.

In früheren Berichten wurde bereits auf die Methodik der Wasservogelerfassung eingegangen. Diese Berichte können ab der Saison 2001/2002 auf der Internetseite des LUNG (www.lung.mv-regierung.de) eingesehen und heruntergeladen werden. Auf eine nochmalige vollständige Darstellung der Erfassungsmethodik kann daher verzichtet werden. In Kapitel 5 wird jedoch auf einzelne spezielle Probleme, die im Rahmen der Dateneingabe auftraten, sowie auf künftige Entwicklungen bei der Wasservogelzählung hingewiesen.

Das Datenmaterial beruht auf der Mitarbeit einer großen Anzahl ehrenamtlicher Zähler und Zählerinnen sowie den Angaben aus verschiedenen Großschutzgebieten. Insgesamt beteiligten sich 2015/2016 mindestens 206 Zähler und Zählerinnen bzw. Institutionen an den Erfassungen. Allen sei an dieser Stelle für ihren teils langjährigen Einsatz und ihre Ausdauer gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Regionalkoordinatoren Herrn Dr. H.-W. Nehls (Region „Küste“), Frau H. Eichstädt (Region „Ost“) und Herrn Dr. H. Zimmermann (Region „West“). Die Landeskoordination liegt in den Händen von Herrn B. Heinze (LUNG Mecklenburg-Vorpommern).

In diesem Bericht werden, wie schon in den zurückliegenden Jahren, die Regionsbezeichnungen „Küste“ (ehemals Bezirk Rostock), „Ost“ (ehemals Bezirk Neubrandenburg) und „West“ (ehemals Bezirk Schwerin) verwendet. Auch neu aufgenommene Gebiete werden weiterhin diesen drei Regionen zugeordnet, wobei jedoch weit abseits der Küste im ehemaligen Bezirk Rostock liegende Zählstrecken der jeweiligen Binnenlandregion zugeordnet werden (z. B. Richtenberger See zur Region „Ost“). Hingegen wird die Südseite des Kleinen Oderhaffs weiterhin der Region „Ost“ (Bezirk Neubrandenburg) und nicht der Region „Küste“ zugerechnet.

Zwischenzeitlich wurden digital vorliegende ältere Daten in die Datenbank eingepflegt, ältere Datenbestände geprüft und gegebenenfalls überarbeitet. Dadurch können sich in den dargestellten Werten Abweichungen gegenüber früheren Jahresberichten ergeben.

2 Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern reicht die international abgestimmte Erfassung der Wasservogelbestände bis in die Saison 1965/1966 zurück. Die Erfassung der Bestände rastender und überwinternder Wasservögel entstand im Zuge internationaler Bemühungen zum Schutz der Vogelarten der Feuchtgebiete Anfang der 1960er Jahre und verfolgte zwei wesentliche Ziele:

- eine Schätzung bzw. Berechnung der Bestandsgrößen der biogeographischen Populationen der Wasservögel sollte ermöglicht und
- wertvolle Feuchtgebiete mit besonderer Funktion für ziehende und überwinternde Vögel sollten identifiziert sowie Begründungen für deren Schutz erleichtert werden.

Diesen beiden Zielstellungen ist auch die aktuelle, in ein breites internationales Netzwerk eingebundene Wasservogelzählung in Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet. Die deutschlandweite Koordinierung der Wasservogelzählung erfolgt durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), international werden die Zählungen von Wetlands International (Wageningen) koordiniert.

Für die durch Wetlands International im Abstand von wenigen Jahren vorgenommene Ermittlung der Populationsgrößen der Wasservogelarten (<http://wpe.wetlands.org/>) gilt die Mittwinterzählung im Januar als besonders bedeutsam, weil sich zu diesem Zeitpunkt die meisten Vögel in ihren Überwinterungsgebieten aufhalten und keine starken Zugbewegungen stattfinden. Im Interesse einer umfangreichen Datenerhebung beteiligen sich daher im Januar besonders viele Ornithologen an den Zählungen, so dass Erfassungen in möglichst vielen Gebieten realisiert werden können. In Mecklenburg-Vorpommern betrifft dies insbesondere den Küstenbereich.

Aus Landessicht ist die zweite Zielstellung der Wasservogelzählung besonders bedeutsam, weil die Daten in erheblichem Maße zur Überwachung der ökologischen Funktionen von Feuchtgebieten beitragen können. Ein Schwerpunkt stellt hierbei die Erfassung lokaler Bestandsgrößen in den verschiedenen Phasen der Zug- und Überwinterungssaison dar, denn nur damit sind die im Jahresverlauf wechselnden ökologischen Funktionen der Gebiete für die Arten zu ermitteln und zu quantifizieren. Für diese Fragestellung sind möglichst durchgehende Zählungen während der Rastsaison, wie sie zunehmend stattfinden, von besonderer Bedeutung.

Außerdem sind die Daten der Wasservogelzählung eine wesentliche Grundlage für naturschutzfachliche Aussagen, z. B. für das Management der EU-Vogelschutzgebiete des Landes (s. Kapitel 4.3). Sowohl die Veränderungen der Bestandszahlen und des Artenspektrums der Wasservögel als auch die Änderungen in der Zählgebietskulisse dokumentieren den Wandel in der Landschaft und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Wasservogelarten.

Letztlich und vermutlich für viele der ehrenamtlichen Zähler auch der wichtigste Grund, ist es die Begeisterung für die Natur und die Vögel im Speziellen, die dazu beiträgt, dass dieses umfangreiche Erfassungsprogramm seit so vielen Jahren erfolgreich fortgeführt werden kann.

3 Material und Methode

3.1 Gebietskulisse und Erfassungsumfang

3.1.1 Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern werden 227 aktuelle Zählgebiete im Datenbestand geführt. In der Saison 2015/2016 wurden davon 201 Gebiete (88 % Gebietsabdeckung) im Rahmen der Wasservogelzählung zwischen September und April mindestens einmal gezählt. Damit wurde das Niveau des Vorjahres weitgehend gehalten, als 203 Gebiete gezählt wurden.

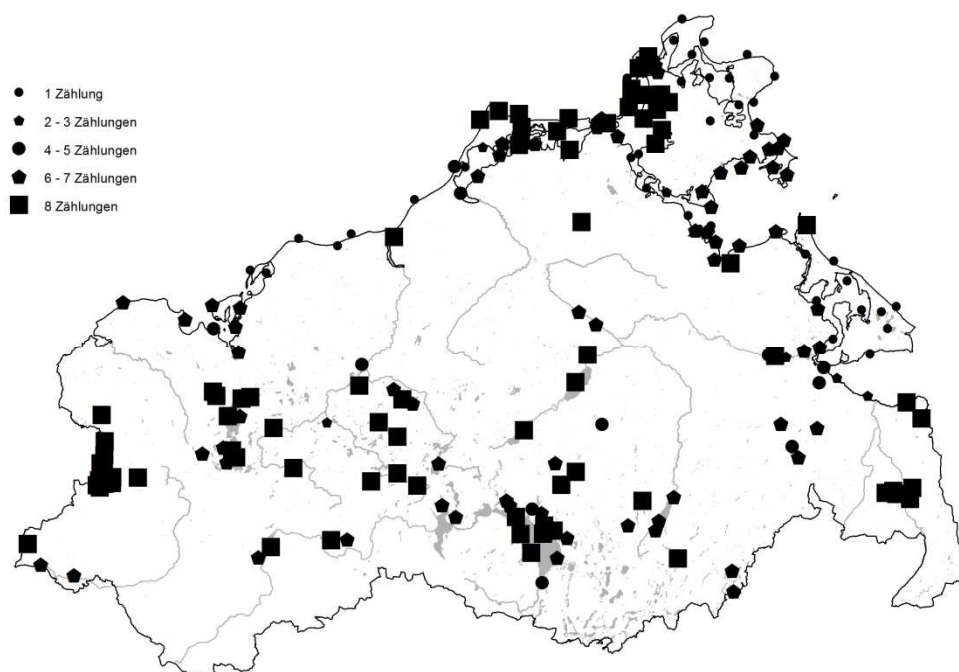


Abbildung 1: Lage und Zählhäufigkeit der in der Saison 2015/2016 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete

Gegenüber dem Bericht zur Saison 2014/2015 ergaben sich folgende Veränderungen in der Zählgebietskulisse:

- 371085 - Stadtteiche Stralsund: In dem Gebiet fanden 2015/2016 keine Erfassungen statt.
- 371095 - Hiddensee: Außenküste Kloster-Gellen: Wiederaufnahme der Zählungen in dem zuletzt in der Saison 2013/2014 gezählten Gebiet.
- 371096 - Hiddensee: Steilküste Enddorn-Hucke/Kloster: In dem Gebiet fanden 2015/2016 keine Erfassungen statt.

- 371113 - Greifswalder Bodden: Fahrten im Zentralbereich: In dem nur unregelmäßig gezählten Gebiet ohne fester Zählstrecke fanden 2015/2016 keine Erfassungen (Bootsfahrten) statt.
- 372038 - Peenewiesen W Upost, Lewiner Werder: Wiederaufnahme der Zählungen in dem zuletzt in der Saison 2006/2007 gezählten Gebiet.
- 374029 - Parumer See: Wiederaufnahme der Zählungen in dem zuletzt in der Saison 2013/2014 gezählten Gebiet.
- 375002 - Großer Labussee: In dem Gebiet fanden 2015/2016 keine Erfassungen statt.
- 377003 - Kirchstücker See: In dem Gebiet fanden 2015/2016 keine Erfassungen statt.

Die in der Saison 2015/2016 bearbeiteten 201 Gebiete verteilten sich wie folgt auf die Regionen:

- Region „Küste“: 100 Gebiete (96 % Gebietsabdeckung, 104 aktuelle Zählgebiete),
- Region „Ost“: 54 Gebiete (74 % Gebietsabdeckung, 73 aktuelle Zählgebiete),
- Region „West“: 47 Gebiete (94 % Gebietsabdeckung, 50 aktuelle Zählgebiete).

Die zentral vorgegebenen acht Zähltermine der Saison 2015/2016 lagen wie folgt:

- 13. September; 18. Oktober; 15. November und 13. Dezember 2015,
- 17. Januar; 14. Februar; 13. März und 17. April 2016.

Insgesamt wurden in der Saison 2015/2016 zwischen September und April 1.190 Zählungen durchgeführt. 65 % der Zählungen erfolgten an dem vorgegebenen Wochenende, weitere 24 % an dem vorausgehenden Freitag bzw. dem folgenden Montag. Bei letztgenannten Zählungen handelt es sich häufig um Zählungen, die von Mitarbeitern der Großschutzgebiete in der Arbeitszeit durchgeführt werden. Lediglich bei 1 % der Zählungen lagen mehr als fünf Tage zwischen dem vorgegebenen Kontrolltermin und der Zählung.

Aus mehreren Gebieten, insbesondere dem Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, liegen insgesamt 123 weitere Zählungen der Monate Juli und August 2015 sowie Mai und Juni 2016 vor. Die entsprechenden Daten wurden in der Datenbank erfasst und stehen somit einer Auswertung zur Verfügung. Die Auswertungen im vorliegenden Bericht beziehen sich jedoch ausschließlich auf die Monate September bis April.

In 57 Fällen wurden Bögen oder entsprechende Informationen mit der Angabe „Nichtzählung“ übergeben und im Datenbestand erfasst.

Das hohe Zählniveau der Vorsaison konnte gehalten werden. Mit 1.190 Zählungen wurde die Maximalzahl der Vorsaison nur knapp um vier Zählungen verfehlt (s. Abbildung 6).

Wie in den Vorjahren war die Erfassungstätigkeit zur Internationalen Wasservogelzählung im Januar (Mittwinterzählung) am höchsten. Es wurden 190 der insgesamt 201 Gebiete während dieser Zählung kontrolliert. In der Region „Küste“ wurden während der Mittwinterzählung 90 % aller Zählgebiete der Region bearbeitet, womit der Wert etwas unter dem der vergangenen Jahre lag.

Die Zählhäufigkeit lag ähnlich hoch wie in der Vorsaison. 61 % aller Gebiete wurden zwischen September und April an mindestens sieben Terminen kontrolliert. Am höchsten war die Zählhäufigkeit wie gewohnt in der Region „West“, in der in dieser Saison sogar 91 % der Gebiete in mindestens sieben Monaten bearbeitet wurden.

Tabelle 1: Regionale Verteilung der Zählhäufigkeiten

Anzahl Kontrollen	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	G	%	G	%	G	%	G	%
1	36	36	0	0	0	0	36	18
2	1	1	0	0	1	2	2	1
3	1	1	3	6	0	0	4	2
4	2	2	5	9	0	0	7	3
5	1	1	3	6	1	2	5	2
6	12	12	10	19	2	4	24	12
7	22	22	11	20	10	21	43	21
8	25	25	22	41	33	70	80	40

Erklärung:

G = Anzahl der Gebiete,

% = Anteil der Gebiete mit 1, 2 ... Kontrollen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Gebiete einer Region bzw. im Gesamtgebiet.

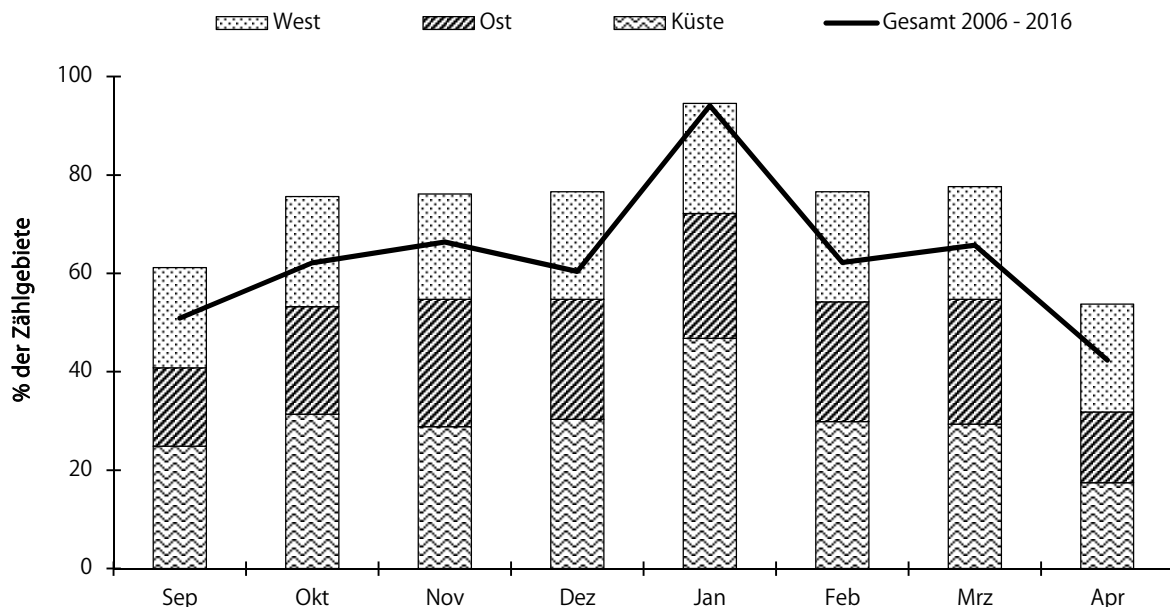


Abbildung 2: Anteil der pro Monat gezählten Gebiete an der Gesamtzahl der gezählten Gebiete in der Saison 2015/2016 sowie Durchschnitt des entsprechenden Parameters ab der Saison 2006/2007.

In der „Phänologie“ der Wasservogelzählung zeigt sich eine immer stärkere Vereinheitlichung des Zähl-niveaus. Zwar werden im Rahmen der Mittwinterzählung immer noch die meisten Gebiete gezählt (95 %), aber der Abstand zu den übrigen Monatszählungen wurde nochmals geringer. In den

Monaten Oktober bis Dezember sowie Februar und März wurden durchschnittlich 77 % aller innerhalb der Saison gezählten Gebiete bearbeitet. Der aus der Vergangenheit bekannte Abfall der Zählaktivität im Dezember war 2015 nicht vorhanden. Schlusslicht bei der Beteiligung bleibt weiterhin die Zählung im April, bei der jedoch erneut mehr als die Hälfte (54 %) der Gebiete erfasst wurden.

Vielfach tragen die umfangreichen Erfassungen in den Großschutzgebieten zu der hohen Zählaktivität bei. So werden 48 % der durchgehend gezählten Gebiete von Mitarbeitern der Großschutzgebiete oder in deren Auftrag gezählt. Folgende Großschutzgebiete und Institutionen, die Wasservogelzählungen als Teil ihrer eigenen Monitoringprogramme durchführen bzw. die Wasservogelzählung in ihren Zuständigkeitsbereichen koordinieren, stellten Daten für die Auswertung zur Verfügung bzw. waren an den Zählungen beteiligt:

- Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe: 14 Gebiete,
- Biosphärenreservat Südost-Rügen: 11 Gebiete,
- Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft: 31 Gebiete,
- Naturpark Nossentiner / Schwinzer Heide: 3 Gebiete,
- Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See: 1 Gebiet,
- Verein Jordsand: 1 Gebiet,
- WWF Deutschland: 1 Gebiet.

3.1.2 Schlafplatzzählung

Zusätzlich zu den Wasservogelzählungen werden in verschiedenen Gebieten Schlafplatzzählungen durchgeführt. Dabei werden Arten erfasst, die am Gewässer nächtigen, tagsüber jedoch zumindest teilweise weit außerhalb gelegene Nahrungsgebiete aufsuchen und dadurch nicht bzw. nur unvollständig während der Zählung am Gewässer erfasst werden können.

Aus der Saison 2015/2016 liegen Angaben zu 69 Schlafplatzzählungen vor. Diese betreffen 32 Gebiete (s. Abbildung 3). Es muss betont werden, dass es sich bei den hier vorgestellten Daten lediglich um die auf den Bögen der Wasservogelzählung gemeldeten Erfassungen handelt. In einer Reihe von Gebieten erfolgen weitere spezielle Erfassungen insbesondere für Gänse und Kraniche, die bisher jedoch nicht in die Datenbank der Wasservogelzählung integriert sind.

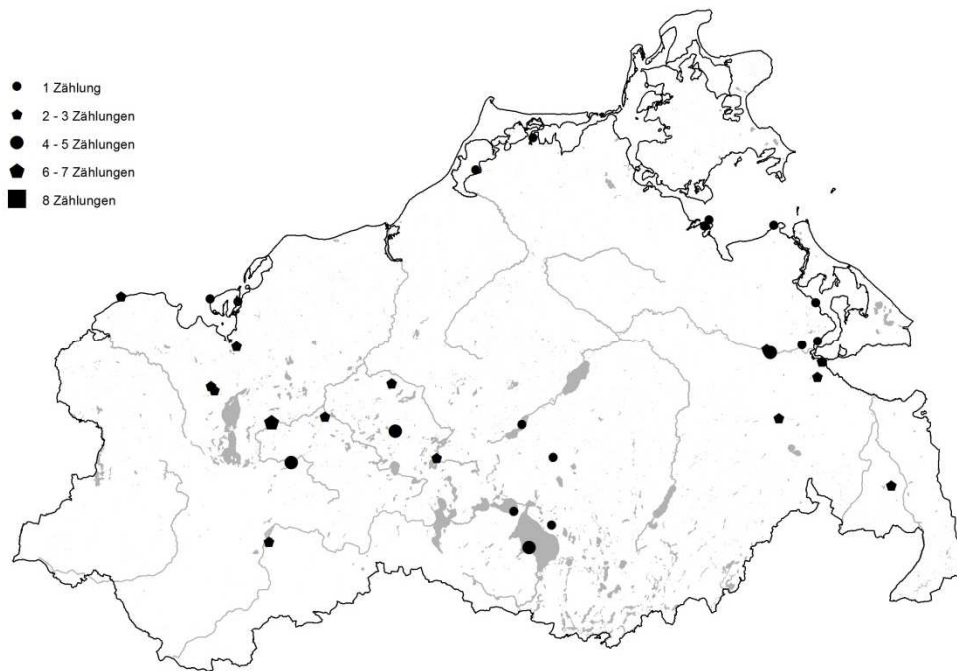


Abbildung 3: Lage der bearbeiteten Schlafplätze und Häufigkeit der Zählungen in der Saison 2015/2016

Die Beteiligung und die Zählaktivität entsprach zwar insgesamt weitgehend den Vorjahren, zeigte aber 2015/2016 einige Veränderungen. So stieg die Anzahl der gezählten Gebiete in der Region „Küste“ an und ging in der Region „West“ zurück. Da hier jedoch gleichzeitig regelmäßiger gezählt wurde als in den Vorjahren, wurde mit landesweit 69 Schlafplatzzählungen der höchste Wert der zurückliegenden Jahre erreicht.

Tabelle 2: Schlafplatzzählungen pro Region und Monat

Monat	Region Küste	Region Ost	Region West	Gesamtgebiet
	(9 Gebiete)	(14 Gebiete)	(9 Gebiete)	
September	1	2	5	8
Oktober	2	7	5	14
November	3	7	4	14
Dezember	2	5	3	10
Januar	3	1	1	5
Februar		1	1	2
März	1	5	5	11
April		1	4	5
Gesamt	12	29	28	69

3.2 Witterung

Die Witterungsbedingungen sind für den Verlauf des Vogelzuges und den Aufenthalt der Zugvögel in den Rastgebieten von großer Bedeutung. Daher soll nachfolgend der Witterungsverlauf in der Saison 2015/2016 dargestellt werden (Angaben nach www.wetteronline.de / www.dwd.de / www.bsh.de; Stationen Greifswald, Schwerin und Arkona (nur Wind)).

Der September 2015 zeigte sich relativ ausgeglichen. Lediglich unmittelbar am Monatsanfang und in der Woche nach dem Zähltermin wurden in Greifswald Maximaltemperaturen von mindestens 20 ° C erreicht. Am Monatsende lagen die Maximaltemperaturen bei strahlendem Sonnenschein durchgehend über 16 ° C. Zwar regnete es an der Hälfte der Tage, aber insbesondere im Westen des Landes lag die Niederschlagssumme deutlich unter dem Mittelwert. Auf Arkona traten am 05. und 06.09. Sturmböen sowie an drei weiteren Tagen stürmische Böen auf. In Greifswald wurden nur am 06.09. stürmische Böen registriert, ansonsten blieb der Monat landesweit weitgehend ruhig.

Die relativ freundliche Witterung setzte sich noch in den ersten Oktobertagen fort. Ab dem 07.10. gingen die Temperaturen deutlich zurück und die Tagesmittelwerte erreichten danach nur noch an drei Tagen mindestens 10 ° C. Am 10.10. lagen die Tiefstwerte in Greifswald sogar unter dem Gefrierpunkt. An den Folgetagen kam es in Süd- und Mitteldeutschland zu einem Wintereinbruch mit Schneefällen bis ins Flachland. Davon blieb Mecklenburg-Vorpommern allerdings verschont. Am Freitag vor dem Zählwochenende fiel in Greifswald ein Viertel und in Schwerin die Hälfte des Monatsniederschlags. Das Wetter am Wochenende selbst war recht durchwachsen und es war stark bedeckt. In der Folge blieb es vergleichsweise kühl, so dass der Oktober um knapp einem Grad unter dem langjährigen Mittel lag und erst in der letzten Monatspentade schien die Sonne wieder häufiger. Insbesondere im Binnenland blieb es den ganzen Monat relativ ruhig. In Schwerin traten gar keine und in Greifswald nur an einem Tag stürmische Böen auf. Auch für den exponierten Küstenabschnitt von Arkona wurden nur an drei Tagen Sturmböen und an vier Tagen stürmische Böen registriert, die sich relativ gleichmäßig über den Monat verteilten.

Anfang November lagen die Tagesmitteltemperaturen unter 10 ° C und die Minimalwerte vereinzelt im Bereich der Nullgradmarke. Dem folgte am 07.11. ein deutlicher Temperaturanstieg auf Maximalwerte von über 16 ° C. Bis zum 18.11. verblieb das Tagesmittel in Greifswald und Schwerin fast durchgehend im zweistelligen Bereich. Die letzte Dekade brachte einen deutlichen Temperaturrückgang auf Tagesmittel unter 5 ° C, einzelnen Tiefstwerten um den Gefrierpunkt und am 22.11. den ersten Schnee in Greifswald. Aufgrund der hohen Werte in der Monatsmitte war der November in Mecklenburg-Vorpommern um 2,6 Grad zu warm, deutschlandweit war es der wärmste November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Niederschläge gab es im November 2015 reichlich. In Greifswald und Schwerin blieb es nur an sieben bzw. sechs Tagen trocken und es fielen 174 bzw. 230 % des mittleren Niederschlags. Insbesondere während der warmen Witterungsphase wehte der Wind auf Rügen recht kräftig. Regelmäßig wurden auf Arkona stürmische Böen und Sturmböen registriert und am 14.11. sowie am 19.11. traten auch orkanartige Böen auf. Der stärkere Wind reichte

teilweise weiter in das Land hinein, so wurden in Schwerin an acht und in Greifswald an drei Tagen stürmische Böen bzw. Sturmböen registriert. Der Monatsausklang bzw. der Wechsel zum Dezember brachte nochmals drei Tage mit Sturmböen im gesamten Land. In der Nacht vom 22.11. zum 23.11. kam es an der Küste zu einer Sturmflut. In Wismar stiegen die Pegel auf 1,11 cm und in Warnemünde auf 1,02 cm über Normal. Östlich Rügens fiel der Wasserspiegelanstieg geringer aus, in Koserow wurden nur Werte von 0,80 cm über Normal gemessen.

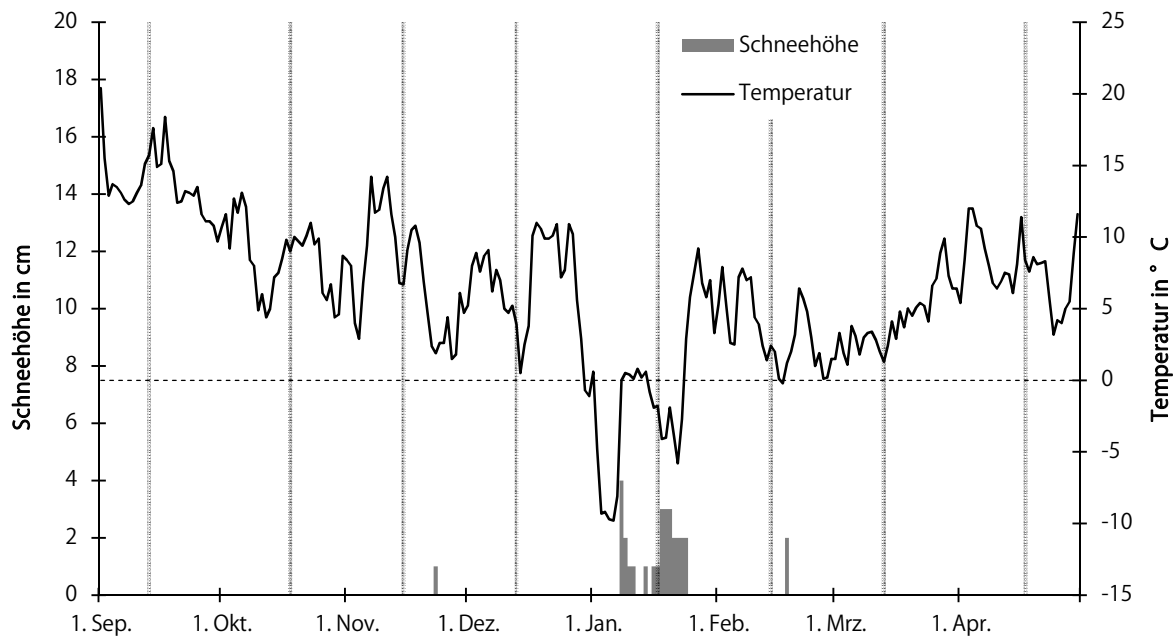


Abbildung 4: Tagesmittel der Temperatur und Schneehöhe der Wetterstation Greifswald vom 01.09.2015 bis 30.04.2016. Die senkrechten Linien markieren die Zähltermine, die unterbrochene Linie die 0 ° C-Marke (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)

Ließen die ersten Schneeflocken Ende November auf einen „richtigen“ Winter hoffen, so erhielt diese Hoffnung mit einem deutlichen Temperaturanstieg in der ersten Dezemberdekade einen deutlichen Dämpfer. Das Tagesmaxima lag sowohl in Schwerin als auch in Greifswald fast durchgehend über 10 ° C, Frost trat keiner auf. In der zweiten Monatsdekade gingen die Temperaturen wieder etwas zurück. Am Montag nach dem Zählwochenende gab es leichten Frost, in Greifswald lag das Tagesmittel bei 0,5 ° C in Schwerin bei 1 ° C. Statt eines weiteren Temperaturrückgangs stiegen die Werte nachfolgend bis Weihnachten deutlich an, zwischen dem 17.12. und 27.12. lag das Tagesmittel an sieben Tagen bei mindestens 10 ° C und der zweite Weihnachtsfeiertag brachte in Greifswald und Schwerin den Monatshöchstwert von über 13 ° C. Die nachfolgenden Tage nutzte der Dezember 2015 zwar noch für einen Temperatursturz auf Tiefstwerte unter 0 ° C, konnte damit aber das viel zu hohe Monatsmittel auch nicht mehr entscheidend beeinflussen. In Greifswald war der Monat mit 6,8 ° C um 5,3 und in Schwerin mit 7,1 ° C um 5,6 Grad zu warm. Deutschlandweit war es der wärmste Dezember seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Er lag dabei um anderthalb Grad über den bisherigen Rekordhaltern 1934 und 1974. Zwar gab es an zwei Dritteln der Tage Niederschläge, diese fielen jedoch in den östlichen Landesteilen etwas und in den westlichen Landesteilen deutlich

unterdurchschnittlich aus. Der nasseste Tag war dabei der Freitag vor dem Zählwochenende. Wieder waren es vor allem die beiden wärmeren Phasen, die etwas Wind brachten. Auf Arkona wurden an 15 Tagen stürmische Böen und Sturmböen registriert, am 22.12. traten orkanartige Böen auf. Nur an diesem Tag wurden in Schwerin Sturmböen registriert, in Greifswald blieb es bei stürmischen Böen.

Tabelle 3: Witterungsdaten der Stationen Greifswald und Schwerin

Monat		Temperatur		Niederschlag		Sonnenstunden		Frosttage		Eistage	
		HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN
Sep	2015	13,7	13,4	47	34	173	156	0	0	0	0
	Abw	-0,1	-0,5	86	62	112	102	0	0	0	0
Okt	2015	8,6	8,7	45	42	117	121	2	0	0	0
	Abw	-0,8	-0,8	102	82	102	111	0	-1	0	0
Nov	2015	7,3	7,4	82	117	37	46	4	4	0	0
	Abw	2,6	2,6	174	230	71	88	-4	-3	-1	-1
Dez	2015	6,8	7,1	42	38	40	33	4	3	0	0
	Abw	5,3	5,6	89	70	103	87	-12	-13	-6	-6
Jan	2016	-0,9	-0,3	40	46	50	30	23	19	12	12
	Abw	-1,6	-1,1	86	85	104	65	7	2	5	4
Feb	2016	3,5	3,2	47	76	67	59	12	14	0	0
	Abw	2,4	2,0	132	186	101	87	-4	-2	-5	-5
Mrz	2016	4,3	4,2	26	24	101	93	15	14	0	0
	Abw	0,6	0,1	62	50	84	81	3	3	-1	-1
Apr	2016	7,8	7,8	23	48	174	164	4	1	0	0
	Abw	0,2	-0,5	67	122	92	90	0	-2	0	0

Erklärung:

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Online-Abfrage),

HGW = Greifswald, SN = Schwerin,

2015/2016 = monatlicher Mittelwert für die Saison 2015/2016,

Abw = Abweichung vom monatlichen Mittelwert der Jahre 1981 - 2010,

Temperatur = durchschnittliche mittlere Tagestemperatur in °C / Abweichung in Grad vom langjährigen Mittel,

Niederschlag = monatliche Gesamtniederschlagshöhe in mm / Abweichung in % des langjährigen Mittels,

Sonnenstunden = monatliche Gesamtsumme der Sonnenscheindauer in Stunden / Abweichung in % des langjährigen Mittels,

Frosttage = Tage mit Minimaltemperatur ≤ 0 °C / Abweichung in Tagen vom langjährigen gerundeten Mittel,

Eistage = Tage mit Maximaltemperatur ≤ 0 °C / Abweichung in Tagen vom langjährigen gerundeten Mittel.

Zwar stieg das Tagesmittel nach dem Temperatursturz Ende Dezember am Neujahrstag nochmals über die Nullgradmarke, danach setzte jedoch eine deutliche Frostperiode ein, die man nach den beiden warmen Vormonaten gar nicht mehr erwartet hatte. In Greifswald gab es ab dem 29.12.2015 bis zum 23.01.2016 eine durchgehende Periode von 26 Frosttagen und an 12 Tagen stiegen auch die Tageshöchstwerte nicht über 0 °C an. In Schwerin wurden in dieser Zeit 21 Frost- und 12 Eistage registriert. Etwas abgemildert wurde diese Kälteperiode in der Zeit zwischen dem 08.01. und 15.01.,

als das Tagesmittel zumeist knapp über 0 ° C lag. Kältester Tag war in Schwerin der 04.01. mit einer mittleren Tagestemperatur von -8,9 ° C, in Greifswald wurden am 06.01. im Mittel nur -9,8 ° C erreicht. Die Tiefsttemperaturen lagen an diesem Tag bei -13,7 ° C. Ab dem 24.01. kam es zu einem deutlichen Temperaturanstieg. Die Maximalwerte lagen nachfolgend sowohl in Schwerin als auch in Greifswald z.T. bei über 10 ° C und bis zum Monatsende blieb es frostfrei.

Zwischen dem 08.01. und 24.01. kam es in weiten Teilen des Landes zur Ausbildung einer Schneedecke. Sie erreichte in Greifswald jedoch maximal 4 cm und in Schwerin maximal 6 cm Höhe und zwischenzeitlich kam es auch wieder zum Abtauen, so dass eine geschlossene Schneedecke eigentlich kaum vorhanden war.

Recht ruhig ging es im Januar abseits der Außenküste zu. Für Schwerin werden nur an drei Tagen stürmische Böen und Sturmböen angegeben, für Greifswald nur an einem Tag stürmische Böen. Hingegen wurden auf Arkona an 12 Tagen stürmische Böen oder Sturmböen registriert.

Die Kälteperiode führte dazu, dass der Januar kälter ausfiel als im langjährigen Mittel und auch mehr Frost- und Eistage als üblich auftraten. Der Monatsniederschlag war erneut etwas unterdurchschnittlich.

Die Mitwinterzählung am 17.01. lag kurz nach der leichten Erwärmungsphase innerhalb der Kälteperiode. Da die zwischenzeitliche Erwärmung nur sehr schwach ausfiel, waren viele Rastgewässer zum Zeitpunkt der Mitwinterzählung noch oder schon wieder vereist. In der Region „Ost“ wurden 63 % der Zählstrecken als „total vereist“ und weitere 29 % als „teilweise vereist“ gemeldet. In der Region „West“ waren es 49 % bzw. 15 % und selbst in der Region „Küste“ wurden 32 % der Gebiete als „total vereist“ und 43 % als „teilweise vereist“ angegeben. Auf 69 % der Zählbögen finden sich Hinweise auf eine zumindest schwache Schneebedeckung.

Dem, abgesehen von der geringen Schneedecke, überraschend winterlichen Januar folgte ein zu warmer Februar. Er begann mit Werten knapp über 10 ° C und auch an drei bzw. vier weiteren Tagen lagen die Tageshöchstwerte in Greifswald und Schwerin im zweistelligen Bereich. Im Maximum wurden in Greifswald 12,2 ° C am 07.02. erreicht. Bis zum 24.02. trat hier zwar an sieben Tagen Frost auf, im Tagesverlauf stiegen die Werte jedoch regelmäßig über den Gefrierpunkt, so dass die Tagesmitteltemperatur nur an einem Tag darunter lag. Häufiger wurden hingegen im Tagesmittel 5 ° C und mehr erreicht. In Schwerin blieb es bis zum 11.02. sogar ganz frostfrei. Regelmäßige Niederschläge an mehr als der Hälfte der Tage führten insbesondere im Westen des Landes zu überdurchschnittlichen Werten. Am 17.02., dem kältesten Tag des Monats, schneite es in Greifswald und es kam kurzzeitig zur Ausbildung einer geringen Schneedecke. Stärkeren Wind gab es auf Rügen und im westlichen Binnenland vor allem in der ersten Monatshälfte. Bis zum 15.02. wurden auf Arkona und in Schwerin an sieben bzw. acht Tagen stürmische Böen und Sturmböen registriert, in Greifswald traten hingegen nur dreimal stürmische Böen auf. In der zweiten Monatshälfte wurden, im Zusammenhang mit einer leichten Erwärmung in der fünften Monatsdekade, stürmische Böen fast nur noch an der Küste registriert. Frost gab es in diesen Tagen zunächst keinen mehr und es wurde

ein schneller Frühlingsanfang erwartet. Jedoch gingen die Temperaturen in den letzten fünf Februartagen wieder zurück.

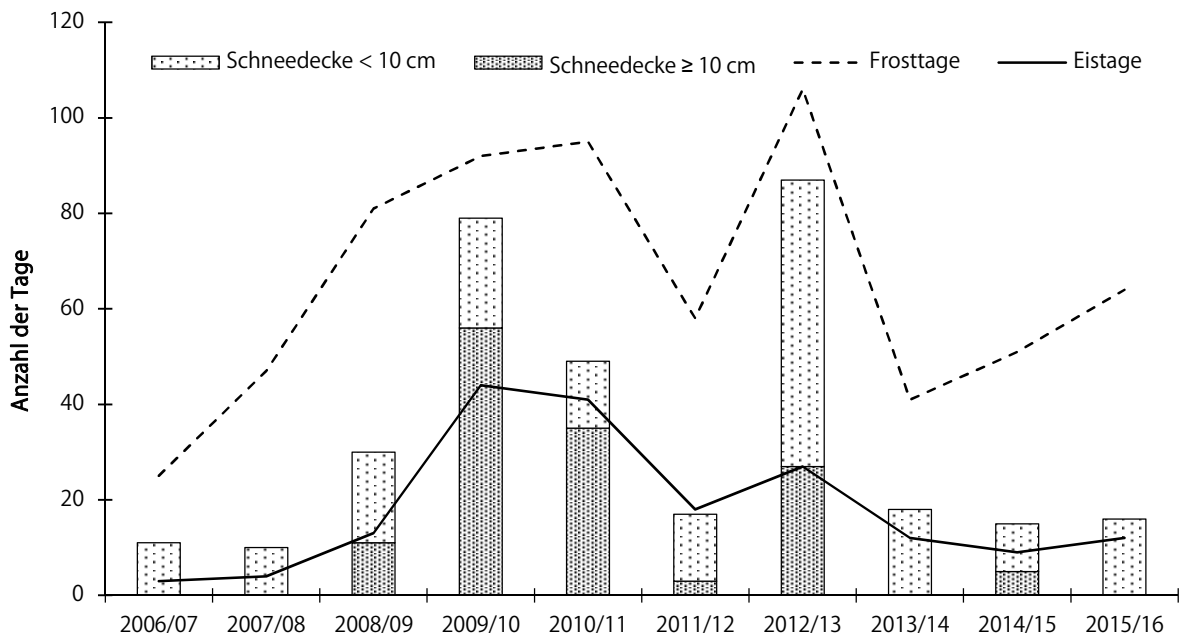


Abbildung 5: Wetterstation Greifswald: Tage mit Schneedecken < 10 cm und ≥ 10 cm sowie Frosttage (Tagesminimum ≤ 0 ° C) und Eistage (Tagesmaximum ≤ 0 ° C) zwischen September und April; Saison 2006/07 bis Saison 2015/16 (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)

Die kühle Witterung setzte sich im März fort. Bis über die Monatsmitte lagen die Tagestiefstwerte überwiegend bei 0 ° C oder leicht darunter, die Höchstwerte verblieben durchgehend im einstelligen Bereich. Sehr sonnige Tage wechselten mit trüben Tagen, wobei aber kaum Niederschlag fiel. Auch in der zweiten Monatshälfte änderte sich die Situation nicht grundlegend. Nur zögernd setzte eine Erwärmung ein, die jedoch pünktlich zum Osterwochenende Höchstwerte im zweistelligen Bereich brachte. In Greifswald wurden am 28.03. $15,1$ ° C und in Schwerin am 26.03. $13,8$ ° C als Höchstwerte registriert. Stärkerer Wind war im März 2016 in Mecklenburg-Vorpommern kein Thema. Stürmische Böen traten in Schwerin gar nicht, in Greifswald nur an einem Tag und auf Arkona an zwei Tagen auf. Insgesamt lag die Temperatur zwar im Bereich des langjährigen Mittels, richtig milde Frühlingstage fehlten aber fast vollständig. Dazu war es zu trocken, in Schwerin wurde nur die Hälfte der durchschnittlichen Niederschlagssumme erreicht.

Monatstypisch wechselten im April Schönwetterperioden mit eher kühlen Witterungsphasen. Dabei war der Witterungsverlauf in Mecklenburg-Vorpommern, verglichen mit den Turbulenzen in weiter südlich gelegenen Bundesländern, noch relativ ausgeglichen. Der April startete mit einer Wärmephase, bei der die Temperaturen am 04.04. in Schwerin auf $21,3$ ° C und in Greifswald auf $18,6$ ° C stiegen. Auch die zweite, vierte und fünfte Pentade brachten im Osten des Landes meist Maximalwerte im zweistelligen Bereich, wobei aber die 15 ° C-Marke nur vereinzelt erreicht wurde. In Schwerin lagen die Höchstwerte bis zum 23.04. bei mindestens 10 ° C, aber auch hier stiegen die

Temperaturen nur vereinzelt auf über 15 ° C an. Insbesondere im Osten des Landes unterbrachen die dritte und in weiten Teilen des Landes der Anfang der sechsten Pentade diese wärmeren Abschnitte. Um den 24.04. lagen die Tagesmittelwerte z. B. unter 4 ° C. In Verbindung mit Gewitterfronten traten lokal Starkniederschläge auf. Während am 05.04. und 15.04. in Schwerin fast die Hälfte des Monatsniederschlags fiel und für einen etwas überdurchschnittlichen Gesamtwert sorgte, fielen in Greifswald nur 67 % des mittleren Niederschlags. Stürmische Böen traten in Greifswald nur an einem Tag, in Schwerin an drei Tagen sowie auf Arkona an sieben Tagen auf. Nur hier wurden am 19.04. auch Sturmböen registriert.

Insgesamt trat in der Saison 2015/2016 nur eine Frostperiode von Ende Dezember bis Mitte Januar auf. Eine höhere Schneedecke konnte sich auch während dieser Zeit nicht ausbilden. Zwar fiel die Frostperiode bezüglich der Tiefstwerte nicht besonders streng aus und zwischenzeitlich kam es auch zu einer leichten Erwärmung, dennoch führte sie zu einer Vereisung vieler Rastgewässer sowohl im Binnenland als auch an der Küste. Trotz des etwas unterdurchschnittlich kalten Januars war der Winter 2015/2016 aufgrund der hohen Temperaturen im Dezember und Februar insgesamt recht mild und schließt damit an die beiden Winter der Vorjahre an.

3.3 Methodik der Datenaufarbeitung

Die von den Regionalkoordinatoren an das LUNG übergebenen Zählbögen der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen wurden im Rahmen des Werkvertrages durch BIOM überprüft und in eine Access-Datenbank eingegeben. Diese Datenbank enthält den Gesamtbestand der bisher in Mecklenburg-Vorpommern digital erfassten Daten der Wasservogelzählung und wird saisonweise fortgeschrieben.

Einzelne Gebiete wurden in Teilgebieten erfasst und die Meldungen auf getrennten Bögen eingesandt. In anderen Fällen erfolgte eine Zusammenfassung von Teilgebieten mit unterschiedlichem Erfassungsdatum auf einem Bogen. Innerhalb der Datenbank werden derartige Meldungen in einem Datensatz (Gebiet + Hauptdatum + Hauptzähler) zusammengefasst. Die Anzahl der Datensätze kann daher von der Anzahl der eingehenden Datenbögen abweichen. Die Angabe „Zählung“ bezieht sich im Bericht immer auf die Anzahl der pro Gebiet gezählten Monate.

Die Daten des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft wurden, wie in den Vorjahren, überwiegend digital in Form von Excel-Tabellen übergeben. Die Angaben wurden aus den Tabellen ausgelesen und in die Datenbank integriert. Lagen sowohl Zählbögen als auch digitale Daten vor, wurde den Zählbögen die Priorität eingeräumt.

Ursprünglich war im Rahmen der Wasservogelzählung nur eine vollständige Erfassung der auf der Vorderseite des Zählbogens genannten Arten- bzw. Artengruppen gefordert. Diese Auflistung von Wasservögeln im engeren Sinne umfasst See- und Lappentaucher, Kormorane, Reiher (ohne Große

Rohrdommel), Schwäne, Gänse, Enten sowie Rallen und wird nachfolgend als „ursprüngliches Artenspektrum“ bezeichnet.

2006 wurde beim 7. Arbeitstreffen der deutschen Wasservogelzählungs-Koordinatoren beschlossen, das zu zählende Spektrum zu erweitern (s. FÖRDERVEREIN FÜR WASSERVOGELÖKOLOGIE UND FEUCHTGEBIETSSCHUTZ E. V. 2007/08). Demnach sind ab der Saison 2007/2008 zusätzlich zum oben genannten Spektrum folgende regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern zu erwartende Artengruppen obligatorisch zu erfassen: Störche, alle Reiher, Kraniche, Watvögel (Limikolen), Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben sowie Alkenvögel. Weitere erfassungsrelevante Artengruppen, die in Mecklenburg-Vorpommern jedoch nur sehr selten beobachtet werden, sind: Sturmtaucher, Sturmschwalben, Pelikane, Tölpel, Ibisse & Löffler sowie Flamingos. Ob die seit 2007/2008 „neuen“ Artengruppen in jedem Fall bei den Zählungen berücksichtigt wurden, lässt sich aus den Meldebögen leider nicht immer mit Bestimmtheit ermitteln (s. Kapitel 5).

Nachfolgend wird das aktuell obligatorisch zu erfassende Artenspektrum allgemein als „Wasservögel“ bezeichnet. Es entspricht der „Basis-Artenliste“ bei einer Dateneingabe im ornitho-Portal des DDA (s. Kapitel 5).

Auf der Rückseite des Zählbogens werden neben den obligatorisch zu erfassenden „neuen“ Arten weitere mehr oder weniger stark an Feuchtgebiete und/oder Rastvogelbestände gebundene Arten aufgeführt. Dazu zählen u. a. Seeadler und Eisvogel. Zudem können auf dem Zählbogen weitere Arten ergänzt werden. In Vorbereitung auf die Möglichkeit der Erfassung der Wasservogelzählung über das ornitho-Portal des DDA (s. Kapitel 5) wurde dieses Artenspektrum in den vergangenen Jahren deutschlandweit vereinheitlicht. Es umfasst aktuell folgende 19 Arten: Fischadler, Seeadler, Rohrweihe, Kornweihe, Raufußbussard, Merlin, Wanderfalke, Sumpfohreule, Eisvogel, Ohrenlerche, Strandpieper, Bergpieper, Gebirgsstelze, Wasseramsel, Bartmeise, Raubwürger, Berghänfling, Spornammer und Schneeammer. Damit handelt es sich um das Artenspektrum, welches in den Berichten ab 2010/2011 als „weitere Arten“ dargestellt wurde. In Anlehnung an die Dateneingabe in ornitho (erweiterte Artenliste) werden diese Arten nachfolgend als „erweitertes Artenspektrum“ bezeichnet.

Exemplare, die in den Meldebögen als überfliegend gekennzeichnet waren und damit offensichtlich keinen direkten Bezug zum Beobachtungsgebiet aufwiesen, wurden nur in das Bemerkungsfeld des Grunddatensatzes eingetragen. Die Anlage eines Artdatensatzes erfolgte für diese Nachweise nicht. Sie gehen daher auch nicht in die nachfolgende Auswertung ein.

Zwischenzeitlich wurde eine Zählung sowie einzelne Artangaben aus der Saison 2014/2015 in den Datenbestand eingepflegt, die im Bericht des Vorjahres noch nicht berücksichtigt waren. Im Zuge der deutschlandweiten Vereinheitlichung der Datenstrukturen und der Prüfung der Datenbestände durch den DDA wurden 2017 erneut Änderungen an den vorhandenen Datenbeständen vorgenommen. Auch diese können zu Abweichungen gegenüber früheren Jahresberichten führen.

Die Korrekturen betrafen im Berichtszeitraum zum überwiegenden Teil Datenbestände aus der Zeit vor 2001/2002.

In Kapitel 4 werden ausschließlich Bestandszahlen präsentiert. Diese werden stark von der Anzahl der gezählten Gebiete, der Anzahl sowie dem saisonalen Zeitpunkt der Zählungen beeinflusst. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen Gebiete eine unterschiedliche Bedeutung für das Zug- und Rastgeschehen haben. Die Zählung oder Nichtzählung von besonders wichtigen Gebieten kann sich stark in den Bestandsdaten niederschlagen. Bei der Interpretation der Daten müssen diese Faktoren berücksichtigt werden.

Folgende Abkürzungen und Größen werden nachfolgend verwendet:

AZ = Artenzahl: Der Parameter berücksichtigt die Anzahl der nachgewiesenen Arten, Unterarten und Hybride. Nicht berücksichtigt sind artübergreifende Erfassungseinheiten, z. B. „unbest. Schwan“.

AZ max = Maximalwert der Artenzahl innerhalb einer zeitlichen und/oder räumlichen Einheit, z. B. Maximalwert der Artenzahl in der Saison 2015/2016 in der Region „Küste“.

IZ = Individuenzahl.

IZ g = Gesamtindividuenzahl: Summe aller Individuen innerhalb einer räumlichen Einheit zum Zeitpunkt einer Zählung, z. B. Bestand der Bergente in der Region „Küste“ im Januar 2016.

IZ s = Saisonsumme/Monatssumme: Aufsummierung der Bestandszahlen über eine Saison bzw. über einen Monat innerhalb des Betrachtungszeitraums.

IZ max = Maximalwert der Individuenzahl innerhalb einer zeitlichen und/oder räumlichen Einheit, z. B. Maximalwert der Bergente in der Saison 2015/2016 in der Region „Küste“. In den vergangenen Jahresberichten ab 2010/2011 wurde dieser Wert auch für artübergreifende Erfassungseinheiten, z. B. „unbest. Schwan“, dargestellt. Dieses Vorgehen ist jedoch mathematisch nur dann korrekt, wenn der Maximalwert aller in die Erfassungseinheit einbezogener Arten im gleichen Monat liegen würde. Das folgende Beispiel soll dies an einem Rastbestand von 65 bzw. 70 Schwänen, die aufgrund ungünstiger Sichtbedingungen an unterschiedlichen Zählterminen unterschiedlich genau ausgezählt wurden, verdeutlichen: Dezember: 50 Höcker- + 20 Singschwäne; Januar: 70 unbest. Schwäne; Februar: 55 Höcker- + 10 Singschwäne. Würden auf dieser Grundlage die Maximalbestände für alle drei Erfassungseinheiten ermittelt, dann sind zwar die Angaben für Höcker- (55 Ex. im Februar) und Singschwan (20 Ex. im Dezember) korrekt, die 70 unbest. Schwäne hat es aber nie gegeben. Ich bitte um Entschuldigung für das bisherige fehlerhafte Vorgehen.

IZ max d = Durchschnittlicher Maximalwert: Für einzelne Auswertungen wurden zunächst Maximalwerte für einzelne zeitliche und/oder räumliche Einheiten berechnet (z. B. Maximalwert des Rastbestandes der Bergente in einem der drei Wintermonate der Saison 2015/2016 in der Region „Küste“) und die entsprechenden Werte der einzelnen Zählperioden anschließend über den Betrachtungszeitraum gemittelt.

IZ d = Durchschnittliche Individuenzahl innerhalb einer zeitlichen und/oder räumlichen Einheit, z. B. durchschnittliche Anzahl an Wasservögel in einem Zählgebiet während sechs Zählungen.

IZ/Zä = Individuenzahl pro Zählung: Der Wert wird im Rahmen der Artdarstellungen verwendet, um den Einfluss der unterschiedlichen Zählaktivität innerhalb einer Saison (hohe Anzahl an Zählungen im Januar, geringe Anzahl an Zählungen im April) und zwischen den Zählperioden (Zunahme der Anzahl der Zählungen im Betrachtungszeitraum) etwas auszugleichen und so z. B. in den Diagrammen eine bessere Beurteilung der Phänologie einer Art zu ermöglichen. Der Wert wird nachfolgend nur innerhalb der drei Zählregionen verwendet.

m IZ/Zä = mittlere Individuenzahl pro Zählung: Der Wert wird im Rahmen der Artdarstellungen verwendet und stellt den Mittelwert der für die drei Regionen separat berechneten durchschnittlichen Individuenzahl pro Zählung dar. Insbesondere im Januar kommt es zu einer starken Zunahme der Zählungen im Küstenbereich. Liegt hier der Rastgebietsschwerpunkt einer Art, dann führt dies dazu, dass mehr Zählungen mit hohen Beständen in die Auswertung eingehen, die Änderung der Gesamtindividuenzahl also deutlich stärker ist, als die Änderung der Anzahl der Zählungen. Berechnet man die Individuenzahl pro Zählung für den Gesamtbestand, so führt dies dazu, dass der Wert im Januar sehr stark angehoben wird und eine mögliche Bestandszunahme vortäuscht, die sich so in den Werten der einzelnen Regionen nicht widerspiegelt. Die Mittelung der drei Werte dient dazu, dieses Ungleichgewicht etwas zu relativieren und stellt eher einen Indexwert dar.

Zä = Zählung: Die Angabe bezieht sich auf die pro Gebiet gezählten Monate.

G = Anzahl der gezählten Gebiete: Bezogen auf den Monat gibt diese Angabe auch die Anzahl der Zählungen wieder.

Betrachtungszeitraum = In der nachfolgenden Auswertung werden die zurückliegenden zehn Zählperioden zwischen der Saison 2006/2007 und 2015/2016 ausgewertet. Für die Auswertungen in Kapitel 4.3 gilt ein Bezugszeitraum von 2010/2011 - 2015/2016.

Trotz verschiedener Prüfschritte können bei der Dateneingabe und bei der vorliegenden Ergebniszusammenstellung Fehler auftreten. Hinweise auf mögliche Fehler, fehlende Zählungen und andere Ungenauigkeiten melden Sie bitte an M. Lange (lange@biomartschei.de).

4 Ergebnisse

4.1 Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen

In der Zählseason 2015/2016 wurden insgesamt 2.159.870 Wasservögel erfasst. Somit wurde in den zurückliegenden zehn Zählperioden nach 2008/2009, 2012/2013, 2013/2014 und 2014/2015 zum fünften Mal die 2 Millionen-Marke überschritten. Die Saisonsumme der registrierten Wasservögel lag dabei etwas unter dem Maximalwert der Vorsaison (s. Abbildung 6).

Unter den erfassten Wasservögeln befanden sich 1.865.138 Exemplare von 102 Arten, Unterarten und Hybriden sowie 294.732 Exemplare von 20 Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich).

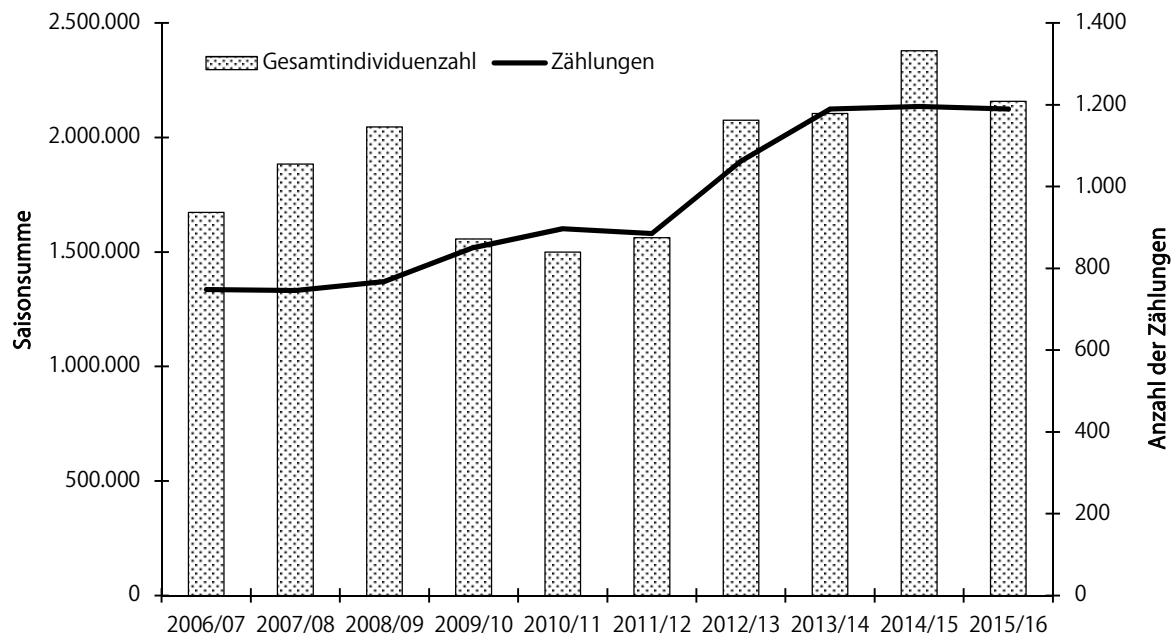


Abbildung 6: Entwicklung der Saisonsomme der erfassten Wasservögel und der Anzahl der Zählungen in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 2006/2007 und 2015/2016

Für 59 Zählungen wurde eine Nullzählung angegeben bzw. es waren keine der in Kapitel 3.3 genannten Wasservögel anwesend. In 47 Fällen waren dabei die Gewässer mehr oder weniger stark vereist, zwölfmal waren keine Wasservögel bei eisfreiem Gewässer anwesend.

Von den 19 Arten des „erweiterten Artenspektrums“ wurden in der Saison 2015/2016 15 Arten mit insgesamt 1.846 Exemplaren registriert.

In Tabelle 4 findet sich eine Auflistung der Individuenzahl bzw. der Saisonsomme der erfassten Wasservögel getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Für die Artenzahl wurden nur die Artnachweise (einschließlich Unterarten und Hybride), jedoch nicht die Nachweise der Artengruppen berücksichtigt.

Tabelle 4: Gesamtindividuenzahl und Artenzahl der Wasservögel pro Region und Monat

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	G	AZ	IZ g / IZ s	G	AZ	IZ g / IZ s	G	AZ	IZ g / IZ s	G	AZ	IZ g / IZ s
Sep	50	65	120.362	32	43	49.465	42	34	47.518	123	72	217.345
Okt	63	63	268.746	44	46	89.426	39	42	121.292	152	69	479.464
Nov	58	58	178.894	52	42	63.043	37	41	29.821	153	64	271.758
Dez	61	58	165.061	49	40	50.122	34	32	36.255	154	63	251.438
Jan	94	60	303.666	51	29	32.056	31	37	30.251	190	60	365.973
Feb	60	54	154.641	49	37	44.992	36	32	44.762	154	57	244.395
Mrz	59	57	145.116	51	43	63.958	39	39	45.798	156	66	254.872
Apr	35	61	49.289	29	42	16.578	43	43	8.758	108	72	74.625
Gesamt	100	94	1.385.775	54	70	409.640	47	62	364.455	201	102	2.159.870

Erklärung:

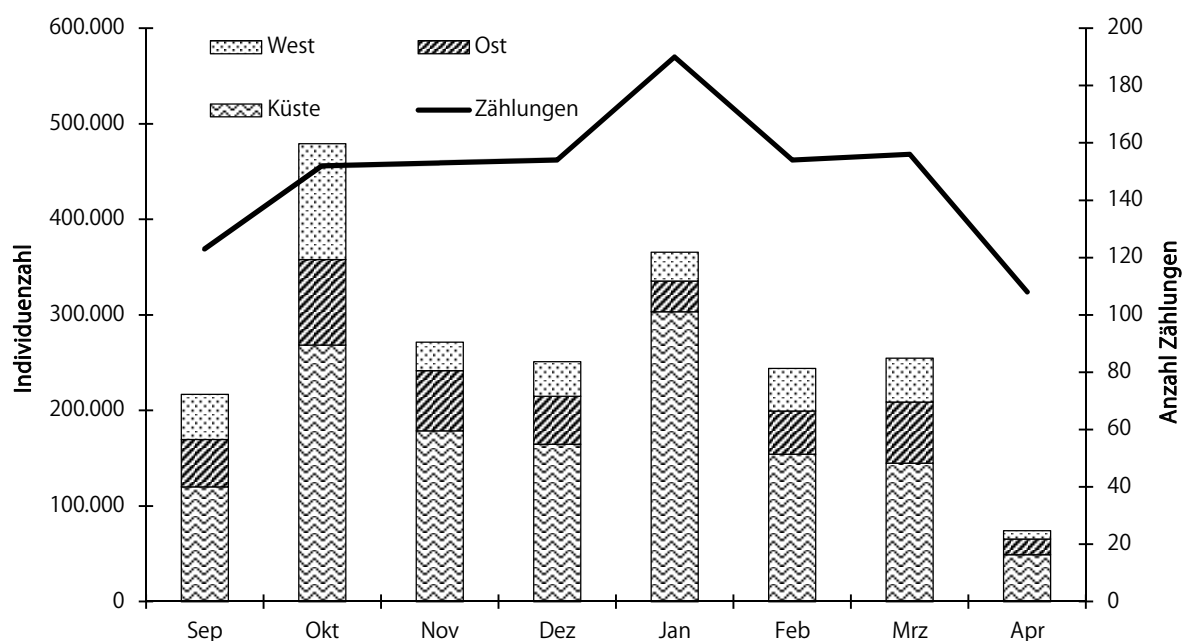
G = Anzahl der Gebiete,

AZ = Anzahl der Wasservogelarten (ohne Berücksichtigung von Artengruppen),

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelarten (mit Berücksichtigung der Artengruppen),

IZ s = Saisonsumme.

Wie gewöhnlich wurden in der Region „Küste“ erneut die höchsten Bestandszahlen festgestellt. Ca. 64 % aller Wasservögel wurden hier registriert. Besonders hoch war der Anteil, auch durch die dann erhöhte Anzahl an bearbeiteten Gebieten, im Januar mit ca. 83 %. Insgesamt 19 % der Nachweise entfielen auf die Region „Ost“ und 17 % auf den Westteil des Landes. In der Region „Ost“ wurde der höchste Anteil an der Saisonsumme mit 25 % im September und in der Region „West“ mit 25 % im Oktober erreicht.

**Abbildung 7:** Monatliche Individuenzahl der Wasservögel in den Regionen

In Abbildung 7 fallen die hohen Bestandszahlen im Oktober auf. Die knapp 480.000 Exemplare stellen nach dem Januar 2015 die zweithöchste Individuensumme innerhalb eines Monats in den zurückliegenden sechs Zählperioden dar. Dass der im Oktober ermittelte Rastvogelbestand den Bestand im Januar, trotz der dann größeren Anzahl an Zählungen, übersteigt, ist nicht ungewöhnlich. Allerdings war dieser Unterschied seit der Saison 2010/2011 noch nie so ausgeprägt.

Durchschnittlich wurden pro Gebiet und Zählung 1.815 Vögel ermittelt. Die mittlere Individuenzahl pro Zählung war mit 3.136 Exemplaren pro Gebiet im Oktober am höchsten. Mit Ausnahme des Aprils lag der Wert in den anderen Monaten recht konstant zwischen 1.500 und 1.700 Exemplaren pro Gebiet.

Im Bereich der „Küste“ wurden durchschnittlich 2.887 Vögel pro Zählung ermittelt. In der Region „Ost“ lag der Wert bei 1.147 Exemplaren und in der Region „West“ bei 1.211 Exemplaren. Hinsichtlich der durchschnittlichen Individuenzahl pro Zählung wurde in allen Monaten im Küstenbereich der höchste Wert erreicht.

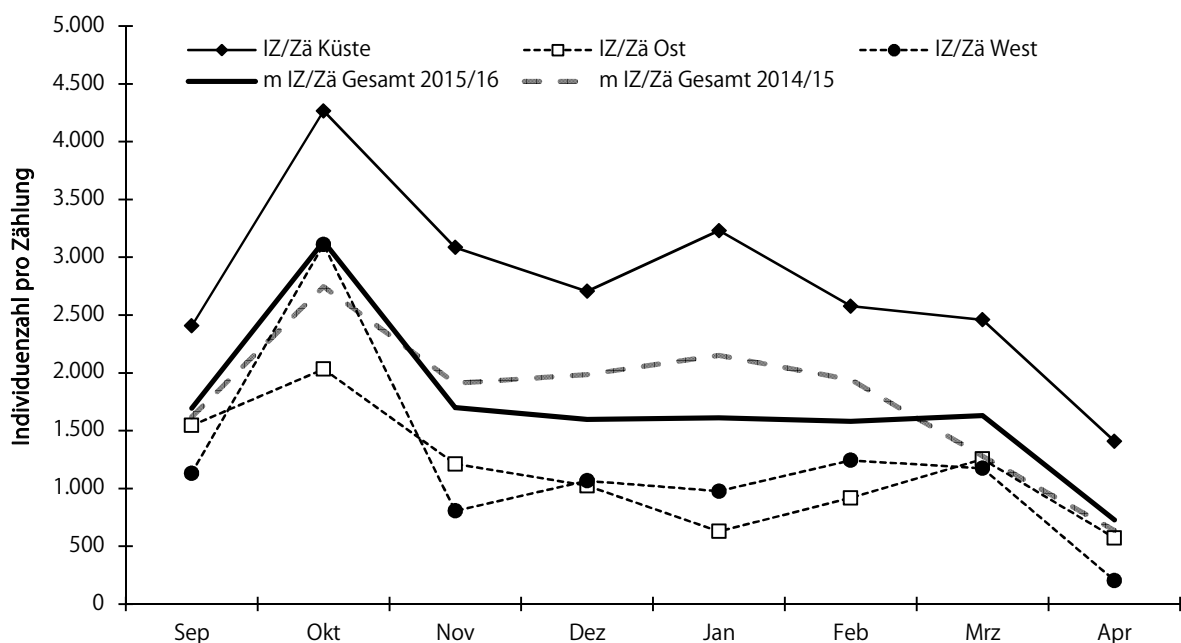


Abbildung 8: Individuenzahl pro Zählung in den Regionen und mittlere Individuenzahl pro Zählung im Gesamtgebiet

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Größe der einzelnen Zählgebiete und der teilweisen Aufteilung von Rastgebieten auf mehrere Zählstrecken (z. B. zwei Zählgebiete am Galenbecker See oder sieben Zählstrecken am Schweriner See) lassen sich die Zählergebnisse für die einzelnen Gebiete nur eingeschränkt miteinander vergleichen. Wie in den zurückliegenden Jahren wird in Tabelle 5 dennoch versucht, einzelne Gebiete mit besonderer Bedeutung vergleichend herauszuarbeiten. Es handelt sich dabei, getrennt nach den drei Regionen, um Gebiete, für die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- die maximale Individuenzahl betrug mindestens das Vierfache des durchschnittlichen Maximalwerts der Region (gerundete Bezugswerte: „Küste“ 5.400 bzw. 21.600, „Ost“ 2.900 bzw. 11.600, „West“ 3.700 bzw. 14.800),
- die durchschnittliche Individuenzahl (bei Vorliegen von mindestens drei Kontrollen) war mindestens doppelt so hoch wie der Saisondurchschnitt der Region (gerundete Bezugswerte: „Küste“ 2.700 bzw. 5.400, „Ost“ 1.150 bzw. 2.300, „West“ 1.050 bzw. 2.100),
- die maximale Artenzahl während einer Begehung war mindestens doppelt so hoch wie der Saisondurchschnitt der Artenzahl in der Region (gerundete Bezugswerte: „Küste“ 12 bzw. 24, „Ost“ 9 bzw. 18, „West“ 8 bzw. 16).

Insgesamt liegen fast alle Bezugswerte etwas unter den Werten der Vorsaison. Dominierende Zählstrecke in der Saison 2015/2016 war in der Region „Küste“ das Gebiet „372011 - Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin“. Sowohl der Maximalbestand von ca. 34.000 Individuen im Oktober, als auch die durchschnittliche Individuenzahl von 20.920 Exemplaren (bei sieben Begehungen!) und die maximale Artenzahl von 40 Arten, ebenfalls im Oktober, wurden in dieser Saison von keinem weiteren Gebiet an der Küste erreicht. Nur im Gebiet „371052 - Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Prarmort“ wurde im September 2015 mit 39 Arten eine ähnlich artenreicher Rastvogelbestand registriert. Lediglich aus einem weiteren Gebiet mit mindestens drei Zählungen (371032 - Barther Bodden: Meiningenbrücke-Prarmort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)) wurden durchschnittlich mehr als 10.000 Individuen gemeldet. Außerhalb des Struck wurden in drei weiteren Zählgebieten der Region „Küste“ einmalig mehr als 20.000 Exemplare gezählt (371066, 371032 u. 371112). Die im Gebiet „372011 - Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin“ erreichten Werte der durchschnittlichen Individuenzahl und der maximalen Artenzahl stellten in der Saison 2015/2016 auch aus Landessicht die Maximalwerte dar.

Im östlichen Binnenland wurde sowohl die höchste durchschnittliche Individuenzahl (4.840 Individuen bei acht Zählungen), als auch die maximale Artenzahl (28 Arten im September) im Gebiet „375040 - Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde“ erreicht, welches auch in der Vorsaison am artenreichsten war. Durchschnittliche Individuenzahlen von mehr als 4.000 Exemplaren wurden zudem in den Gebieten „372001 - Putzarer See“ und „374007 - Tollensesee (N)“ ermittelt. Den höchsten Bestand an Wasservögeln in der Region „Ost“ wies mit ca. 13.000 Exemplaren im Oktober der Putzarer See (372001) auf. Kein weiteres Zählgebiet erreichte in der Region „Ost“ in der Saison 2015/2016 mehr als das Vierfache des durchschnittlichen Maximalwerts oder mehr als 10.000 Individuen.

Die Rastgebietsnutzung im westlichen Binnenland wurde, wie üblich, von den „Fischteichen in der Lewitz“ (376002) dominiert. Mit ca. 58.000 Exemplaren wurde hier im Oktober der mit Abstand höchste Rastbestand in einem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns ermittelt. Zwei weitere Zählungen ergaben einen Bestand von über 10.000 Individuen und führten bei insgesamt acht Zählungen zu einer durchschnittlichen Individuenzahl von ca. 13.000 Exemplaren in diesem Gebiet. Zwar erreichte

auch in der Region „West“ kein weiteres Gebiet mehr als das Vierfache des durchschnittlichen Maximalwerts, jedoch wurden am „Großen Dambecker See“ (375055) im Oktober deutlich mehr als 10.000 Individuen gezählt. Bezüglich der maximalen Artenzahl wurden die Fischteiche in der Lewitz in dieser Saison mit 25 Arten (September und April) ganz knapp vom Vorjahreszweiten „375023 - Sternberger See, Trentsee“ geschlagen, wo im Januar 26 Arten gezählt wurden. Das Resultat ist insofern bemerkenswert, da während der Mittwinterzählung selbst an der Küste nur in acht Gebieten mindestens 26 Arten gezählt wurden. Artenreichstes Gebiet in Mecklenburg-Vorpommern war zu diesem Zeitpunkt übrigens die Insel Poel (371037) mit 31 Arten.

Tabelle 5: Ausgewählte Gebiete mit besonders hoher maximaler bzw. durchschnittlicher Individuenzahl und/oder hoher Artenzahl

Gebietscode	Gebietsname	Zä	IZ max	IZ d	AZ max
Region Küste					
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)	8	27.603	15.788	28
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	8	8.482	1.423	28
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm	7	12.015	4.899	24
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	6	14.242	8.691	35
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	6	10.053	7.733	30
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk	4	12.081	7.964	27
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	6	19.414	9.127	32
371041	Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee	1	11.934	(11.934)	24
371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd	7	12.489	2.010	24
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort	7	14.083	3.628	39
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall	6	5.522	3.764	32
371066	Peenemünder Haken	8	27.895	8.291	34
371068	Prohner Wiek: Prohner Haken-Barhöft, Prohner See	7	14.796	7.359	15
371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth	8	19.173	8.526	30
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	6	15.609	5.935	29
371109	Ostsee: Prerow-Darßer Ort	8	1.856	961	26
371112	Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker	7	21.909	5.786	19
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	7	33.914	20.920	40
372012	Greifswalder Bodden: Lubmin-Ludwigsburg	6	15.188	6.347	23
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)	8	5.903	3.259	27
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)	6	9.013	5.710	30
Region Ost					
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	8	4.559	2.321	19
371082	Kleines Oderhaff: Neuwarper See	8	5.794	2.398	17
372001	NSG Putzarer See	7	13.087	4.141	15
372002	NSG Galenbecker See	6	5.659	2.361	20
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke	5	2.442	1.595	20
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp	4	7.855	3.159	19
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	6	2.689	742	20

Gebietscode	Gebietsname	Zä	IZ max	IZ d	AZ max
372025	Peenetal südlich Ziethen: Polder Ziethen	8	223	118	21
372033	Trebeltal: Polder Rodde	7	1.597	852	25
372041	Polder Klotzow	6	8.240	2.744	23
373001	Koblentzer See	8	3.583	733	19
374007	Tollensesee (N)	6	9.302	4.324	23
374013	Malchiner See	8	7.537	2.507	22
374014	Kummerower See	8	4.884	2.343	22
374036	Tollensesee: Südteil	6	2.675	1.482	18
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	8	9.684	4.840	28
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	8	6.811	2.819	26
375043	Warnker See	8	8.521	3.352	19
377005	Richtenberger See	8	718	332	22
Region West					
374031	NSG Breeser See	8	3.226	765	19
374053	Bützower See	5	877	333	16
375019	NSG Krakower Obersee	7	6.426	2.489	17
375023	Sternberger See, Trentsee	2	1.607	(1.094)	26
375024	Barniner See	8	2.565	1.353	17
375032	Schweriner See Außensee (N)	8	7.330	2.301	14
375033	Schweriner See (Innerer Ziegelsee - Pfaffenteich)	7	1.525	660	16
375034	Röggeliner See	8	3.226	1.841	19
375053	NSG Döpe	8	6.785	2.327	19
375055	Großer Dambecker See	8	14.211	2.623	22
376002	Fischteiche der Lewitz	8	58.019	13.081	25
376004	Baggerseen Zweedorf	8	7.331	1.486	17
377004	Langenhäger Seewiesen	8	901	332	18
387003	Elbeniederung Boitzenburg	7	8.038	4.128	22

Erklärung:

Zä = Anzahl der Zählungen,

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelarten während einer Zählung / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Individuenzahlen: „Küste“ 21.600, „Ost“ 11.600, „West“ 14.800.

IZ d = durchschnittliche Individuenzahl der Wasservogelarten während der Kontrollen / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden durchschnittlichen Individuenzahlen bei Vorliegen von mindestens drei Kontrollen: „Küste“ 5.400, „Ost“ 1.150, „West“ 2.100. Werte die sich auf weniger als drei Kontrollen beziehen, sind in Klammer gesetzt.

AZ max = maximale Anzahl der Wasservogelarten während einer Zählung (ohne Berücksichtigung von Artengruppen) / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Artenzahlen: „Küste“ 24, „Ost“ 18, „West“ 16.

	Auswahlkriterium erfüllt,
	Höchster Wert in der Region,
	Höchster Wert im Land.

2015/2016 erfüllten 54 Gebiete mindestens eines der oben genannten Kriterien. In der Regel handelte es sich dabei um Gebiete, die auch schon in den Vorjahren genannt wurden. Folgende

Gebiete schafften es, bezogen auf die zurückliegenden sechs Zählperioden, erstmals in die oberen Ränge: „371041 - Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee“, „371043 - Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd“, „371109 - Ostsee: Prerow-Darßer Ort“, „371112 - Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker“, „372013 - Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)“, „374031 - NSG Breeser See“ und „374053 - Bützower See“.

Aus 13 Gebieten wurden im Saisonverlauf mindestens 40 Arten gemeldet. Mit insgesamt 56 Arten führte das Gebiet „371052 - Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort“, für das sieben Zählungen vorliegen, diese Wertung an. Fast alle weiteren besonders artenreichen Zählgebiete lagen in der Saison 2015/2016 in der Region „Küste“. Das Gebiet „376002 - Fischteiche der Lewitz“ war mit 41 Arten einerseits artenreichstes Gebiet der Region „West“ und andererseits auch das einzige Binnenlandgebiet mit mindestens 40 Arten im Saisonverlauf. Artenreichstes Gebiet der Region „Ost“ war erneut „375040 - Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde“ mit 37 Arten.

Eine vollständige Übersicht über den monatlichen Gesamtbestand in den einzelnen Gebieten findet sich in Tabelle A1 im Anhang. Bei einem Vergleich der Werte innerhalb der Saison bzw. mit früheren Zählungen ist zu beachten, dass in einigen Fällen nur Teilgebietszählungen erfolgten. Zudem wird die Erfassbarkeit einzelner Arten besonders im Küstenbereich sehr stark von den Sichtverhältnissen und der Witterung am Zähltermin beeinflusst. Mögliche saisonale und mehrjährige Veränderungen der Bestandszahlen in den Zählgebieten können daher von einer Vielzahl von Einflussfaktoren hervorgerufen werden. Ihre Interpretation und Bewertung übersteigt die Aufgabenstellung des vorliegenden Berichts.

Wie in Kapitel 3.2 dargestellt, trat in der Saison 2015/2016 eine Frostperiode von Ende Dezember bis Mitte Januar auf. Die damit verbundene Vereisung vieler Rastgewässer zeigt sich deutlich an den zahlreichen Nullmeldungen zur Mittwinterzählung im Binnenland (s. Abbildung 13). Zum Zeitpunkt der Februarzählung waren die Gewässer wieder weitgehend eisfrei und die Bestände im Binnenland zeigten eine ähnliche Verteilung wie vor der Vereisung im Dezember (s. Abbildung 12 und 14).

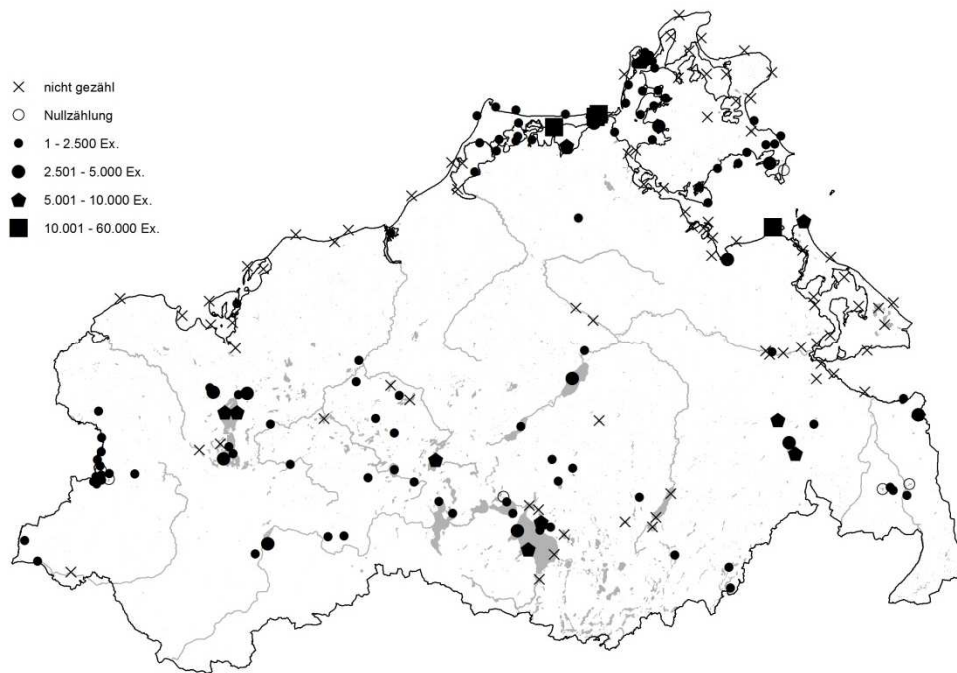


Abbildung 9: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im September

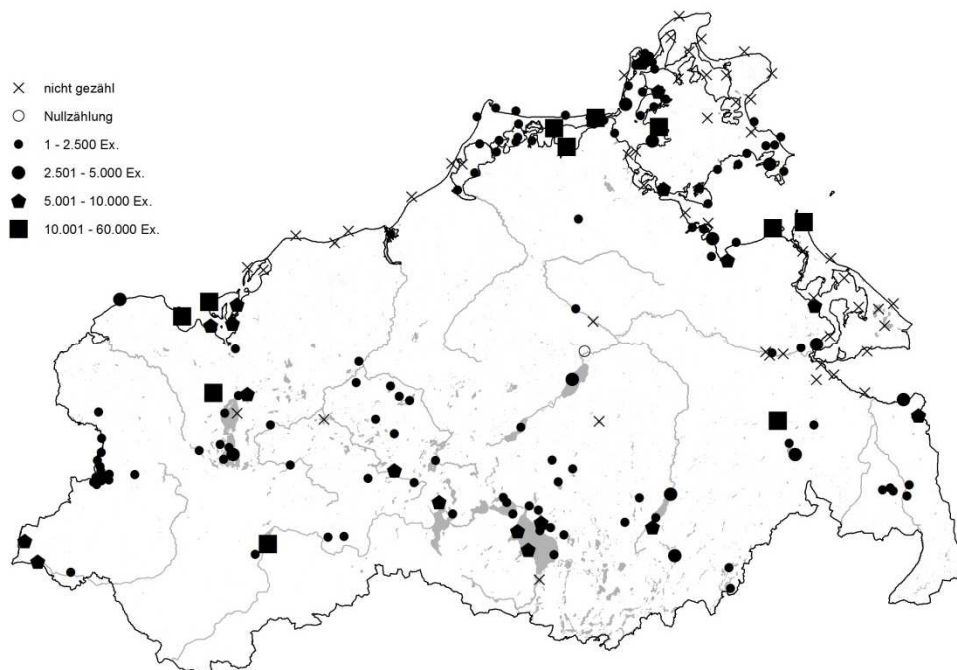


Abbildung 10: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Oktober

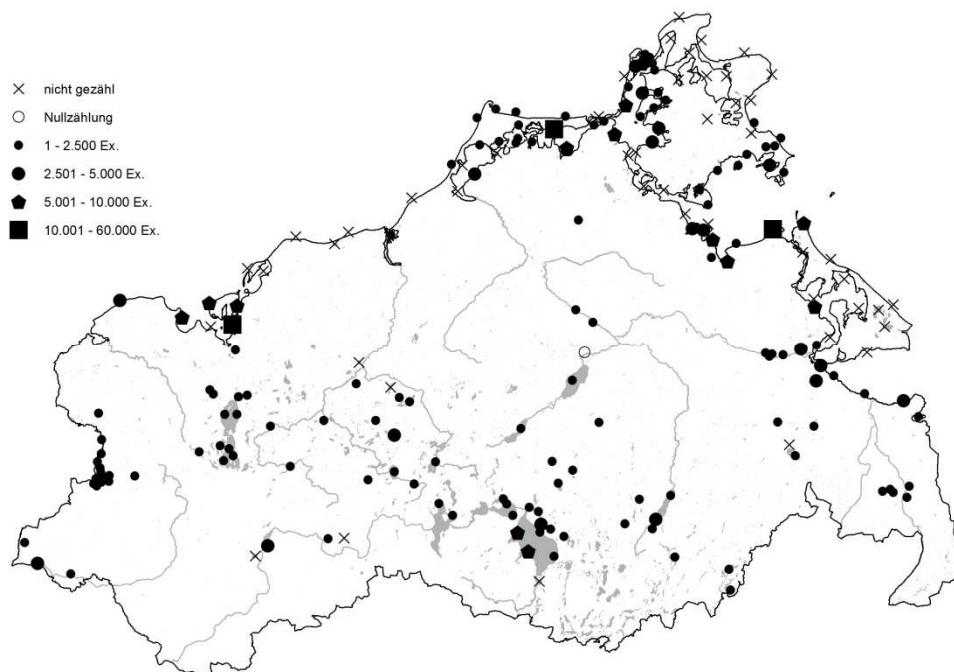


Abbildung 11: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im November

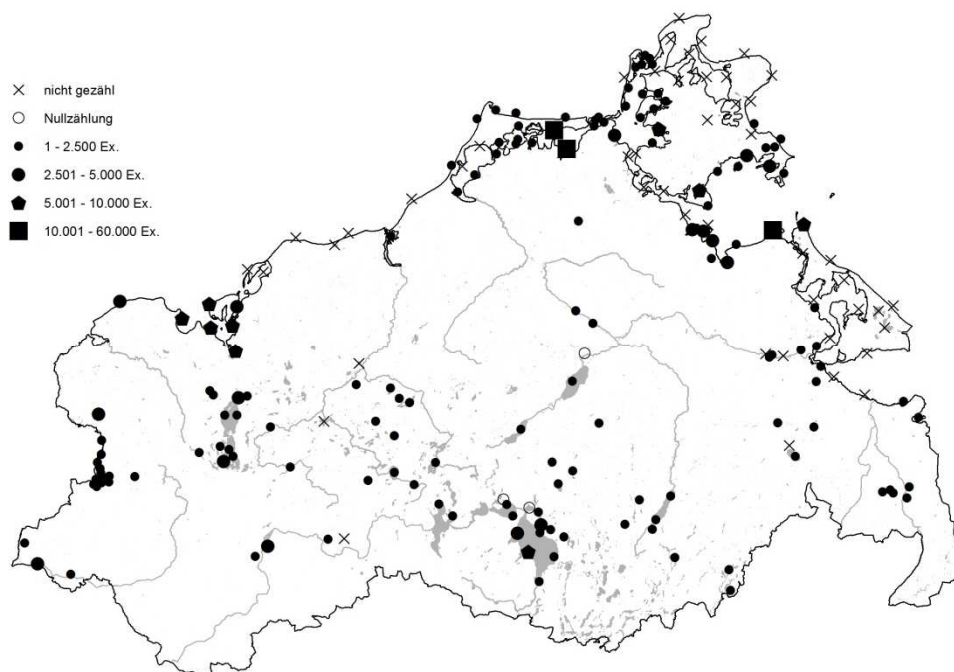


Abbildung 12: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Dezember

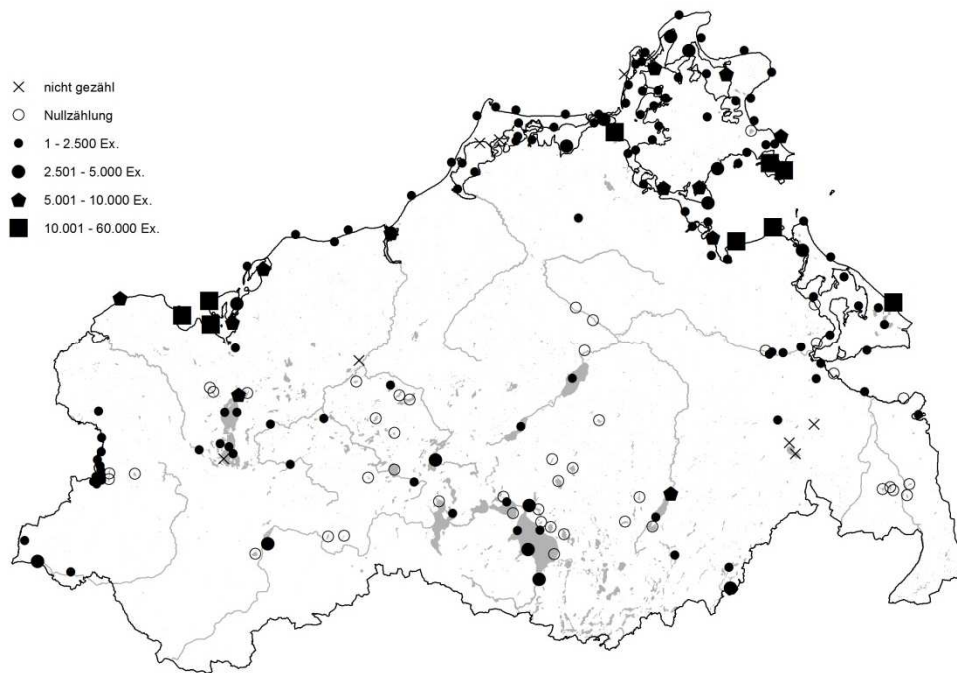


Abbildung 13: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Januar

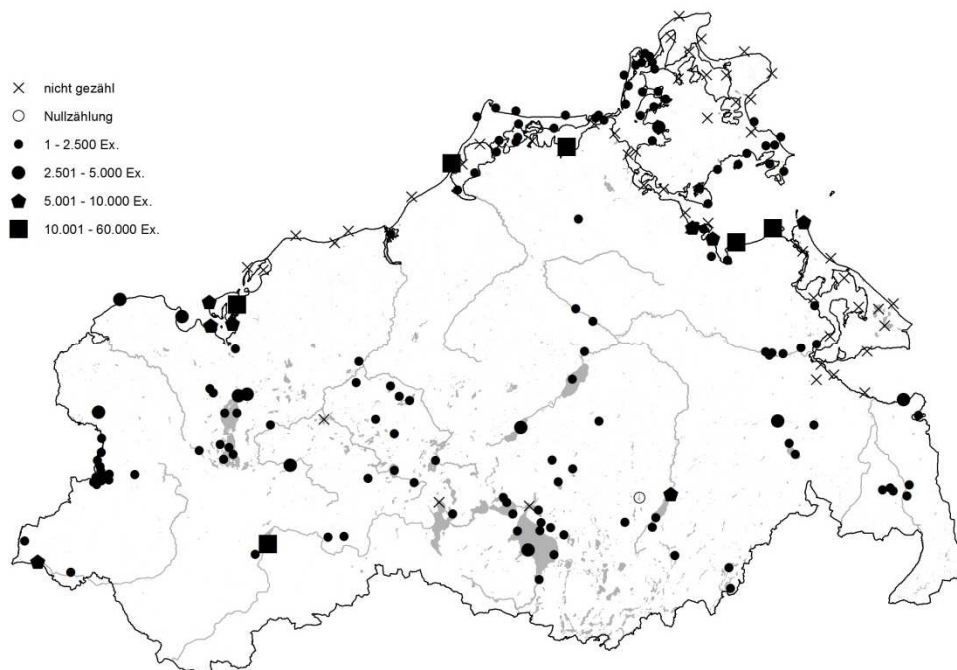


Abbildung 14: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Februar

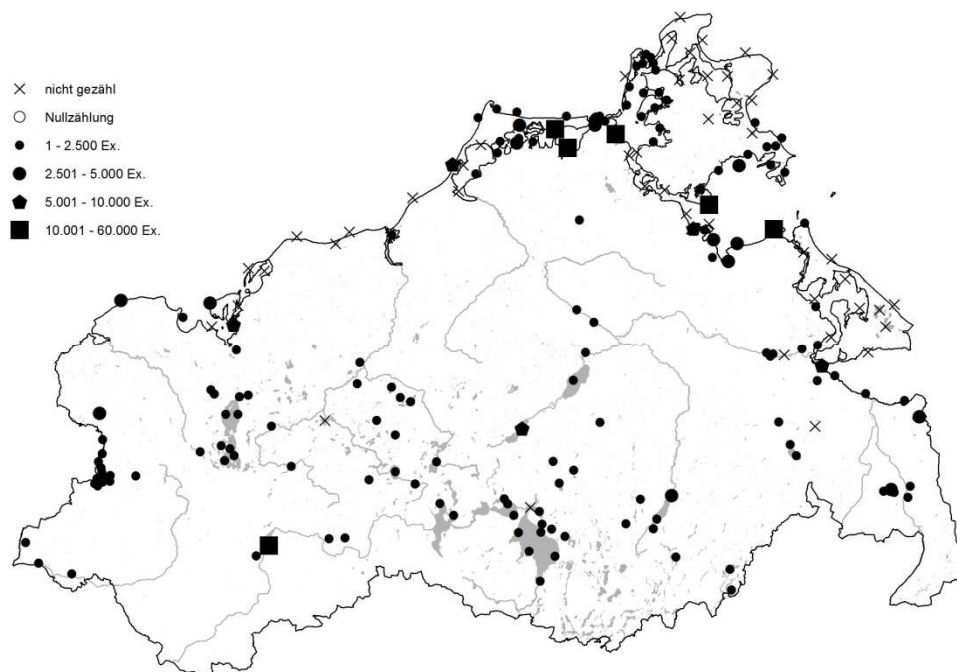


Abbildung 15: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im März

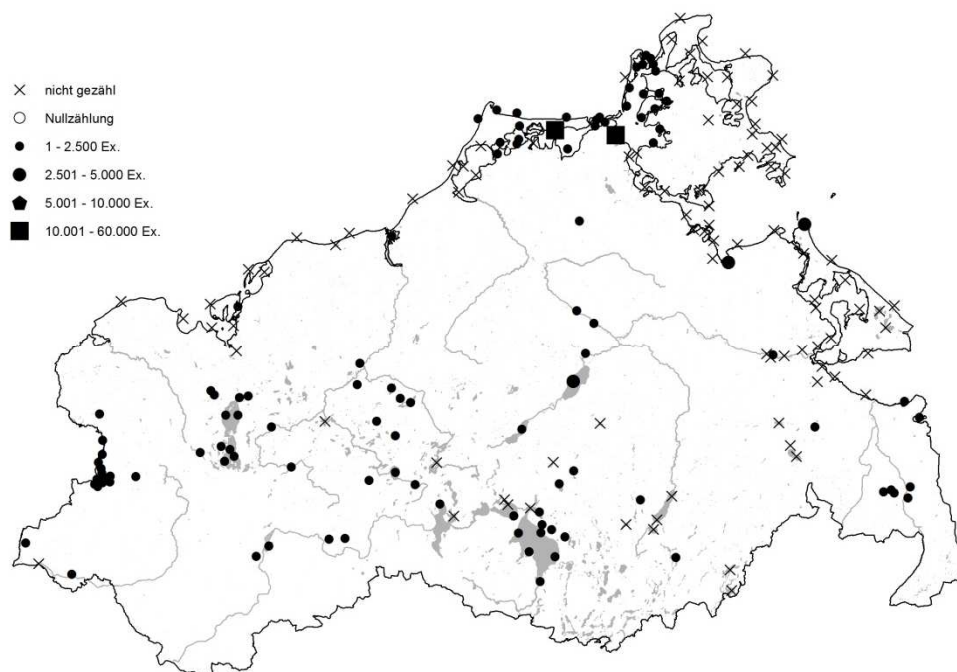


Abbildung 16: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im April

Tabelle 6 enthält eine Auflistung der Arten- und Individuenzahlen des „erweiterten Artenspektrums“, getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Angaben zu den Arten wurden aus 152 der 201 bearbeiteten Gebiete gemeldet. Mit einer Saisonsumme von 1.846 Exemplaren blieb das Ergebnis zwar etwas hinter dem Maximalwert der Vorsaison zurück, stellt aber immer noch den zweithöchsten Wert der vergangenen sechs Zählperioden dar. Dominiert wurden die Meldungen erneut vom Seeadler, auf den 66 % der gemeldeten Exemplare entfielen.

Tabelle 6: Gesamtindividuenzahl, Saisonsumme und Artenzahl des „erweiterten Artenspektrums“ pro Region und Monat

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	G	AZ	IZ g / IZ s	G	AZ	IZ g / IZ s	G	AZ	IZ g / IZ s	G	AZ	IZ g / IZ s
Sep	56	5	96	18	5	46	12	5	50	86	6	192
Okt	26	7	167	17	5	59	13	3	83	56	8	309
Nov	25	6	101	25	7	95	9	3	48	59	8	244
Dez	19	5	94	12	5	59	16	3	21	47	6	174
Jan	27	9	366	18	4	51	18	3	34	63	9	451
Feb	33	6	102	23	3	24	14	3	23	70	6	149
Mrz	24	4	74	26	4	92	11	6	20	61	7	186
Apr	26	6	54	23	4	39	10	4	48	59	7	141
Gesamt	76	13	1.054	42	10	465	34	10	327	152	15	1.846

Erklärung:

G = Anzahl der Gebiete mit Nachweis mindestens einer Art des „erweiterten Artenspektrums“,

AZ = Artenzahl „erweitertes Artenspektrum“, die Auswertung bezieht sich auf 19 mögliche Arten,

IZ g = Gesamtindividuenzahl „erweitertes Artenspektrum“,

IZ s = Saisonsumme „erweitertes Artenspektrum“.

4.2 Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen

In Tabelle 7 werden die wichtigsten Werte für die einzelnen Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Region angegeben. Da in der Saisonsumme auch Doppelzählungen enthalten sind (Rastaufenthalte von Individuen über mehrere Zähltermine), wird zusätzlich der Maximalwert angegeben, bei dem es sich um den höchsten Bestandswert pro Region bzw. im Land zwischen September und April handelt. Wie in Kapitel 3.3 dargestellt, wird dabei auf die bisherige fehlerhafte Angabe von Maximalwerten für Erfassungsgruppen (z. B. „unbest. Seetaucher“) verzichtet.

Auf eine Einengung der Auswertung auf den eigentlichen Zähltermin (z. B. +/- 5 Tage, s. Kapitel 3.3.1) wurde verzichtet. Eine Aufschlüsselung der Bestände auf die einzelnen Monate findet sich in Tabelle A3 im Anhang.

Das erfasste Artenspektrum deckt sich aufgrund der großen Anzahl der Zählgebiete und Zählungen weitgehend mit denen der Vorjahre. Eine gesonderte Darstellung dieses Sachverhalts erfolgt daher nicht.

Allerdings sei an dieser Stelle, mit Bezug auf den Datenbestand ab 2006/2007, auf einige besondere Beobachtungen aus der Saison 2015/2016 hingewiesen. Die Nachweise sind, sofern meldepflichtig, von der Avifaunistische Kommission Mecklenburg-Vorpommerns anerkannt:

- Eistaucher: 1 Ex. am 13.03.2016 in „375027 - Schweriner See Innensee (E)“: Es ist die erste Meldung im Datenbestand der zurückliegenden 10 Zählperioden und dann auch noch aus einer Binnenlandregion.
- Sumpfläufer: 1 Ex. am 12.09.2015 in „371052 - Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Praschke“: Es ist die erste Meldung im Datenbestand der zurückliegenden 10 Zählperioden. Dies klingt etwas erstaunlich, jedoch ist hierbei zu beachten, dass sich die Auswertung auf die Monate September bis April bezieht, die Hauptdurchzugsperiode der Art somit nicht erfasst wird, und eines der traditionellen Rastgebiete, die Karrenderfer Wiesen bei Greifswald, traditionell erst ab Oktober gezählt wird.
- Baßtölpel: 1 Ex. am 13.03.2016 in „371056 - Ostsee: Ahrenshoop-Dierhagen“: Nach der Erstbeobachtung in der Vorsaison ist dies der zweite Nachweis der Art im Rahmen der WVZ.
- Trauerente: 1 Ex. am 15.11.2015 in „374007 - Tollensesee (N)“: Es ist in den zurückliegenden 10 Zählperioden erst der zweite Nachweis in der Region „Ost“. Auch aus der Region „West“ liegen für diesen Zeitraum nur zwei weitere Meldungen vor.
- Küstenseeschwalbe: 2 Ex. am 19.04.2016 in „375053 - NSG Döpe“: Es ist in den zurückliegenden 10 Zählperioden der erste Nachweis in einer der beiden Binnenlandregionen.

Tabelle 7: Übersicht über die nachgewiesenen Wasservogelarten bzw. Artengruppen in den Regionen und im Gesamtgebiet

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Seetaucher	178	512	2	2	1	1	178	515
unbest. Seetaucher		51						51
Sterntaucher	76	162					76	162
Prachtttaucher	85	282	2	2			85	284
Stern-/Prachtttau.		17						17
Eistaucher					1	1	1	1
Lappentaucher	3.433	8.744	3.072	12.398	943	5.436	6.761	26.578
Zwergtaucher	144	498	46	160	25	69	194	727
unbest. Lappentau.		61						61
Haubentaucher	3.314	7.616	3.053	12.216	943	5.347	6.628	25.179
Rothalstaucher	14	45	10	19			20	64
Ohrentaucher	116	332					116	332
Schwarzhalstau.	71	192	2	3	13	20	71	215
Tölpel	1	1					1	1
Baßtölpel	1	1					1	1
Kormorane	13.549	51.006	5.399	15.762	1.234	5.871	15.839	72.639
Kormoran	13.549	51.006	5.399	15.762	1.234	5.871	15.839	72.639
Reiher	429	2.591	678	2.738	822	2.813	1.568	8.142
Gr. Rohrdommel	1	1	10	20	11	15	22	36
Silberreiher	174	779	564	1.775	650	2.036	1.003	4.590
Graureiher	329	1.811	178	943	171	762	565	3.516
Störche			5	5	8	15	12	20
Weißstorch			5	5	8	15	12	20
Schwäne	45.392	159.905	2.681	14.543	2.025	10.190	48.273	184.638
unbest. Schwan		5.364		81				5.445
Höckerschwan	38.174	143.789	1.762	11.280	1.181	6.443	39.939	161.512
Zwergschwan	555	894	64	146	947	1.549	1.099	2.589
Singschwan	6.164	9.478	895	2.781	757	2.101	6.948	14.360
Sing-/Zwergschw.		379		255		97		731
Schwarzschan	1	1					1	1
Gänse	36.474	188.715	32.698	103.100	90.319	164.409	152.718	456.224
unbest. Gans		3.318						3.318
unbest. Anser		9.007		114		1.690		10.811
Kurzchnabelgans	1	1					1	1
Saatgans ¹	8.444	21.511	9.600	21.030	8.844	21.777	15.002	64.318
<i>Tundrasaatgans¹</i>	<i>2.165</i>	<i>5.057</i>	<i>450</i>	<i>886</i>	<i>430</i>	<i>441</i>	<i>2.176</i>	<i>6.384</i>
<i>Waldsaatgans¹</i>	<i>760</i>	<i>882</i>	<i>110</i>	<i>110</i>	<i>500</i>	<i>620</i>	<i>1.260</i>	<i>1.612</i>
Blässgans	7.309	23.109	4.359	17.118	5.003	13.819	16.671	54.046
Bläss-/Saatgans		4.333		39.339		101.285		144.957
Gaugans	25.303	61.746	7.864	24.081	11.133	23.228	44.300	109.055
unbest. Branta		150						150
Kanadagans	9.473	21.073	1	2	1	1	9.473	21.076
Weißwangengans	12.563	44.379	1.143	1.416	1.449	2.609	12.566	48.404
Ringelgans	30	85					30	85

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Grau-xKanadagans	3	3					3	3
Halbgänse	680	1.931	56	98	25	72	761	2.101
Nilgans	12	29	4	4	5	28	16	61
Brandgans	668	1.902	56	94	22	44	746	2.040
Enten²		11.250		500				11.750
unbest. Ente		11.250		500				11.750
Schwimmenten	43.654	210.183	22.172	73.037	8.768	43.756	71.275	326.976
Brautente	1	1					1	1
Mandarintente	2	2	1	1			2	3
unbest. Gründelen.		19.103		2		121		19.226
Pfeifente	15.947	49.926	4.361	6.149	681	2.287	16.319	58.362
Schnatterente	4.315	13.844	6.745	17.247	737	2.700	11.646	33.791
Knäkente	7	10	32	33	3	3	38	46
Krickente	4.556	11.934	4.145	6.265	1.390	3.534	7.145	21.733
Krick-/Knäkente		50		764		15		829
Stockente	33.151	112.187	10.838	37.459	7.675	34.039	43.687	183.685
Stockente, fehlfarb.					1	1	1	1
Spießente	379	1.678	243	616	308	310	870	2.604
Löffelente	509	1.446	1.562	4.501	252	746	2.159	6.693
Anas-Hybrid	2	2					2	2
Tauchenten	98.329	371.497	19.834	70.112	11.039	51.742	110.140	493.351
Kolbenente	3	3	830	1.694	295	403	847	2.100
unbest. Tauchente		68.706		2.702		41		71.449
Tafelente	2.588	7.712	5.561	19.373	2.519	11.067	8.139	38.152
Moorente			1	1	1	1	1	2
Bergente	58.243	197.473	2.604	3.892	8	23	58.999	201.388
Reiherente	27.151	80.940	12.421	42.450	9.015	40.207	33.156	163.597
Reiher-/Bergente		16.663						16.663
Meeresenten	37.006	106.050	1.786	6.830	1.659	7.235	40.066	120.115
unbest. Meeresen.		1.667						1.667
Eiderente	2.427	9.618					2.427	9.618
Trauerente	11.755	21.130	1	1			11.755	21.131
Samtente	14	24	2	5			14	29
Eisente	12.730	32.627	1	1			12.730	32.628
Schellente	15.978	40.984	1.784	6.823	1.659	7.235	17.406	55.042
Säger	21.853	33.750	2.228	7.652	1.387	4.383	22.633	45.785
unbest. Säger		16						16
Zwergsäger	1.912	2.858	602	2.157	332	927	2.041	5.942
Mittelsäger	6.042	13.062	2	2			6.042	13.064
Gänsesäger	13.895	17.814	1.784	5.493	1.103	3.456	14.546	26.763
Kraniche	21.336	29.561	3.162	5.974	248	576	22.137	36.111
Kranich	21.336	29.561	3.162	5.974	248	576	22.137	36.111
Rallen	15.292	59.707	12.076	60.961	15.343	52.044	30.417	172.712
Wasserralle	2	6	13	44	20	77	35	127
Teichralle	18	46	7	30	16	77	31	153
Blässralle	15.286	59.655	12.068	60.887	15.312	51.890	30.397	172.432

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Watvögel	29.514	83.637	4.447	15.493	2.000	8.307	34.808	107.437
unbest. Limikole		4.788						4.788
Austernfischer	206	274	1	1	2	2	206	277
Säbelschnäbler	50	133					50	133
Flußregenpfeifer	4	4	1	1			5	5
Sandregenpfeifer	133	255			4	6	137	261
Goldregenpfeifer	8.115	19.609	614	1.494	360	380	8.615	21.483
Kiebitzregenpfeifer	244	391	1	1			244	392
Kiebitz	14.116	31.030	4.380	13.779	1.910	7.805	19.312	52.614
Knutt	700	870	4	4			704	874
Sanderling	275	588					275	588
Zwergstrandläufer	9	9					9	9
Sichelstrandläufer	4	4					4	4
Meerstrandläufer	10	11					10	11
Alpenstrandläufer	8.561	20.860	14	29	21	21	8.575	20.910
Sumpfläufer	1	1					1	1
Kampfläufer	9	9			17	17	26	26
Zwergschnepfe	1	1					1	1
Bekassine	70	137	25	66	31	63	115	266
Waldschnepfe	1	1					1	1
Uferschnepfe	1	1	6	6			7	7
Pfuhschnepfe	64	124					64	124
Regenbrachvogel	2	2					2	2
Großer Brachvogel	827	4.073	35	88	2	4	863	4.165
Dunk. Wasserläufer	135	229	11	11			135	240
Rotschenkel	49	156	8	8	1	1	58	165
Grünschenkel	26	64					26	64
Waldwasserläufer			2	2	2	5	2	7
Bruchwasserläufer	2	4			2	2	4	6
Flußuferläufer	2	4	3	3	1	1	5	8
Steinwäzler	4	5					4	5
Möwen	12.482	66.351	6.776	20.412	2.291	7.599	17.921	94.362
unbest. Möwe		2.538		157				2.695
Zwergmöwe	8	8	41	66	59	70	108	144
Lachmöwe	7.803	28.410	6.695	15.888	2.215	5.919	11.929	50.217
Sturmmöwe	1.237	4.875	488	2.059	279	909	1.648	7.843
Heringsmöwe	2	2					2	2
Silbermöwe	6.366	27.101	485	1.921	242	665	6.788	29.687
Mittelmeermöwe			1	3	1	1	2	4
Steppenmöwe	2	3	9	20	1	2	9	25
Mantelmöwe	1.050	3.414	146	298	9	33	1.054	3.745
Seeschwalben	260	381	16	23	6	6	276	410
unbest. Sterna		90						90
Raubseeschwalbe	82	157	5	5			87	162
Brandseeschwalbe	39	75					39	75
Küstenseeschwalb.					2	2	2	2
Flußseeschwalbe	40	40	10	17	4	4	50	61

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Fluß-/Küstensee.		18						18
Zwergseeschwalbe	1	1					1	1
Trauerseeschwalbe			1	1			1	1
Alkenvögel	3	3					3	3
Gryllteiste	3	3					3	3

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung in der Region bzw. im Gesamtgebiet. Auf die Angabe von „IZ max“ für artübergreifende Erfassungseinheiten, z.B. „unbest. Schwan“ wird verzichtet, da sie mathematisch nicht korrekt ist (s. Kapitel 3.3),

IZ s = Saisonsumme der Wasservogelart,

¹ Im Gegensatz zu den Berichten seit 2010/2011 enthält sowohl „IZ max“ als auch „IZ s“ für die Saatgans die zusammengefassten Werte für die Erfassungseinheiten „Saatgans“ (ohne Differenzierung der Unterart), „Waldsaatgans“ und „Tundrasaatgans“. Die kursiv gesetzten Werte für die beiden Unterarten stellen somit nur eine Teilmenge des Artwertes dar.

² Die Kategorie „Ente“ bezieht sich ausschließlich auf die Erfassungseinheit „unbest. Ente“ und enthält keine weiteren Arten oder Gruppen. Sie ist nicht als Zusammenfassung von „Schwimmenten“, „Tauchenten“ und „Meeresenten“ zu verstehen. Vor diesem Hintergrund ist für diese Kategorie keine Angabe von Maximalwerten möglich (s. Kapitel 3.3).

Trotz eines im Vergleich mit der Vorsaison deutlichen Rückgangs des Maximalbestandes und der Saisonsumme sowie ihrer weitgehenden Beschränkung auf den Küstenbereich, verdrängte die Bergente in der Saison 2015/2016 die Stockente vom Platz 1 der häufigsten Arten. Dies gilt sowohl für den Maximalbestand (ca. 59.000 Exemplare im Oktober) als auch für die Saisonsumme (ca. 201.000 Exemplare). Hingegen gingen die Bestände bei der Stockente nach dem Rekordergebnis in der Saison 2014/2015 um 40 % beim Maximalwert (ca. 43.700 Exemplare im Januar) und um 30 % bei der Saisonsumme (ca. 183.700 Exemplare) zurück. Der Maximalwert der Stockente lag damit sogar noch unter dem der Graugans, von der als zweithäufigster Art landesweit im September 44.300 Exemplare gezählt wurden. Folgende drei Arten erreichten zudem in der Spitze landesweit mehr als 30.000 Exemplare: Höckerschwan, Reiherente und Blässralle. Neben Berg- und Stockente sowie Blässralle wurde bei folgenden drei Arten eine Saisonsumme von mindestens 100.000 Exemplaren erreicht: Reiherente, Höckerschwan und Graugans.

In der Region „Küste“ wurden, sowohl hinsichtlich der Maximalwerte als auch der Saisonsumme, Bergente, Höckerschwan und Stockente am häufigsten erfasst, womit eine ähnliche Situation wie in der Vorsaison vorlag. Allerdings lagen die Werte für Berg- und Stockente deutlich unter denen von 2014/2015. Für die Region „Ost“ ergab sich bei den Maximalwerten die Reihenfolge: Reiherente, Blässralle und Stockente sowie bei der Saisonsumme die Reihenfolge: Blässralle, Reiherente und Stockente. In der Region „West“ waren die Rastbestände von Blässralle, Graugans und Reiherente am höchsten und hinsichtlich der Saisonsumme dominierte die Blässralle vor Reiherente und Stockente. Auch hier zeigte sich somit eine der Vorsaison vergleichbare Situation.

Bei diesen Aussagen gilt einschränkend, dass nicht immer alle Wasservögel auf Artniveau erfasst wurden und z. B. die Individuenzahlen für „Bläss-/Saatgans“ in der Auswertung nicht berücksichtigt werden konnten.

Tabelle 8: Auftreten der Artengruppen und Zusammensetzung der Rastbestände in den einzelnen Regionen und im Gesamtgebiet

Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet
	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	
Seetaucher	0,04	99,42	<0,01	0,39	<0,01	0,19	0,02
Lappentaucher	0,63	32,90	3,03	46,65	1,49	20,45	1,23
Tölpel	<0,01	100,00					<0,01
Kormorane	3,68	70,22	3,85	21,70	1,61	8,08	3,36
Reiher	0,19	31,82	0,67	33,63	0,77	34,55	0,38
Störche			<0,01	25,00	<0,01	75,00	<0,01
Schwäne	11,54	86,60	3,55	7,88	2,80	5,52	8,55
Gänse	13,62	41,36	25,17	22,60	45,11	36,04	21,12
Halbgänse	0,14	91,91	0,02	4,66	0,02	3,43	0,10
Enten	0,81	95,74	0,12	4,26			0,54
Schwimmenten	15,17	64,28	17,83	22,34	12,01	13,38	15,14
Tauchenten	26,81	75,30	17,12	14,21	14,20	10,49	22,84
Meeresenten	7,65	88,29	1,67	5,69	1,99	6,02	5,56
Säger	2,44	73,71	1,87	16,71	1,20	9,57	2,12
Kraniche	2,13	81,86	1,46	16,54	0,16	1,60	1,67
Rallen	4,31	34,57	14,88	35,30	14,28	30,13	8,00
Watvögel	6,04	77,85	3,78	14,42	2,28	7,73	4,97
Möwen	4,79	70,32	4,98	21,63	2,09	8,05	4,37
Seeschwalben	0,03	92,93	0,01	5,61	<0,01	1,46	0,02
Alkenvögel	<0,01	100,00					<0,01

Erklärung:

% Region = Anteil der jeweiligen Artengruppe an der Saisonsumme der Region bzw. des Gesamtgebietes,

% Gruppe = Anteil der Region an der Saisonsumme der Artengruppe.

In Tabelle 8 und in Abbildung 17 ist die Zusammensetzung der Rastvogelbestände bezogen auf die größeren Artengruppen sowie die Regionen dargestellt. Aufgrund der hohen Bestandszahlen der Bergente stellten in dieser Saison landesweit wieder die Tauchenten mit 23 % den größten Anteil der insgesamt erfassten Exemplare. Gänse wurden 2015/2016 wieder häufiger gezählt als in der Vorsaison, sie konnten ihren Anteil am Gesamtbestand auf 21 % erhöhen. Hingegen führten die Bestandsabnahmen bei Stock- und Pfeifente zu sinkenden Werten bei den Schwimmenten (15 %). Der Anteil aller weiteren Gruppen an der Saisonsumme lag unter 10 %.

Tauch- (27 %) und Schwimmenten (15 %) dominierten die Bestände in der Region „Küste“, gefolgt von Gänsen und Schwänen. In der Region „Ost“ setzten sich die Gänse (25 %) etwas von Schwimmenten (18 %), Tauchenten (17 %) und Rallen (15 %) ab. In der Region „West“ wurden, wie

schon in den Vorjahren, vermehrt Gänse (45 %) erfasst. Rallen (14 %), Tauchenten (14 %) und Schwimmenten (12 %) hatten hier einen deutlichen Abstand zur häufigsten Artengruppe.

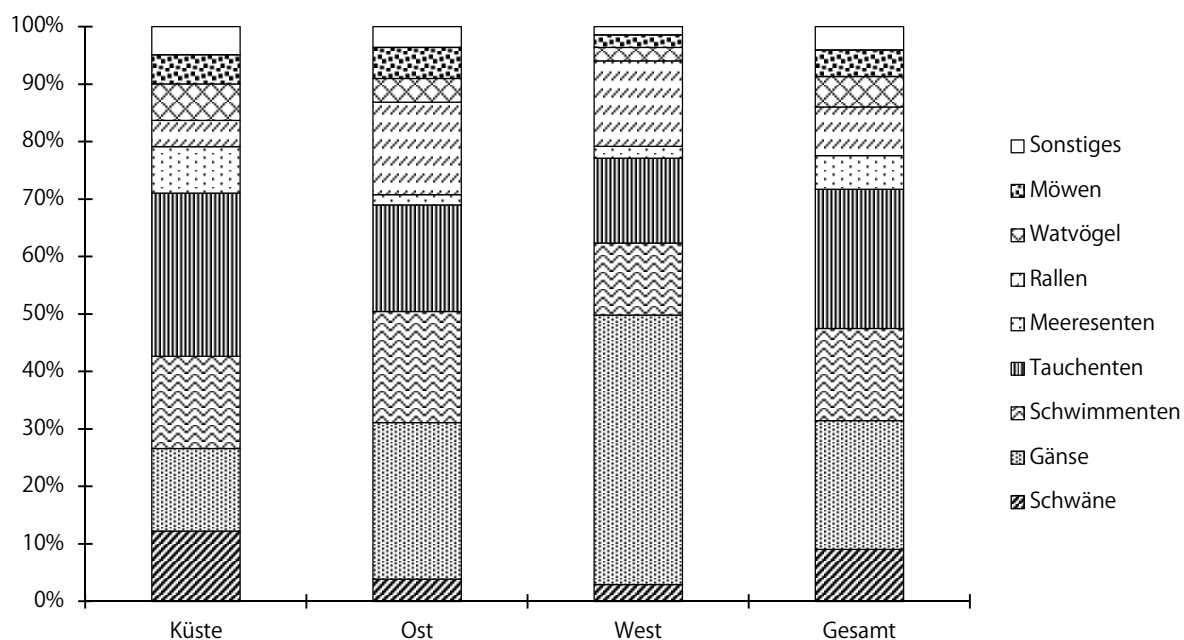


Abbildung 17: Zusammensetzung der Wasservogelbestände in den einzelnen Regionen und im Gesamtgebiet (Sonstige: Artengruppen mit < 4 % Anteil an der Saisonsumme)

In Tabelle 9 erfolgt, im Gegensatz zu den Vorjahren, als sich dieser Vergleich auf die jeweilige Vorsaison bezog, ein Vergleich der Ergebnisse der Saison 2015/2016 mit den Durchschnittswerten der vergangenen zehn Zählperioden ab 2006/2007. Angegeben werden Änderungen der Maximalzahl und der Saisonsumme von mindestens 25 %. Liegt der durchschnittliche Maximalbestand einer Artengruppe bei unter 100 Exemplaren bzw. die durchschnittliche Saisonsumme bei unter 200 Exemplaren, dann erfolgt keine Bewertung. Es muss dabei betont werden, dass es sich hierbei nicht immer um tatsächliche Bestandsänderungen handelt. Die Erfassungsergebnisse sind abhängig von der Anzahl der gezählten Gebiete, der Anzahl der Zählungen und deren Lage im Saisonverlauf. Die Durchschnittswerte ab 2006/2007 werden zudem noch durch die bis zur Saison 2011/2012 geringere Zählaktivität (s. Abbildung 6) beeinflusst. Seither wurden vor allem im Küstenbereich vermehrt Zählungen außerhalb der Mittwinterzählung durchgeführt. Vor diesem Hintergrund sind daher besonders Bestandszunahmen von Artengruppen mit Schwerpunkt im Küstenbereich kritisch zu betrachten, während Abnahmen sowie die Schwankungen in den beiden Binnenlandregionen dem tatsächlichen Bestandstrend stärker entsprechen.

Überdurchschnittlich hoch waren die Maximalbestände in der Saison 2015/2016 aus Landessicht bei folgenden Artengruppen: Seetaucher, Lappentaucher, Reiher, Gänse, Halbgänse, Meeresenten, Säger und Kraniche. Eine deutlichere Abnahme zeigten hingegen nur die Rallen.

Nach einer überdurchschnittlichen Vorsaison lagen die Maximalbestände der Seetaucher im Februar 2016 mit 178 Exemplaren erneut auf einem vergleichsweise hohen Wert. Mit 85 Exemplaren erreichte der Prachtaucher im Dezember 2015 einen neuen Maximalwert. Mit diesem Bestandshoch im Küstenbereich korrespondierten auch die Einzelnachweise von zwei Pracht- und einem Eistaucher im Binnenland.

Tabelle 9: Vergleich der Rastbestände der Saison 2015/2016 mit den durchschnittlichen Beständen ab der Saison 2006/2007.

Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Seetaucher	++	++	x	x	x	x	++	++
Lappentaucher	+	+	=	=	-	-	+	=
Tölpel	x	x					x	x
Kormorane	+	+	=	=	-	=	=	+
Reiher	=	++	+	+	++	++	+	++
Störche			x	x	x	x	x	x
Ibisse & Löffler	*	*					*	*
Schwäne	=	+	=	=	=	+	=	+
Gänse	=	+	=	=	+++	+	++	=
Halbgänse	+	++	x	x	x	x	+	++
Schwimmenten	-	=	=	-	=	=	=	=
Tauchenten	=	+	=	=	=	=	=	=
Meeresenten	+	+	=	=	-	-	+	+
Säger	++	+	-	=	=	=	+	=
Kraniche	+++	+++	-	=	--	--	+++	+++
Rallen	-	=	=	=	=	=	-	=
Watvögel	+	++	--	-	--	--	=	=
Raubmöwen	*	*					*	*
Möwen	-	=	=	=	=	=	=	=
Seeschwalben	+	=	x	x	x	x	=	=
Alkenvögel	x	x					x	x

Erklärung:

IZ max: Verhältnis der IZ max der Saison 2015/2016 zum durchschnittlichen Maximalwert ab der Saison 2006/2007,

IZ s: Verhältnis der IZ s der Saison 2015/2016 zur durchschnittlichen Saisonsumme ab der Saison 2006/2007,

=: In der Saison 2015/2016 wurden 75 - < 125 % des Durchschnittswertes erreicht,

+, ++, +++: In der Saison 2015/2016 wurden 125 - < 150 %, 150 - < 200 % bzw. mind. 200 % des Durchschnittswertes erreicht,

-, --: In der Saison 2015/2016 wurden 50 - < 75 % bzw. < 50 % des Durchschnittswertes erreicht,

x: Artengruppe mit Vorkommen in der Saison 2015/2016, aber mit durchschnittlich weniger als 100 Exemplaren (IZ max) bzw. weniger als 200 Ex. (IZ s) in der Region oder im Gesamtgebiet,

* Artengruppe ohne Vorkommen in der Saison 2015/2016, aber Auftreten in der Region bzw. im Gesamtgebiet seit 2006/2007.

Nach einer Bestandsabnahme (s. Bericht 2012/2013) zeigen die Lappentaucher seit der Vorsaison wieder eine Bestandszunahme, die sich 2015/2016 in überdurchschnittlichen Werten im

Küstenbereich widerspiegelte. Während die Maximalbestände auch in der Region „Ost“ wieder leicht anstiegen, setzte sich die Abnahme in der Region „West“ fort.

Die Bestände der Reiher entsprachen im Küstenbereich weitgehend den Durchschnittswerten, jedoch lag der Maximalbestand in der Region „Ost“ mindestens 25 % und in der Region „West“ mindestens 50 % über dem Durchschnittswert. Die Konzentration der Zunahme auf das Binnenland lässt schon erahnen, dass diese Entwicklung durch die weitere Zunahme der Silberreiher-Bestände ausgelöst wurde. Die Art erreichte im Oktober 2015 mit 1.003 Exemplaren einen neuen Maximalwert, der 28 % über dem bisherigen landesweiten Maximum lag.

Aufgrund sehr hoher Bestandszahlen in der Region „West“ nahm auch landesweit der Rastbestand der Gänse sehr deutlich zu und erreichte im Oktober mit 90.319 Exemplaren in der Region „West“ und 152.718 Exemplaren landesweit neue Maximalwerte für die vergangenen zehn Zählperioden. Diese Entwicklung wurde natürlich von den Nordischen Gänsen getragen, da diese aber häufig nicht auf Artniveau erfasst werden, ergaben sich für Bläss- und Saatgans keine neuen arteigenen Maximalwerte. Diese liegen jedoch für die Graugans (Küste 25.303 Ex. im September, West 11.133 Ex. im September) und die Weißwangengans (Gesamtgebiet 12.566 Ex. im April, Küste 12.563 Ex. im April, Ost 1.143 Ex. im März, West 1.449 Ex. im Februar) vor. Allerdings muss betont werden, dass ein Teil der Artengruppe im Rahmen des WVZ durch den Wechsel zwischen Schlafplatz und Nahrungsflächen nur unzureichend erfasst werden kann und die Bestandszahlen durch geringe Unterschiede in der Erfassungsmethodik stärker beeinflusst werden können.

Zwar von regelmäßigen Rückschlägen unterbrochen, hat das Bestandsmaximum der Halbgänse über die vergangenen zehn Zählperioden deutlich zugenommen. Wie oben angesprochen, kann diese Entwicklung jedoch auch mit der steigenden Anzahl von Zählungen im Frühjahr im Küstenbereich in Verbindung stehen. Der Maximalbestand der Artengruppe, der im Wesentlichen von der Brandgans getragen wird, lag mit 761 Exemplaren im März 2016 etwas unter den Werten der beiden vorherigen Zählperioden. Mit 16 Exemplaren wurde im Januar 2016 bei der Nilgans ein neuer landesweiter Maximalwert erreicht.

Ein überdurchschnittliches Bestandsmaximum wiesen die Meeresenten mit 40.066 Exemplaren im Februar auf. Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere von einem starken Auftreten der Trauerenten im Bereich Fischland/Darß, wo im Februar mehr als 10.000 Exemplare gezählt wurden. Landesweit wurden im Februar 11.755 Trauerenten erfasst, mehr als das Doppelte des bisherigen Maximalwertes seit 2006/2007.

Musste im Bericht 2012/2013 noch von einer Bestandsabnahme bei den Sägern berichtet werden, so hat sich die Entwicklung in den Folgejahren umgekehrt und im Januar 2016 wurde mit landesweit 22.633 Exemplaren ein neues Bestandsmaximum für diese Artengruppe erreicht. Es waren vor allem die Bestände von Gänse- und Mittelsäger in der Region „Küste“, die zu dieser Zunahme führten. 14.546 Gänse- und 6.042 Mittelsäger im Januar stellen neue landesweite Maxima seit der Saison

2006/2007 dar. Für den Mittelsäger stellt dies eine Verdopplung des bisherigen Maximalbestandes dar. Allein vor der Ostküste des Mönchguts wurden am 17.01.2016 knapp 2.600 Mittelsäger gezählt.

Im Rahmen der Wasservogelzählung lassen sich die Bestände des Kranichs nur unzureichend erfassen. Das überdurchschnittliche Auftreten in der Saison 2015/2016 ist insbesondere auf einen starken Anstieg des Bestandsmaximums in der Region „Küste“ zurückzuführen. Der hier im Rahmen der Wasservogelzählung ermittelte Maximalwert von 21.336 Exemplaren im Oktober liegt um das Vierfache über dem bisher Maximalwert für die Region und ist vermutlich auf Veränderungen in der Zählmethodik zurückzuführen.

Als einzige Artengruppe zeigten die Rallen in der Saison 2015/2016 landesweit ein unterdurchschnittliches Bestandsmaximum. Mit 30.417 Rallen wurde im Dezember 2015 der zweitniedrigste Maximalbestand seit September 2006 ermittelt. Während die Maximalbestände der Blässralle, als der dominierenden Art der Artengruppe, in den beiden Binnenlandregionen durchschnittliche Werte erreichten, lag der Maximalbestand im Küstenbereich 40 % unter dem Durchschnittswert und 70 % unter dem bisherigen Maximalbestand aus der Saison 2007/2008.

In Tabelle 9 wurden nur Abweichungen vom Durchschnittswert von mindestens 25 % bei der Bewertung berücksichtigt. Die Schwimmenten liegen mit landesweit 21 % Abnahme in der Saison 2015/2016 nur etwas unter diesem Schwellenwert und sollen an dieser Stelle daher zusätzlich Erwähnung finden. Während in der Region „Ost“ 90 % des durchschnittlichen Maximalbestandes erfasst wurden, waren es in der Region „West“ nur 75 % und im Küstenbereich sogar nur 72 %. In der Region „West“ war es der drittniedrigste Wert der vergangenen zehn Zählperioden, in der Region „Küste“ waren die im November ermittelten 43.654 Exemplare der bisher niedrigste Wert überhaupt. Wie weiter oben schon erwähnt, ging diese Entwicklung insbesondere auf eine Abnahme der beiden häufigsten Arten Stock- und Pfeifente zurück. Landesweit wurde für die Pfeifente der niedrigste und für die Stockente der zweitniedrigste Maximalbestand der vergangenen zehn Zählperioden ermittelt.

Wie in Kapitel 4.1 erwähnt, werden die Angaben zu dem „erweiterten Artenspektrum“ vom Seeadler dominiert (s. Tabelle 10). Während der Januarzählung wurden 316 Exemplare der Art gemeldet, dies liegt leicht über dem durchschnittlichen Maximalbestand der vergangenen zehn Zählperioden. 66 % der Seeadler hielten sich im Januar in der Region „Küste“ auf (s. auch Tabelle A4). In der Region „Ost“ wurden im März 2016 87 Seeadler gezählt, womit der bisherige Maximalwert für die Region deutlich übertroffen wurde.

Neue Maximalwerte wurden aus Landessicht für den Eisvogel mit 43 Exemplaren im November erreicht. Der Januarbestand von 22 Exemplaren unterstreicht zudem die erneut relativ geringe Härte des Winters in der Zählperiode 2015/2016.

Keine Meldungen gab es bei folgenden Arten des „erweiterten Spektrums“: Merlin (zuletzt 2014/2015), Ohrenlerche (zuletzt 2008/2009), Wasserramsel (zuletzt 2006/2007) und Spornammer (keine Nachweise seit 2006/2007).

Tabelle 10: Übersicht über die Arten des „erweiterten Artenspektrums“ in den Regionen und im Gesamtgebiet

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Seeadler	251	718	87	325	33	181	316	1.224
Rohrweihe	5	10	5	8	11	15	20	33
Kornweihe	3	11	3	6	4	4	8	21
Rauhfußbussard	1	2					1	2
Fischadler	3	4	5	9	9	16	15	29
Wanderfalke	8	24	3	6	2	3	11	33
Sumpfohreule	1	1	1	1	1	1	1	3
Eisvogel	10	48	24	73	15	59	43	180
Bergpieper	6	6	8	10			8	16
Strandpieper	1	1					1	1
Gebirgsstelze					1	1	1	1
Bartmeise	80	130	15	26	39	46	119	202
Raubwürger			1	1	1	1	2	2
Berghänfling	70	70					70	70
Schneeammer	17	29					17	29

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl des „erweiterten Artenspektrums“ während einer Zählung in der Region bzw. im Gesamtgebiet,

IZ s = Saisonsumme des „erweiterten Artenspektrums“.

4.3 Erweiterte Auswertung

In den vergangenen Jahresberichten wurden die Saisonergebnisse zu ausgewählten Wasservogelarten bzw. -gruppen ausführlicher dargestellt. Ziel war es, die Bestandsentwicklung sowie die Rastgebietsnutzung im Verlauf der Saison zu dokumentieren und auf Entwicklungstrends aufmerksam zu machen. Folgende Arten bzw. Artengruppen sowie Themen wurden in den zurückliegenden Berichten¹ behandelt:

- Bericht 2006/2007: Haubentaucher, Reiherente, Gänsesäger u. Graugans.
- Bericht 2007/2008: Silberreiher, Zwergsäger, Bläsralle u. Pfeifente.
- Bericht 2010/2011: Hauben-, Rothals-, Ohren- und Schwarzhalstaucher, Graureiher, Nilgans u. Eiderente.
- Bericht 2011/2012: Kanadagans, Bergente, Kiebitz u. Seeadler.
- Bericht 2012/2013: Entwicklung der Rastvogelbestände 2005 - 2013, Phänologie der Rastvogelbestände in der Saison 2012/2013.
- Bericht 2013/2014: Silberreiher, Schnatterente u. Krickente,
- Bericht 2014/2015: Seetaucher, Höckerschwan u. Schellente.

In den Berichten vor der Saison 2005/2006 war neben artspezifischen Auswertungen auch ein Überblick über die Rastvogelbestände in den Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA - Special Protection Area) des Landes enthalten. Nach zehn Jahren greift der vorliegende Bericht dieses Thema wieder auf und verzichtet daher auf eine artspezifische Auswertung.

Im Jahr 2008 kam es zu einer grundlegenden Überarbeitung der Kulisse der EU-Vogelschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. Die Anzahl der Vogelschutzgebiete stieg von 16 Gebieten auf 61 Gebiete an. Die rechtliche Grundlage bildet die „Vogelschutzgebiets-Landesverordnung - VSGLVO M-V“ von 2011 bzw. aktuell die „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung - Natura 2000-LVO M-V“. Die entsprechenden rechtlichen Grundlagen, Gebietslisten und Karten finden sich unter www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/schutzgebiete_portal/schutzgebiete_eu.

Aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen in der Kulisse der EU-Vogelschutzgebiete des Landes lassen sich die nachfolgend dargestellten Ergebnisse nur teilweise mit denen in den Berichten vor 2006/2007 vergleichen. Auch wenn sich seither die Namen einzelner Gebiete nicht oder nur geringfügig verändert haben, kann es zu einer Neuabgrenzung des jeweiligen Vogelschutzgebietes gekommen sein.

Als Bezugszeitraum für die nachfolgende Auswertung gilt der Sechsjahreszeitraum ab der Saison 2010/2011. Dieser Zeitbezug ergibt sich aus den Berichtspflichten im Rahmen der EU-Vogelschutzrichtlinie.

¹ Für die Zählungen 2008/2009 und 2009/2010 liegen bisher keine Berichte vor.

4.3.1 Zuordnung der Wasservogelzählgebiete zu den EU-Vogelschutzgebieten und Anzahl vorliegender Zählungen

Aktuell existieren in Mecklenburg-Vorpommern 61 Europäische Vogelschutzgebiete (SPA - Special Protection Area). Wie in Kapitel 3.1.1 erwähnt, werden 227 Wasservogelzählgebiete als aktuell für das Land geführt. Davon wurden 212 Gebiete in den zurückliegenden sechs Zählperioden mindestens einmal gezählt und für die nachfolgende Auswertung berücksichtigt.

Die Grundlage für die Zuordnung der Wasservogelzählgebiete zu den EU-Vogelschutzgebieten bilden die aktuellen Karten der Vogelschutzgebiete des Landes sowie des derzeitigen Standes der Abgrenzung der Wasservogelzählstrecken. Die in den vergangenen Jahren durch das LUNG, in Zusammenarbeit mit den Regionalkoordinatoren und den Gebietszählern, kartographisch dokumentierte Abgrenzung der Zählgebiete hat sich häufig über viele Jahre der Zählbarkeit entwickelt. Sie entspricht den naturräumlichen Gegebenheiten und der praktischen Handhabbarkeit im Rahmen der Zählung (u. a. Erreichbarkeit von Zählpunkten bzw. -strecken, Einsehbarkeit der Gewässer, Zeitbedarf). Im Bereich der Außenküste und der größeren Bodden sowie an der Müritz wurde in der Kartendarstellung die wasserseitige Grenze der Zählgebiete pauschal auf 2 km festgesetzt. Bei günstigen Sichtverhältnissen können im Rahmen der Wasservogelzählung jedoch auch weiter entfernte Wasservogelbestände erfasst werden.

Die beiden Kartengrundlagen wurden in ArcGIS miteinander verschnitten und die entstandenen Teilflächen einer Prüfung unterzogen. Dabei wurde überprüft, ob die Teilfläche einer Wasservogelzählstrecke sich tatsächlich mit einem Vogelschutzgebiet deckt oder nur ein Verschneidungsfehler vorliegt. Flächen ohne Deckung wurden gleichfalls auf Verschneidungsfehler hin kontrolliert oder einem der folgenden drei Fälle zugeordnet:

- Fläche zählt offensichtlich nicht zum SPA,
- es wurde zwar eine unterschiedliche Grenzlinie für Zählgebiet und SPA gewählt, dies spielt jedoch bei der Erfassung kaum eine Rolle (z. B. wenn der Grenzverlauf in der Wasserfläche aufgrund von fehlenden Bezugspunkten kaum exakt nachvollzogen werden kann),
- die Fläche wurde aufgrund touristischer/wirtschaftlicher Belange aus dem SPA ausgegrenzt (z. B. Hafenbereiche, Bootsliegeplätze und intensiv genutzte Badestrände).

Verschneidungsfehler wurden bei der nachfolgenden statistischen Aufarbeitung ignoriert, die anderen Kategorien entsprechend ihres Flächenanteils, mindestens aber mit 1 % verrechnet. Letzteres erfolgte insbesondere in Hinblick auf die ausgegrenzten Hafenbereiche u. ä.. Die in den ausgegrenzten Flächen auftretenden Rastbestände lassen sich aus fachlicher Sicht zumeist nicht sinnvoll von denen im Schutzgebiet trennen. Andererseits ist zu erwarten, dass in diesen Bereichen vermehrt Arten mit geringerer Störsensibilität auftreten und die Flächen insbesondere bei zunehmender Vereisung der Rastgewässer, durch das Offenhalten von Fahrrinnen und durch Fütterung, auch für andere Arten an Bedeutung gewinnen.

In Tabelle A6 wird einerseits der Anteil der Wasservogelzählstrecke angegeben, der im jeweiligen Vogelschutzgebiet liegt und andererseits der Anteil, den die Zählstrecke am Vogelschutzgebiet hat. Dabei ist zu beachten, dass die Wasservogelzählgebiete in der Regel häufig nur Wasserflächen und angrenzende Strände bzw. Röhrichte umfassen. Die Abgrenzung der Vogelschutzgebiete schließt aus Sicht der Rastvogelbestände in der Regel auch wichtige Nahrungsflächen, z. B. von Kranichen, Schwänen und Gänsen, mit ein sowie berücksichtigt zudem die Habitatansprüche von Brutvogelarten. Die Prozentangaben in Tabelle A6 sowie darauf aufbauend in Tabelle A7 stellen daher nur Orientierungswerte dar. Die Vollständigkeit oder Unvollständigkeit der Abdeckung relevanter Rastgewässer eines EU-Vogelschutzgebietes durch die Wasservogelzählung kann man daraus nicht zwingend ableiten.

Lag eine Zählstrecke zu weniger als 75 % in einem SPA, wurde überprüft, ob die Daten für das SPA gewertet werden können. In der Regel wurden Zählstrecken mit Anteilen über 50 % für, solche mit Anteilen unter 50 % nicht für ein SPA gewertet. Bei der Entscheidung spielten aber auch funktionale Aspekte eine Rolle. Lagen z.B. die ufernahen Bereiche der Zählstrecke innerhalb des SPA, dann wurde die Fläche auch bei einem Anteil von unter 50 % dem SPA zugeordnet.

Vereinzelt haben Zählstrecken an mehr als einem Vogelschutzgebiet Anteil. Für die vorliegende Auswertung werden die Daten jedoch nur für ein Vogelschutzgebiet gewertet. Die Auswahl des relevanten Vogelschutzgebietes richtet sich einerseits nach dessen Anteil an der Zählstrecke, andererseits wurden aber auch hier funktionale Aspekte berücksichtigt. Dies ist z. B. im Norden von Hiddensee der Fall, wo der größere Anteil der Zählstrecken rechnerisch zwar im küstenferneren „SPA 33 - Plantagenetgrund“ liegt, der größere Anteil der erfassten Vogelbestände jedoch vermutlich aus dem küstennahen „SPA 28 - Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund“ stammt, dem daher die Daten zugeordnet wurden.

In Tabelle A6 werden die EU-Vogelschutzgebiete Mecklenburg-Vorpommerns und die ihnen zugeordneten Zählstrecken aufgeführt. 26 der 61 Vogelschutzgebiete konnte mindestens eine der ab der Saison 2010/2011 bearbeiteten Zählstrecken zugeordnet werden. Die Anzahl der Zählstrecken pro Vogelschutzgebiet schwankt stark entsprechend der Größe des Gebietes und der Anzahl der vorhandenen Gewässer. Mit insgesamt 39 Zählstrecken wurden im „SPA 28 - Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund“ die meisten Zählgebiete bearbeitet.

In den folgenden zwei Vogelschutzgebieten, die Zählstrecken enthalten, zählen Rast- und Überwinterungsbestände von Wasservögeln nach der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“ nicht zu den Erhaltungszielen des Gebietes:

- DE 2137-401 - SPA 06 - Warnowtal, Sternberger Seen und untere Mildnitz,
- DE 2638-471 - SPA 53 - Elde-Gehlsbachtal und Quaßliner Moor.

Andererseits werden in der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“ Rastvögel als Erhaltungsziele für acht Gebiete benannt, denen keine aktuell bearbeitete Zählstrecke zugeordnet werden konnte:

- DE 1343-401 - SPA 33 - Plantagenetgrund,
- DE 1743-401 - SPA 02 - Nordvorpommersche Waldlandschaft,
- DE 2031-471 - SPA 70 - Feldmark und Uferzone an Untertrave und Dassower See,
- DE 2036-401 - SPA 05 - Kariner Land,
- DE 2050-404 - SPA 17 - Süd-Usedom,
- DE 2651-471 - SPA 72 - Randowtal,
- DE 2736-471 - SPA 19 - Feldmark Stolpe-Karrenzin-Dambeck-Werle,
- DE 2741-401 - SPA 23 - Buchholzer-Krümmeler Heide.

Teilweise handelt es sich dabei um Gebiete, bei denen eine vorhandene Zählstrecke einem anderen Vogelschutzgebiet zugeordnet wurde, dies ist z. B. bei DE 2050-404 der Fall.

Für 27 EU-Vogelschutzgebiete führt die „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“ keine Rastvögel als Erhaltungsziele an und es sind in diesen Gebieten auch keine aktuell bearbeiteten Wasservogelzählstrecken vorhanden.

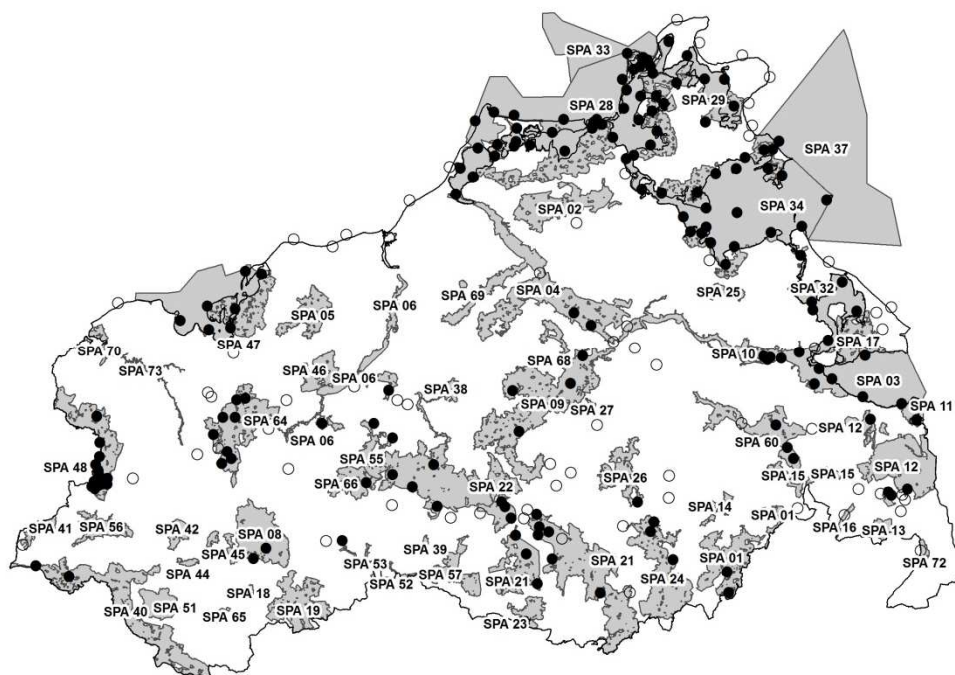


Abbildung 18: Europäische Vogelschutzgebiete und Lage der aktuellen Wasservogelzählgebiete (schwarz = Zählgebiet im SPA und ab 2010/2011 mindestens einmal bearbeitet; weiß = Zählgebiet außerhalb SPA, mit zu geringem Anteil an einem SPA oder ohne Zählung ab 2010/2011).

Insgesamt wurden 163 der ab der Saison 2010/2012 bearbeiteten 212 aktuellen Zählgebiete² einem EU-Vogelschutzgebiet zugeordnet. Die Daten aus dem Gebiet „371113 - Greifswalder Bodden:

² Zudem liegen Zählungen aus zwei zwischenzeitlich aufgeteilten und daher nicht mehr aktuellen Zählgebieten (371055 u. 371074) vor.

Fahrten im Zentralbereich“, das dem „SPA 34 - Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund“ zuzuordnen ist, werden bei der nachfolgenden Auswertung jedoch nicht berücksichtigt, da es sich um keine feste Zählstrecke handelt und bisher nur sehr unregelmäßig Zählungen durchgeführt werden konnten. Die Auswertung bezieht sich daher auf 211 Wasservogelzählstrecken in 26 Europäischen Vogelschutzgebieten.

Tabelle A7 enthält eine Übersicht über die Anzahl der in den Vogelschutzgebieten pro Saison gezählten Gebiete sowie die Anzahl der vorliegenden Zählungen. Für die Auswertung stehen insgesamt 4.999 Zählungen zur Verfügung. Pro Saison liegen zwischen 671 und 948 Zählungen vor. Würden alle Zählgebiete in den Vogelschutzgebieten über die gesamte Saison bearbeitet, wären aktuell maximal 1.280 Zählungen pro Saison möglich. Für die drei Herbstmonate liegen durchschnittlich 63 %, für die drei Wintermonate durchschnittlich 73 % und aus den beiden Frühjahrsmonaten durchschnittlich 57 % der potentiell möglichen Zählungen vor.

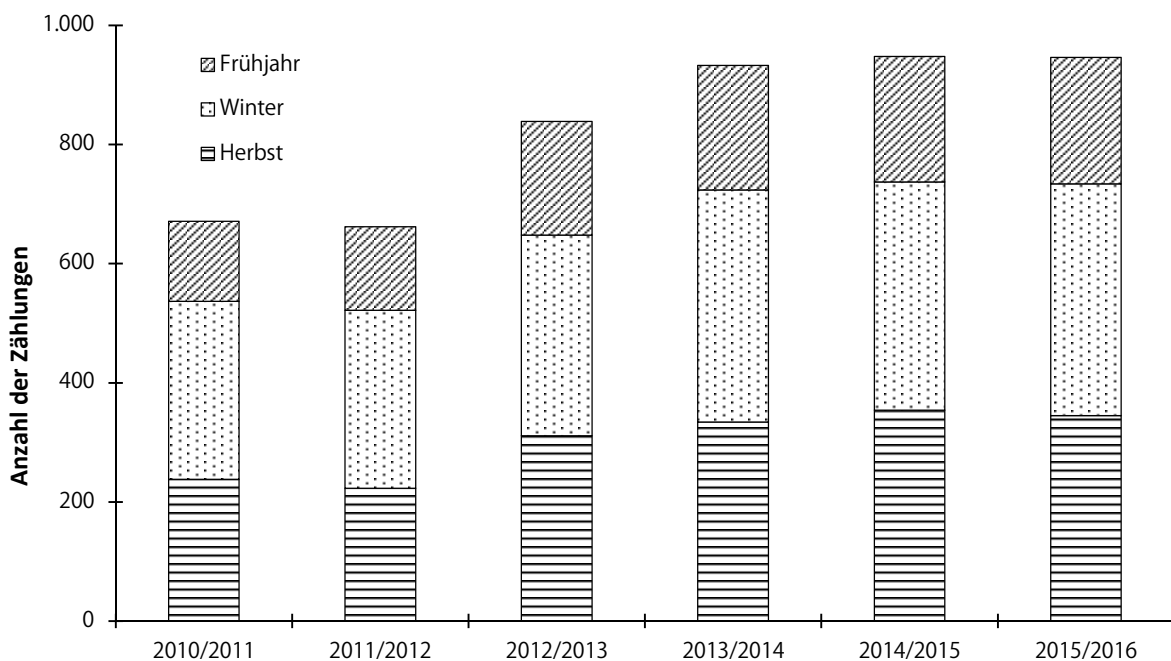


Abbildung 19: Anzahl der Wasservogelzählungen in den EU-Vogelschutzgebieten M-V

Bei einem Vergleich muss die unterschiedliche Zählintensität in den Gebieten immer berücksichtigt werden. Das gilt insbesondere bei einem Vergleich von Arten, die in Mecklenburg-Vorpommern bevorzugt außerhalb der drei Wintermonate auftreten.

4.3.2 Bewertungsparameter

Zur Bewertung der Wasservogelrastbestände in den EU-Vogelschutzgebieten werden u. a. zwei Kriterien der Ramsar-Konvention angewendet, die auch im Zusammenhang mit der Ausweisung von Ramsar-Gebieten, Important Bird Areas (IBA) und letztlich auch der Special Protection Areas (SPA) der EU-Vogelschutzrichtlinie eine große Rolle spielen (s. z. B. SCHELLER et al. 2002):

- Kriterium 5: Ein Gebiet ist dann von internationaler Bedeutung, wenn sich hier regelmäßig mindestens 20.000 Wasservogel aufhalten. Bei den nachfolgend angegebenen Werten handelt sich um den Maximalwert aller Wasservogel in einem Gebiet pro Saison. In die Berechnung gehen alle Arten der in Kapitel 3.3 genannten Wasservogelgruppen ein. Nicht eingeschlossen sind jedoch Neozoen, wobei in Mecklenburg-Vorpommern nur die Kanadagans relevante Bestandszahlen erreicht. Zudem wurden auch alle Hybride aus der Betrachtung ausgeschlossen, da an ihrer Entstehung häufiger Neozoen und Gefangenschaftsflüchtlinge beteiligt sind und die genaue Zuordnung der Elternarten nicht immer vorliegt. Hingegen wurden für die Berechnung des Wertes auch Sammeltaxa, z. B. „unbest. Gans“ und „unbest. Schwimmente“, berücksichtigt, auch wenn in Einzelfällen die Einbeziehung von Neozoen in diese Gruppen nicht sicher ausgeschlossen werden kann.
- Kriterium 6: Ein Gebiet ist dann von internationaler Bedeutung, wenn sich hier regelmäßig mindestens 1 % einer biogeographischen Population einer Wasservogelart aufhalten. Wetlands International geben regelmäßig die Aktualisierungen der 1 %-Werte für die einzelnen Wasservogelarten heraus. Die nachfolgend verwendeten Werte beziehen sich für die Saison 2010/2011 auf die 4. Auflage der „Waterbird population estimates“ (WPE 4) (WETLANDS INTERNATIONAL 2006), für die Zählungen ab der Saison 2011/2012 bilden die Werte der 5. Auflage (WPE 5) (WETLANDS INTERNATIONAL 2012) die Grundlage. Das Vorgehen zur Anwendung dieser Werte und zur Zuordnung einzelner biogeographischer Populationen richtet sich nach WAHL et al. (2007) und WAHL & HEINICKE (2013). Für einzelne Arten werden die gewählten Bezugswerte in den Erläuterungen zu Tabelle A8 genauer beschrieben.

Nach WAHL et al. (2007) soll die Bewertung sowohl des Kriteriums 6 als auch des Kriteriums 5 auf Grundlage der fünf aktuellsten Datensätze erfolgen. Von einem „regelmäßigen“ Auftreten und damit von einer internationalen Bedeutung des Gebietes ist dann auszugehen, wenn das 1 %-Kriterium in mindestens drei von fünf Jahren erfüllt wird. Diese Vorgabe führt in der vorliegenden Auswertung, die über sechs Jahre reicht, dazu, dass die Werte der Saison 2010/2011 für die Bewertung der Regelmäßigkeit eines Vorkommens keine Bedeutung besitzen, sondern nur die Werte ab der Saison 2011/2012 relevant sind.

Um weitere, insbesondere aus Landessicht wichtige Gebiete zu kennzeichnen, wurden die fünf Gebiete ermittelt, in denen die Art in Mecklenburg-Vorpommern in den zurückliegenden Jahren die höchsten Bestände erreichte. Dabei werden einerseits die durchschnittlichen Maximalbestände (G5 1-Gebiete) und andererseits die absoluten Maximalbeständen (G5 2-Gebiete) über die sechs Zählperioden berücksichtigt. Für Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie werden grundsätzlich alle fünf Gebiete angegeben, für die übrigen Arten nur die Gebiete mit einem Maximalbestand von mindestens 10 Exemplaren.

Bei Arten mit starker Konzentration in einzelnen Gebieten (z. B. Eiderente im westlichen Küstenbereich, s. Bericht für die Saison 2010/2011), kann der Fall eintreten, dass zur Gruppe der fünf

„wichtigsten“ Gebiete auch solche außerhalb der Hauptverbreitung zählen, in denen nur sehr kleine Rastbestände auftreten.

Die Angabe der fünf Gebiete mit den höchsten Beständen orientiert sich an einem Kriterium (Top 5-Gebiete), welches im Rahmen des Landeskonzeptes zur Ausweisung der Vogelschutzgebiete Anwendung fand (LANDESWEITE ARBEITSGRUPPE SPA IN M-V 2008). Es muss an dieser Stelle jedoch ausdrücklich betont werden, dass beide Angaben nicht gleichzusetzen sind. Die vorliegende Auswertung stützt sich allein auf die quantitativen Daten der Wasservogelzählung und berücksichtigt weder Daten der Schlafplatzzählungen noch solche anderer Programme bzw. Datensammlungen. Zudem blieben Aspekte der regionalen Verteilung und des jahreszeitlichen Auftretens der Rastbestände völlig unberücksichtigt.

Als weiterer Parameter wird der Artenreichtum eines Gebietes angegeben. Einerseits wurde die maximale Artenzahl während einer Zählung pro Saison und andererseits die Gesamtartenzahl über den gesamten Saisonverlauf ermittelt. Im Gegensatz zu den entsprechenden Angaben in Kapitel 4.1, bei denen alle Arten, Unterarten und Hybriden gezählt wurden, bezieht sich die Angabe für die vorliegende Auswertung nur auf Arten die zur Ermittlung des oben genannten „Kriteriums 5“ der Ramsar-Konvention herangezogen wurden. Die Erfassungseinheiten „Saatgans“, „Tundrasaatgans“ und „Waldsaatgans“ wurden dabei als eine Art gewertet, nicht berücksichtigt wurden Gruppentaxa, Neozoen und Hybride.

4.3.3 Wasservogelbestände in den EU-Vogelschutzgebieten

In den zurückliegenden sechs Zählperioden wurden in elf EU-Vogelschutzgebieten des Landes mindestens einmal 20.000 und mehr Wasservögel gezählt. Regelmäßig, d.h. in mindestens drei der letzten fünf Zählperioden, traten entsprechende Bestände in sieben Gebieten auf (s. Tabelle 11). Diese erfüllen somit die Bedingungen des Kriteriums 5 der Ramsar-Konvention. Besonders hervorzuheben sind folgende fünf Gebiete, in denen der Wert von mindestens 20.000 Wasservögeln in jeder Saison erreicht wurde:

- DE 1542-401 - SPA 28 - Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund,
- DE 1747-402 - SPA 34 - Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund,
- DE 1934-401 - SPA 47 - Wismarbucht und Salzhaff,
- DE 2235-402 - SPA 64 - Schweriner Seen,
- DE 2642-401 - SPA 21 - Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte.

Der höchste Bestand wurde dabei mit ca. 120.000 Wasservögeln im Januar 2015 im „SPA 34 Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund“ festgestellt.

Einschränkend ist dabei anzumerken, dass in Tabelle 11 ausschließlich die Zahlen der Wasservogelzählung präsentiert werden. Werte aus Schlafplatzzählungen fanden hier keinen

Eingang. Dies erklärt den etwas erstaunlichen Umstand, das in der Lewitz (DE 2535-402) kein regelmäßiges Auftreten großer Wasservogelansammlungen erreicht wurde.

Tabelle 11: Bestände der Wasservogel in den EU-Vogelschutzgebieten M-V

SPA EU	SPA Name	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
DE 1446-401	Binnenbodden von Rügen	18.300	20.844	25.374	16.662	23.018	20.692
DE 1542-401	Vorp. Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund	31.334	66.258	84.117	81.720	95.801	114.405
DE 1649-401	Westliche Pommersche Bucht	478	6.347	647	1.113	1.255	8.224
DE 1747-402	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund	52.399	77.711	92.650	97.378	120.179	115.195
DE 1934-401	Wismarbucht und Salzhaff	67.309	47.055	68.897	56.031	70.855	55.156
DE 1941-401	Recknitz- und Trebeltal mit Seitentälern und Feldmark	9.811	8.192	2.992	7.202	5.111	3.031
DE 1949-401	Peenestrom und Achterwasser	10.607	19.581	11.482	26.849	40.334	9.676
DE 2137-401	Warnowtal, Sternberger Seen und untere Mildeinitz	1.295	1.692	5.700	1.787	1.605	2.082
DE 2147-401	Peenetallandschaft	28.547	16.981	15.696	16.032	18.850	19.083
DE 2235-402	Schweriner Seen	28.020	20.739	35.732	20.063	21.665	23.015
DE 2242-401	Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	16.679	25.291	13.542	10.471	24.419	9.967
DE 2250-471	Kleines Haff, Neuwarper See und Riether Werder	8.134	14.814	5.823	10.374	10.398	9.833
DE 2331-471	Schaalsee-Landschaft	8.629	4.874	9.913	4.086	4.263	7.032
DE 2339-402	Nossentiner/Schwinzer Heide	14.365	7.958	5.028	7.999	17.457	13.607
DE 2344-401	Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin	124	627	343	218	534	345
DE 2347-401	Großes Landgrabental, Galenbecker und Putzarer See	17.554	24.896	49.853	24.613	16.349	16.866
DE 2350-401	Ueckermünder Heide			979	1.370	827	148
DE 2437-401	Wälder und Feldmark bei Techentin-Mestlin	480	362	806	483	809	901
DE 2441-401	Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee	3.377	3.553	4.201	5.718	3.039	2.905
DE 2450-402	Koblentzer See	2.739	3.544	2.416	2.165	5.411	3.659
DE 2535-402	Lewitz	46.494	18.234	42.221	11.963	19.903	58.116
DE 2547-471	Feldberger Seenlandschaft und Teile des Woldegker Hügellands	844	1.343	3.427	3.221	2.808	3.579
DE 2638-471	Elde-Gehlsbachtal u. Quaßliner Moor	82	302	105	69	341	105
DE 2642-401	Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte	25.281	21.399	30.031	25.630	24.334	22.108
DE 2645-402	Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn	7.585	4.658	6.872	8.448	6.845	8.935
DE 2732-473	Mecklenburgisches Elbetal		9.640		5.090	7.218	8.785

Erklärung (zu Tabelle 11):

Aufgeführt sind alle EU-Vogelschutzgebiete, in denen in den zurückliegenden sechs Zählperioden mindestens eine Zählstrecke bearbeitet wurde.

Angegeben wird der Maximalbestand pro Saison. Vorkommen von mindestens 20.000 Wasservögeln sind grau hinterlegt. Wurde der Wert mindestens dreimal ab der Saison 2011/2012 erreicht, erfüllt das Gebiet das Kriterium 5 der Ramsar-Konvention und ist grau hinterlegt.

Erwartungsgemäß sind es die großen EU-Vogelschutzgebiete in der Küstenregion, in denen die höchsten Artenzahlen erreicht werden. Mit 62 Arten wurde im September 2015 im „DE 1542-401 - Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund“ der höchste Wert ermittelt. In folgenden Gebieten wurden während einer Zählung mindestens 35 Wasservogelarten registriert:

- DE 1542-401 - Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund: 62 Arten,
- DE 1747-402 - Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund: 61 Arten,
- DE 1934-401 - Wismarbucht und Salzhaff: 50 Arten,
- DE 2147-401 - Peenetallandschaft: 37 Arten,
- DE 2642-401 - Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte: 36 Arten.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Gesamtartenzahl im Saisonverlauf. Hier wurde in der Saison 2014/2015 im Gebiet „DE 1747-402 - Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund“ mit 78 Arten das bisher höchste Ergebnis erreicht.

Wie schon in Kapitel 4.3.1 erwähnt, ist bei einem Vergleich dieser Werte immer zu berücksichtigen, dass die Zählintensität in den einzelnen Gebieten sehr unterschiedlich ist und dass z. B. die im Vergleich mit anderen Gebieten im Küstenbereich recht geringen Artenzahl im Gebiete „DE 1446-401 - Binnenbodden von Rügen“ z. T. darin begründet ist, dass aus diesem Gebiet fast ausschließlich Januarzählungen vorliegen.

Tabelle 12: Artenzahl der Wasservogel in den EU-Vogelschutzgebieten M-V

SPA EU	SPA Name	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
		m	g	m	g	m	g	m	g	m	g	m	g
DE 1446-401	Binnenbodden von Rügen	21	21	33	33	24	27	29	31	29	32	22	24
DE 1542-401	Vorpomm. Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund	40	59	43	55	50	71	56	69	56	72	62	75
DE 1649-401	Westliche Pommersche Bucht	17	19	17	19	13	17	18	21	16	18	16	18
DE 1747-402	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund	53	62	56	75	51	62	61	71	61	78	52	70
DE 1934-401	Wismarbucht und Salzhaff	50	66	48	68	42	61	45	59	47	68	46	58
DE 1941-401	Recknitz- und Trebeltal mit Seitentälern und Feldmark	27	38	31	42	30	31	26	38	23	31	25	32
DE 1949-401	Peenestrom und Achterwasser	20	20	28	28	21	24	30	33	33	38	21	21
DE 2137-401	Warnowtal, Sternberger Seen und untere Mildenitz	23	30	24	27	23	25	22	27	24	24	24	26
DE 2147-401	Peenetallandschaft	34	48	35	42	33	43	37	53	35	49	34	40
DE 2235-402	Schweriner Seen	25	35	22	30	23	33	25	30	25	32	26	34

SPA EU	SPA Name	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
		m	g	m	g	m	g	m	g	m	g	m	g
DE 2242-401	Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	27	37	26	41	23	31	23	35	22	32	28	36
DE 2250-471	Kleines Haff, Neuwarper See und Riether Werder	26	32	24	29	23	29	27	36	26	31	21	33
DE 2331-471	Schaalsee-Landschaft	21	33	22	32	21	29	23	37	22	26	22	33
DE 2339-402	Nossentiner/Schwinzer Heide	21	32	20	36	19	30	22	31	20	32	23	37
DE 2344-401	Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin	13	19	14	22	13	21	8	14	10	20	8	17
DE 2347-401	Großes Landgrabental, Galenbecker und Putzarer See	28	37	31	48	34	51	27	36	28	44	25	35
DE 2350-401	Ueckermünder Heide					14	18	5	6	4	9	5	8
DE 2437-401	Wälder und Feldmark bei Techentin-Mestlin	16	28	17	25	12	19	19	29	17	32	18	29
DE 2441-401	Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee	15	26	15	18	13	18	11	18	14	22	18	26
DE 2450-402	Koblentzer See	15	22	20	28	14	20	21	27	15	23	21	27
DE 2535-402	Lewitz	28	36	28	42	25	35	28	42	29	36	24	39
DE 2547-471	Feldberger Seenlandschaft und Teile des Woldegker Hügellands	11	15	13	19	14	15	12	16	14	19	14	19
DE 2638-471	Elde-Gehlsbachtal und Quaßliner Moor	6	9	6	9	7	10	7	10	6	10	6	10
DE 2642-401	Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte	32	45	30	40	32	45	36	47	36	43	32	43
DE 2645-402	Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn	16	25	19	26	23	36	26	32	21	34	21	31
DE 2732-473	Mecklenburgisches Elbetal			18	29			20	35	17	27	22	26

Erklärung:

Aufgeführt sind alle EU-Vogelschutzgebiete, in denen in den zurückliegenden sechs Zählperioden mindestens eine Zählstrecke bearbeitet wurde.

m = maximale Artenzahl in der Saison. Der jeweils höchste Wert pro Gebiet ist grau hinterlegt.

g = Gesamtartenzahl in der Saison. Der jeweils höchste Wert pro Gebiet ist grau hinterlegt.

Insgesamt wurden in den EU-Vogelschutzgebieten des Landes in den zurückliegenden sechs Zählperioden 97 Wasservogelarten (einschließlich der Waldsaatgans) nachgewiesen, für die WAHL et al. (2007) und WAHL & HEINICKE (2013) einen relevanten 1 %-Wert angeben. Für 24 dieser Arten liegen insgesamt 74 Zählungen vor, in denen mindestens 1 % der biogeographischen Population in einem Vogelschutzgebiet des Landes anwesend war. Die Zählungen verteilten sich auf 18 Vogelschutzgebiete. Berücksichtigt man die Regelmäßigkeit des Auftretens entsprechend hoher Bestände (Nachweise in mindestens drei der letzten fünf Zählperioden), so wurden in 28 Fällen (13 Arten in neun Gebieten) regelmäßig international bedeutsame Bestandsgrößen erreicht (s. Tabelle 13). In weiteren 46 Fällen wurde von einer Art in einem EU-Vogelschutzgebiet des Landes

in den zurückliegenden sechs Zählperioden mindestens einmal ein international bedeutsamer Bestand festgestellt.

Tabelle 13: Arten mit international bedeutsamen Beständen (regelmäßig 1 % der Population) in den EU-Vogelschutzgebieten M-V

Art	SPA EU	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Kormoran	DE 1542-401	2.684	2.127	7.131	4.928	3.155	10.894
	DE 1747-402	1.557	4.834	6.600	10.815	7.735	6.350
Höckerschwan	DE 1446-401	2.890	1.572	6.559	4.555	5.350	7.651
	DE 1542-401	2.874	5.809	12.160	11.373	15.940	11.399
	DE 1747-402	4.397	3.724	10.583	7.566	8.729	9.370
	DE 1934-401	5.557	3.119	7.547	8.710	5.957	9.193
Zwergschwan	DE 2535-402	264	99	569	368	484	940
Singschwan	DE 1446-401	426	397	636	1.956	2.155	477
	DE 1542-401	328	695	2.145	1.609	1.560	377
	DE 1747-402	1.199	828	1.628	2.205	2.230	3.309
	DE 1934-401	1.874	1.203	840	864	682	1.396
Graugans	DE 1542-401	477	1.985	9.596	17.730	6.062	22.610
Weißwangengans	DE 1542-401	2.000	7.500	5.846	10.843	9.210	12.563
Schnatterente	DE 1747-402	353	407	728	1.394	4.036	4.157
	DE 2147-401	5.562	2.526	4.106	4.456	6.536	3.251
	DE 2347-401	2.002	2.471	1.920	1.710	4.930	3.678
	DE 2535-402	410	268	600	605	665	450
Löffelente	DE 2147-401	717	622	583	554	1.060	263
	DE 2347-401	925	710	1.504	1.100	1.200	1.390
Kolbenente	DE 2642-401	1.070	601	737	849	941	827
Bergente	DE 1542-401	5.162	5.834	3.140	4.256	13.372	8.350
	DE 1747-402	5.749	8.131	34.557	24.891	46.419	37.615
	DE 1934-401	16.102	8.350	25.039	22.675	23.083	14.144
Zwergsäger	DE 1747-402	1.029	1.512	831	653	1.144	440
	DE 1949-401	34	828	857	1.578	594	102
Kranich	DE 1542-401	350	1.950	7.381	2.851	7.006	18.477
Kranich	DE 2147-401	400	16	3.206	3.200	3.200	11
Raubseeschwalbe	DE 1542-401	5	9	35	227	236	72

Erklärung:

Aufgeführt sind alle Fälle, in denen mindestens 1% der betreffenden Population einer Art mindestens dreimal ab der Saison 2011/2012 in einem EU-Vogelschutzgebiet des Landes nachgewiesen wurde. Bestandszahlen mit mindestens 1% der Population sind grau hinterlegt.

Im Berichtszeitraum erreichte die Bergente mit ca. 46.400 Exemplaren im Januar 2015 im Gebiet „DE 1747-402 - Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund“ den höchsten Bestand einer Einzelart (ohne Artengruppen wie Bläss-/Saatgans) in einem Vogelschutzgebiet des Landes.

Insgesamt lag in 27 Fällen der Bestand einer Art in einem Gebiet mindestens einmal bei zumindest 10.000 Exemplaren. Dies betraf 14 Arten in acht Gebieten.

In Tabelle A8 wird eine Auswahl wichtiger Bestandsgrößen von Wasservögeln in den EU-Vogelschutzgebieten des Landes vorgestellt. Aus dem Vergleich der Daten wird deutlich, dass Gebiete, in denen mindestens einmal 1 % einer Wasservogelpopulation festgestellt wurde, zumeist auch zu den Gebieten mit den fünf höchsten durchschnittlichen Maximalbeständen zählten. Für 66 der oben genannten 74 Fälle traf dies zu.

Das Auftreten von international bedeutsamen Beständen war eines der Auswahlkriterien für die Festlegung der Erhaltungsziele eines Vogelschutzgebietes in der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“. Dies spiegelt sich auch im vorliegenden Datenmaterial wider. Allerdings konnten 13 Fälle ermittelt werden, wo in einem Gebiet zumindest einmalig 1 % des Bestandes einer Art auftraten, ohne dass die Art in der Landesverordnung als Erhaltungsziel für das jeweilige Gebiet benannt wird. Besonders auffällig ist dies im Fall der Löffelente, die im Gebiet „DE 2347-401 - Großes Landgrabental, Galenbecker und Putzarer See“ in allen sechs Zählperioden mit mindestens 1 % der Population festgestellt wurde. In den anderen Fällen traten die Bestände zumindest nicht regelmäßig auf, dennoch zählten die Gebiete häufig zu den fünf Gebieten mit den höchsten durchschnittlichen (G5 1-Gebiet) bzw. absoluten Maximalbeständen (G5 2-Gebiet):

- Singschwan: DE 2347-401, 2x 1 % erfüllt,
- Saatgans: DE 1934-401, 1x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Waldsaatgans: DE 2137-401, 2x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Zwerggans: DE 1747-402, 1x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Zwerggans: DE 2331-471, 1x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Schnatterente: DE 1934-401, 1x 1 % erfüllt, G5 2-Gebiet,
- Löffelente: DE 2347-401, 6x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Löffelente: DE 2535-402, 1x 1 % erfüllt, G5 2-Gebiet,
- Kolbenente: DE 2347-401, 1x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Tafelente: DE 2347-401, 2x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Bergente: DE 2250-471, 2x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Zwergsäger: DE 1649-401, 1x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet,
- Gänsesäger: DE 1649-401, 1x 1 % erfüllt, G5 1 und G5 2-Gebiet.

Andererseits liegen aber auch 102 Fälle vor, bei denen eine Art als Erhaltungsziel eines Vogelschutzgebietes benannt ist, die im Rahmen der Wasservogelzählung erfassten Bestände jedoch das 1 %-Kriterium nicht erreichten und die durchschnittlichen und absoluten Maximalbestände nicht zu den fünf höchsten im Berichtszeitraum zählten. In 23 dieser Fälle konnten im Rahmen der Wasservogelzählung sogar gar keine Nachweise der Art erbracht werden. Zumeist liegt dies in der Konzentration der vorliegenden Auswertung auf die Monate September bis April (z. B. Schwarzstorch und Raubseeschwalbe) oder in der nicht immer erfolgten Differenzierung zwischen Wald- und Tundrasaatgans begründet und ist nicht Ausdruck eines Bedeutungsverlustes des Vogelschutzgebietes für die jeweilige Art.

4.4 Auswertung der Schlafplatzzählungen

Für die Saison 2015/2016 liegen Angaben zu 69 Schlafplatzzählungen aus 32 Gebieten vor. Die Erfassungen erstreckten sich auf folgende Arten bzw. Artengruppen: Kormoran, Reiher, Gänse, Kranich und Möwen. An den Schlafplätzen wurden maximal 58.502 Exemplare (November) und über die gesamte Saison insgesamt 185.812 Wasservögel erfasst. Eine vollständige Übersicht über den monatlichen Gesamtbestand in den einzelnen Gebieten findet sich in Tabelle A2 im Anhang.

Ein Vergleich der einzelnen Gebiete untereinander ist aufgrund der teilweise unregelmäßigen Zählungen und des gebietsweise vermutlich nur eingeschränkt erfassten Artenspektrums schwer möglich.

Tabelle 14: Übersicht über die Arten und die Individuenzahlen an den Schlafplätzen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s	IZ max	IZ s
Kormoran	1.900	3.500	1.202	2.932	120	169	2.246	6.601
Silberreiher			251	361	80	80	251	441
Höckerschwan					66	114	66	114
Zwergschwan					5	5	5	5
Singschwan					39	46	39	46
Bläss-/Saatgans ¹	6.550	7.795	19.600	61.190	30.037	82.318	49.637	151.303
<i>Saatgans</i>	<i>4.200</i>	<i>5.038</i>	<i>1.720</i>	<i>4.200</i>	<i>930</i>	<i>1.678</i>	<i>5.200</i>	<i>10.916</i>
<i>Blässgans</i>	<i>2.350</i>	<i>2.757</i>	<i>10.100</i>	<i>15.340</i>	<i>300</i>	<i>440</i>	<i>10.100</i>	<i>18.537</i>
Graugans	1.800	3.240	2.070	7.036	2.201	3.748	3.871	14.024
Kanadagans			1	1			1	1
Weißwangengans			1.604	1.834			1.604	1.834
Kranich	820	1.190	3.448	8.443	1.033	1.333	4.411	10.966
Gr. Brachvogel			30	30			30	30
Zwergmöwe					11	11	11	11
Lach-/Sturmmöw.				90				90
Lachmöwe					191	289	191	289
Sturmmöwe					7	13	7	13
Silbermöwe					40	41	40	41
Steppenmöwe					1	1	1	1
Mantelmöwe					2	2	2	2
Gesamt	6.550	15.725	24.271	81.917	30.854	88.170	58.502	185.812

Erklärung:

IZ max = Maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung in der Region bzw. im Gesamtgebiet. Auf die Angabe von „IZ max“ für die artübergreifende Erfassungseinheit „Lach-/Sturmmöwe“ wird verzichtet, da sie mathematisch nicht korrekt ist (s. Kapitel 3.3).

IZ s = Saisonsumme der Wasservogelart.

¹ Im Gegensatz zu den Berichten seit 2010/2011 enthält sowohl „IZ max“ als auch „IZ s“ für die Kategorie „Bläss-/Saatgans“ die zusammengefassten Werte für die drei Erfassungseinheiten „Bläss-/Saatgans“, „Saatgans“ und „Blässgans“. Die kursiv gesetzten Werte für die beiden Arten stellen somit nur eine Teilmenge des Wertes für die Artengruppe dar.

Die Saisonsumme 2015/2016 liegt mit 185.812 Exemplaren etwas unter der der Vorsaison, als ca. 204.000 Exemplare gezählt wurden.

Wie gewohnt wurden die höchsten Bestände in den Fischteichen der Lewitz (376002) ermittelt. Die beiden Zählungen im Oktober (30.000 Ex.) und November (20.700 Ex.) waren die beiden höchsten Werte in dieser Saison. Aus zwei weiteren Gebieten wurden Maximalbestände von mindestens 10.000 Exemplaren gemeldet. Jeweils im Oktober wurden im NSG Krakower Obersee (375019) 16.300 Exemplare und am Großen Dambecker See (375055) 13.900 Exemplare am Schlafplatz gezählt. In folgenden weiteren Gebieten wurden mindestens einmal Maximalzahlen von 2.000 bis 10.000 Exemplaren verschiedener Arten festgestellt:

- 372001: NSG Putzarer See (8.800 Ex. Oktober),
- 372011: Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin (5.900 Ex. Dezember),
- 372022: Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen (7.921 Ex. November),
- 372023: Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp (8.900 Ex. März),
- 372024: Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin (2.620 Ex. November),
- 372041: Polder Klotzow (5.454 Ex. Oktober),
- 373001: Koblentzer See (2.400 Ex. März),
- 375040: Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde (9.200 Ex. Dezember).

Die erfassten Bestände an den Schlafplätzen wurden von den Gänsen dominiert (90 %). Daneben wurden lediglich Kraniche (6 %) und Kormorane (4 %) in einem etwas größeren Umfang an den Schlafplätzen erfasst. Eine Aufschlüsselung der Bestände auf die einzelnen Monate findet sich in Tabelle A5 im Anhang.

5 Hinweise zur Wasservogelzählung

Termine. Die Termine für die Wasservogelzählung sowie für verwandte Zählprogramme liegen in der Saison 2017/2018 wie folgt:

- 17.09.2017: Wasservogelzählung + Gänsezählung (Graugans),
- 15.10.2017: Wasservogelzählung,
- 12.11.2017: Wasservogelzählung + Gänsezählung (Blässgans, Saatgans),
- 17.12.2017: Wasservogelzählung,
- 14.01.2018: Internationale Wasservogelzählung (Mittwinterzählung),
- 18.02.2018: Wasservogelzählung,
- 18.03.2018: Wasservogelzählung + Gänsezählung (Weißwangengans) + Zwergschwanzzählung,
- 15.04.2018: Wasservogelzählung.

Grundsätzlich ist eine durchgängige Zählung über das gesamte Jahr möglich. Die verbleibenden vier Zähltermine sind dann folgende: 16.07.2017, 13.08.2017 / 13.05.2018 u. 17.06.2018.

Mitarbeit. Wie in Kapitel 3.1.1 dargestellt, sind in allen drei Regionen derzeit Zählgebiete unbesetzt bzw. werden nur unregelmäßig gezählt. Dies gilt insbesondere für die Region „Küste“, wo eine Reihe von Gebieten nur im Januar gezählt werden kann. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit bei der Wasservogelzählung haben, wenden Sie sich bitte an die Regionalkoordinatoren (Region „Küste“: Herr Dr. H.-W. Nehls, Region „Ost“: Frau H. Eichstädt und Region „West“: Herr Dr. H. Zimmermann) bzw. an das LUNG M-V (Ansprechpartner: B. Heinze). Außerdem sei in diesem Zusammenhang auch auf die Programme „Ehrenamtlicher Vogelwart“ bzw. „Ehrenamtlicher Naturschutzwart“ im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft bzw. im Biosphärenreservat Südost-Rügen hingewiesen.

Zwar liegt der Fokus der Wasservogelzählung auf der Gewährleistung der Kontinuität der Erfassung in den bestehenden Zählgebieten, gegebenenfalls können aber, nach einer Prüfung durch die Regionalkoordinatoren, neue Zählgebiete eingerichtet werden. Weitere Informationen zur Wasservogelzählung und die Kontaktdaten für die Koordinatoren in Mecklenburg-Vorpommern finden Sie auch auf der Seite des DDA (<http://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=wasservoegel&subsubcat=programm>).

ornitho. Seit der Saison 2016/2017 wird von Seiten des DDA die Möglichkeit der Eingabe der Daten der Wasservogelzählung über das Onlineportal „ornitho“ (<http://www.ornitho.de>) angeboten. Die Nutzung dieser Eingabemöglichkeit setzt jedoch verschiedene Vorarbeiten voraus, die aktuell für Mecklenburg-Vorpommern noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Die Eingabe der Daten ist u. a. nur Zählern und Zählerinnen möglich, die vorher für ein Gebiet registriert wurden. In der Saison 2017/2018 werden erstmals ausgewählte Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern über „ornitho“ erfasst.

Auf der „ornitho“-Seite finden Sie im Register „Vogelmonitoring - Nicht Brutvögel - Monitoring rastender Wasservögel“ (http://www.ornitho.de/index.php?m_id=20075) verschiedene Angaben zur Wasservogelzählung sowie den verwandten Zählprogrammen. Zudem findet sich unter dem Register „Wasservogelzählung - Dateneingabe in ornitho.de“ eine ausführliche Anleitung zur Erfassung der Daten innerhalb des Onlineportals. Hier kann man sich mit der Dateneingabe im Vorfeld vertraut machen (http://www.ornitho.de/index.php?m_id=20071).

Werden die Daten über „ornitho“ erfasst, brauchen die Zählbögen nicht mehr ausgefüllt werden. Die Eingabe über „ornitho“ ist jedoch nur ein Angebot, die Meldung der Zählungen auf Zählbögen bleibt natürlich weiterhin bestehen.

Falls Sie Interesse an der Eingabe über „ornitho“ haben, wenden Sie sich bitte an den Landeskoordinator B. Heinze.

Probleme bei der Dateneingabe. Während der Eingabe der Zählbögen in die Datenbank traten vereinzelt Schwierigkeiten auf. Überwiegend waren diese nicht auf falsch ausgefüllte Zählbögen, sondern auf eine nicht konsequente Abstimmung zwischen dem Aufbau des Zählbogens und dem Aufbau der Datenbank zurückzuführen. Weitere Probleme ergaben sich teilweise auch aus fehlenden Angaben auf den Zählbögen. Daher sei an dieser Stelle auf einzelne Problemfälle hingewiesen. Diese beziehen sich weitgehend auf den in der Saison 2015/2016 gültigen Aufbau des Zählbogens.

Artenspektrum. Schon in Kapitel 3.3 wurde darauf hingewiesen, dass alle Arten folgender Familien im Rahmen der Wasservogelzählung zu erfassen sind: Entenverwandte (Anatidae), Flamingos (Phoenicopteridae), Lappentaucher (Podicipedidae), Seetaucher (Gaviidae), Sturmschwalben (Hydrobatidae), Sturmvögel (Procellariidae), Pelikane (Pelecanidae), Tölpel (Sulidae), Kormorane (Phalacrocoracidae), Ibis (Threskiornithidae), Reiher (Ardeidae), Störche (Ciconiidae), Kraniche (Gruidae), Rallen (Rallidae), Triele (Burhinidae), Austernfischer (Haematopodidae), Säbelschnäblerverwandte (Recurvirostridae), Regenpfeiferverwandte (Charadriidae), Schnepfenverwandte (Scolopacidae), Brachschwalbenverwandte (Glareolidae), Raubmöwen (Stercorariidae), Alke (Alcidae), Möwen (Laridae), Seeschwalben (Sternidae). Zudem sind alle Hybride dieser Wasservögel zu erfassen, was natürlich vor allem bei den Entenvögeln von Interesse ist. Dieses Artenspektrum entspricht der Basis-Artenliste bei „ornitho“. Fehlen Arten aus diesem Artenspektrum auf dem Zählbogen, dann sind diese bitte zu ergänzen.

Sollten bestimmte Arten- bzw. Artengruppen (z. B. Möwen) nicht erfasst worden sein, ist dies bitte unter „Bemerkungen“ zu dokumentieren, da sonst bei späteren Auswertungen nicht mehr zwischen Zählungen ohne Rastbeständen dieser Gruppen und Zählungen ohne Erfassung vorhandener Rastbestände getrennt werden kann.

Ab der Saison 2016/2017 hat der DDA dazu aufgerufen auch die folgenden Arten des erweiterten Artenspektrums mit zu erfassen: Seeadler, Rohrweihe, Kornweihe, Raufußbussard, Fischadler, Merlin, Wanderfalke, Sumpfohreule, Eisvogel, Strandpieper, Bergpieper, Gebirgsstelze, Ohrenlerche,

Bartmeise, Wasseramsel, Raubwürger, Berghänfling, Schneeammer und Spornammer. Dabei gilt, dass diese Arten im Rahmen der normalen Bearbeitung der Zählstrecke zu erfassen sind, also z. B. keine gezielte Nachsuche nach Bartmeisen über die gesamte Röhrlichtzone eines Gewässers erfolgen muss.

Auf den ursprünglichen Zählbögen, wie sie z. B. vor 1990 verwendet wurden, gab es die Kategorie „unbest. Ente“. Aktuell gibt es die Kategorien „unbest. *Anas*“, „unbest. *Aythya*“ und mehrere Artpaare, z. B. „Trauer-/Samtente“. Bei gruppenbezogenen Auswertungen lässt sich die nur noch selten gebrauchte Kategorie „unbest. Ente“ nur eingeschränkt auswerten, da sie Arten umfasst, die auch in den anderen Artengruppen vorhanden sind und damit quasi eine Doppelbenennung erfolgt (s. z. B. Tabelle 8). Nach Möglichkeit sollte daher eine Einordnung nicht genau bestimmbarer Enten in die oben genannten etwas genaueren Erfassungseinheiten vorgenommen werden und die alte Kategorie „unbest. Ente“ nicht mehr verwendet werden. Gleichfalls ungünstig für die Datenerfassung und Auswertung sind neu „geschaffene“ Zählseinheiten. Eine Aufnahme entsprechender Daten in den Datenbestand ist derzeit nicht immer möglich. Gegebenenfalls müssten entsprechende Erfassungseinheiten mit den Koordinatoren abgestimmt und klar definiert werden. Die in den vergangenen Jahren an dieser Stelle beispielhaft angeführte Einheit „unbest. Limikole“, ist in der Zwischenzeit in das Erfassungsprogramm integriert und kann damit auch offiziell verwendet werden.

Nullzählung. Eine Nullzählung wird dann eingetragen, wenn kein Exemplar der oben genannten Basis-Artenliste anwesend war. Dies schließt aber nicht aus, dass dennoch Vögel auf dem Zählbogen erfasst werden können („erweitertes Artenspektrum“, z. B. Seeadler oder Wasseramsel). Eine Nullmeldung ist immer eine wichtige Information und sollte z. B. bei einer Vereisung des Gewässers nicht durch eine Nichtzählung des Gebietes verloren gehen.

Nichtzählungen. Insbesondere bei regelmäßig gezählten Gebieten sind Angaben zu ausgefallenen Zählungen sinnvoll. Sie erleichtern die Prüfung des Datenbestandes auf Vollständigkeit und machen zusätzliche Nachfragen überflüssig.

Beobachter. Es sollte nach Möglichkeit auch bei den „weiteren Beobachtern“ eine vollständige Adresse angegeben werden. Der Hinweis auf eine gegenüber früheren Meldungen veränderte Anschrift des Zählers erleichtert zudem die Datenerfassung.

Einschränkung der Erfassung. Falls die Felder „Störungen“ und „Sichtverhältnisse“ nicht bearbeitet werden, ist dies bitte zu kennzeichnen, da bei der Dateneingabe sonst nicht entschieden werden kann, ob keine Erfassung der Parameter erfolgte oder keine Einschränkung z. B. der Sicht vorlag. Das Feld „Sichtweite“ sollte nur dann benutzt werden, wenn die Erfassung durch eine schlechte Sicht eingeschränkt wird, also das Gewässer nicht in der gewohnten Form kontrolliert werden kann. Innerhalb der Datenbank liegt hierbei der höchste mögliche Eintrag bei „1.000 - 5.000 m“.

Schlafplatzzählungen. Die Bestandszahlen einer Schlafplatzzählung sollen eindeutig von den tagsüber im Gebiet anwesenden Beständen abgegrenzt werden. Nur wenn die Vögel auch tagsüber im Gebiet verbleiben, werden sie auch in die anderen Tabellen eingetragen. Falls eine Nullzählung

vorliegt, sollte dies in der Schlafplatztafel nochmals vermerkt werden, gegebenenfalls mit einem Hinweis auf das eigentlich erwartete Artenspektrum.

Überfliegende Exemplare. Es werden alle Individuen erfasst, die sich zur Zeit der Zählung im Zählgebiet aufhalten, abfliegen oder landen. Fliegende Vögel werden dann erfasst, wenn es sich wahrscheinlich um Verlagerungen innerhalb des Rastgebietes, z. B. Möwen entlang eines Strandabschnitts oder um Jagdflüge mit Bezug zum Gebiet handelt, z. B. beim Seeadler. Überfliegende Vögel ohne Gebietsbezug, z. B. überfliegende Zugtrupps von Gänsen, zählen nicht zum Rastbestand des Gebietes.

Jungvögel. Bei Zählungen im April können Familienverbände mit Jungvögeln, z. B. von Graugänsen anwesend sein. Für die Bestandsermittlung im Rahmen der Wasservogelzählung gilt jedoch die Regel "Gezählt wird nur, was flügge ist" - die nichtflüggen Jungen zählen daher nicht zum Bestand des Gebietes. Hinweise auf Familienverbände können aber im Bemerkungsfeld des Artdatensatzes eingetragen werden.

Neue Zählbögen: Die in Kapitel 3.3 dargestellten Veränderungen im Artenspektrum und unterschiedliche Angaben zu den „Kopfdaten“ führten in den fünf Jahrzehnten der Wasservogelzählung dazu, dass sich der Aufbau und das Aussehen des Zählbogens mehrfach verändert hat. Im Zuge der Erarbeitung der Eingabemöglichkeit der Wasservogelzählung über das ornitho-Portal wurde in den vergangenen Jahren eine deutschlandweite Vereinheitlichung der erfassten Parameter notwendig. Dies betrifft insbesondere die Kopfdaten, z. B. die Angaben zu den Erfassungsbedingungen. Daher wird eine Neugestaltung des Zählbogens auch für Mecklenburg-Vorpommern notwendig. Ob diese neuen Zählbögen schon zu Beginn der Saison 2017/2018 vorliegen werden, war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht absehbar. Bei Vorliegen der neuen Zählbögen sollten nach Möglichkeit nur noch diese verwendet werden.

6 Literatur

WAHL, J., GARTHE, S., HEINICKE, T., KNIEF, W., PETERSEN, B., SUDFELDT, C. & SÜDBECK, P. (2007): Anwendung des internationalen 1 %-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland.- Berichte zum Vogelschutz 44: 83-105.

SHELLER, W., STRACHE, R.-R., EICHSTÄDT, W. & SCHMIDT, E. (2002): Important Bird Areas (IBA) in Mecklenburg-Vorpommern - die wichtigsten Brut- und Rastvogelgebiete Mecklenburg-Vorpommerns.- Obotritendruck GmbH, Schwerin.

WAHL, J. & HEINICKE, T. (2013): Aktualisierung der Schwellenwerte zur Anwendung des internationalen 1 %-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland.- Berichte zum Vogelschutz 49/50: 85-97.

FÖRDERVEREIN FÜR WASSERVOGELÖKOLOGIE UND FEUCHTGEBIETSSCHUTZ E. V.: Ergänzung zum Rundschreiben 2007/08 - Bundesweite Mindeststandards für Erfassungsbögen der Wasservogelzählung.

WETLANDS INTERNATIONAL (2006): Waterbird population estimates - fourth edition.- Wetlands International, Wageningen.

WETLANDS INTERNATIONAL (2012): Waterbird Population Estimates 5.- <http://wpe.wetlands.org>.

Tabelle A1: Übersicht über die in der Saison 2015/2016 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete (Individuenzahl ohne „erweitertes Artenspektrum“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
Region Küste											
371003	Kleines Oderhaff: Kamminke-Karnin, Usedomer See					844				844	844
371004	Gothensee, Kachliner See					271				271	271
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee					159				159	159
371006	Achterwasser Süd: Grüssower Ort -Neppermin - Loddiner Hövt, Krienker See, Balmer & Nepperminer See					872				872	872
371007	Achterwasser Nord: Löddiner Hövt - Zempin - Möwenort, Rieck, Störlanke, Mellsee, Twelen					515				515	515
371008	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassan - Quilitz - Warthe - Möwenort, Krumminer Wiek					2.451				2.451	2.451
371009	Greifswalder Bodden: Lauterbach-Neu Reddewitz	392	958	693	3.317	1.524	839	234		3.317	7.957
371012	Strelasund: Altefähr-Bessiner Haken					2.104				2.104	2.104
371013	Kubitzer Bodden: Bessiner Haken-Neuendorf	1.208	4.056	3.978	2.359	2.118	2.152	984	1.031	4.056	17.886
371014	Kubitzer Bodden: Neuendorf-Lieschow, Priebowsche & Landower Wedde	3.105	11.955	2.955	5.053	1.730	2.968	2.375	838	11.955	30.979
371019	Breetzer & Breeger Bodden: Wittower Fähre - Gelmer Ort - Lebbiner Haken					4.844				4.844	4.844
371020	Großer Jasmunder Bodden (E): Lietzow - Sagard - Spyczerscher & Mittelsee - Großer Ort westlich Glowe					7.777				7.777	7.777
371021	Großer Jasmunder Bodden (W): Lebbiner Bodden, Liddower Strom, Tetzitzer See (Lebbiner Haken-Ralswiek)					2.199				2.199	2.199
371022	Neuendorfer Wiek					447				447	447
371023	Kleiner Jasmunder Bodden					862				862	862

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
371024	Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf	613	683	191	688	2.587	1.599	1.274	836	2.587	8.471
371026	Barther Strom	292	1.535	272	63	209		1.227		1.535	3.598
371028	Saaler Bodden: Neuendorf-W Langendamm	7	1.234	3.687	106	156	971	91		3.687	6.252
371029	Saaler Bodden: Dierhagen Dorf - Ribnitz-Damgarten - W Langendamm, Ribnitzer See		335		96	1.501	126			1.501	2.058
371030	Saaler Bodden: Dierhagen-Ahrenshoop					148				148	148
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)	21.831	27.489	27.603	13.847	1.129	2.483	14.674	17.244	27.603	126.300
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	406	550	344	469	8.482	400	451	285	8.482	11.387
371034	Conventer See					14				14	14
371035	Salzhaff					6.865				6.865	6.865
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm	1.335	5.043	7.337	4.197	3.277	12.015		1.088	12.015	34.292
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee		14.242	7.094	8.558	12.605	5.632	4.015		14.242	52.146
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin		9.271	10.053	6.355	8.066	6.088	6.562		10.053	46.395
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk		7.205		7.316	12.081	5.252			12.081	31.854
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved		19.414	8.510	8.440	11.771	4.300	2.325		19.414	54.760
371041	Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee					11.934				11.934	11.934
371042	Ostsee: Kölpinsee-Karlshagen (bis Grenze NSG)					904				904	904
371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd	0	192	128	116	12.489	637	509		12.489	14.071
371044	Ostsee: Nordperd-Schanzenort	474	181	227	179	8.224	534	161		8.224	9.980
371045	Prorer Wiek: Schanzenort-Prora	162	7	234	48	2.435	436	58		2.435	3.380
371046	Prorer Wiek: Prora-Saßnitz					693				693	693
371047	Ostsee: Saßnitz-Königsstuhl					597				597	597
371048	Ostsee: Königsstuhl-Glowe					1.717				1.717	1.717
371049	Tromper Wiek: Glowe-Kap Arkona					1.935				1.935	1.935

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
371050	Ostsee: Kap Arkona-Dranske					1.936				1.936	1.936
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Prumort	14.083	3.533		1.707	862	1.990	1.712	1.509	14.083	25.396
371053	Ostsee: Hohe Düne Pramort-Zingst (Müggenburg)	448	213	166	168	310	2.102	461	207	2.102	4.075
371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)	707	1.165	745	481	771	480	638	123	1.165	5.110
371056	Ostsee: Ahrenshoop-Dierhagen			739	658	1.385	12.246	7.011		12.246	22.039
371057	Ostsee: Dierhagen (Strand) - Warnemünde, Heiliger See					1.912				1.912	1.912
371058	Ostsee: Warnemünde-Heiligendamm					1.250				1.250	1.250
371059	Ostsee: Heiligendamm-Rerik (West)					2.302				2.302	2.302
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall		4.336	2.939	3.596	5.522	3.325	2.866		5.522	22.584
371064	Schmachter See					0				0	0
371066	Peenemünder Haken	7.789	27.895	9.707	5.670	1.765	8.203	2.359	2.937	27.895	66.325
371067	Strelasund: Stralsund-Prohner Haken					277				277	277
371068	Prohner Wiek: Prohner Haken-Barhöft, Prohner See	1.907	767	6.461	4.644	14.796		12.405	10.531	14.796	51.511
371071	Rassower Strom: Seehof - Wittower Fähre	654	1.248	617		8.742	1.123	660	130	8.742	13.174
371072	Wieker Bodden: Dranske - Wiek - Fährhof (nördlich Wittower Fähre)					2.659				2.659	2.659
371073	Nonnensee bei Bergen					4				4	4
371075	Saaler Bodden: Ahrenshoop-Born	407	719	182						719	1.308
371076	Saaler Bodden: Neuendorf - Planort	166	292		19	0	9	162	340	340	988
371077	Bodstedter Bodden, Redensee: Planort - Bodstedt - Meiningenbrücke	105	2.449	406	327	2	289	2.657	37	2.657	6.272
371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth	5.480	19.173	6.113	12.446	3.472	10.288	10.178	1.056	19.173	68.206
371083	Mühlenteich Wismar		169	1.269	5.315	494	1.130	576		5.315	8.953
371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste					313				313	313
371086	Selliner See	12	72	454	178	25	95	451		454	1.287

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
371087	Westrügen: südliches Ummanz, Breite bis Brücke Waase	1.706	584	601	748	711	774	2.291	202	2.291	7.617
371088	Westrügen: nördliches Ummanz bis Seehof	1.360	948	2.587	408	942	1.758	842	182	2.587	9.027
371089	Udarser Wiek	1.452	7.709	1.591	1.619	53	1.055	535	492	7.709	14.506
371090	Koselower See	1.321	1.443	58	363	151	549	100	45	1.443	4.030
371091	Boddengewässer Brücke Waase bis Wittenberger Strom	223	1.076	813	1.405	478	1.718	800	136	1.718	6.649
371092	Halbinsel Bug: Bodden	938	555	721	673		821	573	334	938	4.615
371093	Halbinsel Bug: Ostsee	279	385	270	174		85	117	103	385	1.413
371094	Hiddensee: Kernzone Gellen, Vierendehlgrund	1.721	2.901	5.920	1.251	2.456	862	1.206	1.049	5.920	17.366
371095	Hiddensee: Außenküste Kloster-Gellen						528			528	528
371097	Hiddensee: Libben	142	52	252	203	31	9	16	40	252	745
371098	Hiddensee: Kernzone Bessin, Windwatt Bessin	6.409	5.496	7.190	886	426	1.114	858	341	7.190	22.720
371099	Hiddensee: Vitter Bodden Kloster-Fährinsel	431	57	4.027	1.860	76	1.063	598	661	4.027	8.773
371100	Hiddensee: Schaproder Bodden Südspitze Fährinsel-Gellen	81	320	1.298	983	4	696	911	192	1.298	4.485
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	10.560	15.609		2.097		1.391	4.255	1.699	15.609	35.611
371104	Bodden Kinnbackenhagen - Wendisch-Langendorf	3.439	1.152	755	1.119	914		2.653	846	3.439	10.878
371105	Prerowstrom - Schmidt-Bülten	262	248	95	65	32	219	3.043	1.162	3.043	5.126
371106	Bodstedter Bodden: Nadelhaken-Meinigenbrücke	20	74	70	442	3	66	71	12	442	758
371107	Koppelstrom: Born-Nadelhaken	52	73	26	81		62	56	39	81	389
371109	Ostsee: Prerow-Darßer Ort	1.856	908	902	551	1.822	881	165	605	1.856	7.690
371110	Ostsee: Weststrand Darß - Ahrenshoop	32	21	6	47	1.017	318	149	237	1.017	1.827
371111	Neuensiener See	9	86	411	1.163	83	180	204		1.163	2.136
371112	Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker	3.049	4.355	3.132	3.988	21.909	2.326	1.740		21.909	40.499
372009	Peenestrom: Lassan - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karnin					1.705				1.705	1.705

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
372010	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Freest/Peenemünde					4.134				4.134	4.134
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	13.237	33.914	20.389	22.714	31.445	13.394	11.349		33.914	146.442
372012	Greifswalder Bodden: Lubmin-Ludwigsburg		2.469	2.000	2.226	15.188	13.005	3.192		15.188	38.080
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)	4.137	5.903	5.167	3.321	229	1.829	2.764	2.720	5.903	26.070
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)		3.555	8.085	4.528	5.698	9.013	3.379		9.013	34.258
372016	Strelasund: nördl. Riemser Damm/Riems-Stahlbrode (Fähre)					599				599	599
372018	Greifswalder Bodden: Silmenitz-Lauterbach	2.087	1.351	1.802	734	2.554	1.535	1.806		2.554	11.869
372019	Strelasund: Stahlbrode (Fähre) - Stralsund					1.562				1.562	1.562
372020	Strelasund: Puddeminer Wiek-Altefähre		6.419			6.273				6.419	12.692
372021	Karrenderfer Wiesen		483	3.104	3.719	0	18	102		3.719	7.426
372028	Gristower Wiek		1.678	2.596	2.727	653	9.737	5.620		9.737	23.011
372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)					922				922	922
372030	Schoritzer Wiek	2.456	1.410	748	6.784	8.997	763	1.829		8.997	22.987
372031	Greifswalder Bodden: Silmenitz - Fähre Glewitz	1.111	159	610	372	3.074	594	12.284		12.284	18.204
372032	Greifswalder Bodden: NSG Insel Vilm	409	255	251	607	2.085	126	3.893		3.893	7.626
372036	Salzwiese Ladebow bei Greifswald		717	313	787	105	440	639		787	3.001
Region Ost											
371002	Kleines Oderhaff: Mönkebude-Kamp/Karnin			704		0		2.291		2.291	2.995
371080	Kleines Oderhaff: Mönkebude - Ueckermünde (Kamigkrug)			284		41		225		284	550
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	888	4.039	4.202	1.404	0	4.559	2.192	1.281	4.559	18.565
371082	Kleines Oderhaff: Neuwarper See	4.237	5.794	1.009	697	16	1.994	3.184	2.256	5.794	19.187
372001	NSG Putzärer See	7.211	13.087	2.202	1.352	295	3.718	1.123		13.087	28.988
372002	NSG Galenbecker See	5.659	2.819	1.091	910		1.441	2.243		5.659	14.163
372005	Peene: bei Anklam			295		270	130			295	695

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke			1.835	2.134	419	1.144	2.442		2.442	7.974
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen			2.531	1.634	87		724		2.531	4.976
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp			4.243	448	88		7.855		7.855	12.634
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin		97	2.689	14	10	95	1.548		2.689	4.453
372025	Peenetal südlich Ziethen: Polder Ziethen	117	140	223	64	18	48	191	140	223	941
372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin			240		0	413	517		517	1.170
372033	Trebeltal: Polder Rodde		1.089	9	1.219	0	1.597	852	1.196	1.597	5.962
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen			924	1.812	0	1.126	185	272	1.812	4.319
372038	Peenewiesen W Upost, Lewiner Werder	227	0	0	0	0	545	449	57	545	1.278
372039	Vernässungszone Galenbecker See	3.783	960				160	1.633		3.783	6.536
372040	Polder Waschow		2.946	1.283	125	0	562	1.336		2.946	6.252
372041	Polder Klotzow		8.240	7.028	182	0	179	835		8.240	16.464
373001	Koblentzer See	151	60	86	457	0	1.135	3.583	392	3.583	5.864
373002	Hausee Rothenklempenow	3	6	2	13	0	10	51	13	51	98
373003	Kiessee Krugsdorf	0	31	193	286	0	361	61	1.265	1.265	2.197
373008	Kleiner Koblentzer See	76	637	138	214	0	34	76	38	637	1.213
374004	Breiter Luzin	9	37	62	272	982	440	631		982	2.433
374005	Carwitzer See, Zansen, Dreetzsee	512	311	335	738	2.597	2.336	2.420		2.597	9.249
374007	Tollensesee (N)		2.730	1.844	2.286	9.302	6.865	2.917		9.302	25.944
374009	Malliner See	57	345	319	71	0	0	29	19	345	840
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See	121	612	211	126	0	220	232	120	612	1.642
374011	Torgelower See	412	1.577	387	644	0	271	1.097	177	1.577	4.565
374012	Rittermannshagener See, Lanser See	49	239	62	96	0	45	98		239	589
374013	Malchiner See	1.274	2.162	1.799	1.963	1.445	3.174	7.537	699	7.537	20.053
374014	Kummerower See	4.884	4.664	978	1.519	260	591	1.981	3.870	4.884	18.747
374016	Rödliner See	206	3.332	1.009	1.161	35	941	672	528	3.332	7.884
374018	Friedländer Bruch: Borckenfriede-Wietstock-Schwichtenberg-Ferdinandshof	41	25	22	241		142		13	241	484
374023	Ivenacker See			114	140	0	229	116		229	599
374025	Vorderer und Hinterer Kargowsee	0	33	10	0	0	24	127		127	194

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
374035	Lieps		5.047	369	684	0	210	464		5.047	6.774
374036	Tollensesee: Südteil		556	2.675	2.389	2.106	566	600		2.675	8.892
374042	Latzig See	0	7	148	131	0	7	30	39	148	362
375003	Binnenmüritz		1.054	717	0	3.928				3.928	5.699
375006	Großer Specker See, Priesterbäcker See und Hofsee		185	382	282	0	111	153	34	382	1.147
375007	Rederangsee	12	60	56	105	0	13	30	21	105	297
375008	Feisnecksee		77	127	533	0	74	855	67	855	1.733
375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)	484	2.476	108	621	15	2.234	1.974		2.476	7.912
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)	525	36	33	1.547	0	157	804	241	1.547	3.343
375011	Plauer See (NE)	205	1.134	274	438	2.144	509	222		2.144	4.926
375038	Müritz Ost: Ostufer Schnackenburg - Müritzhof (NLP)	647	1.204	1.225	1.592	660	290	240	440	1.592	6.298
375039	Müritz Ost: Ostufer Müritzhof - Rechlin Nord		187	314	154	0	25	42	15	314	737
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	7.911	5.248	6.538	9.684	3.869	2.949	2.034	483	9.684	38.716
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	3.561	6.811	6.123	2.833	578	589	1.797	261	6.811	22.553
375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin				2.269	2.876	1.309	1.402	432	2.876	8.288
375043	Warnker See	6.071	8.521	4.370	3.643	0	888	1.379	1.946	8.521	26.818
375044	NSG Kleinvielener See		546	686	277	0	185	99		686	1.793
377005	Richtenberger See	132	265	535	718	15	347	380	263	718	2.655
Region West											
374027	Insensee		289	112	498	0	374	858	246	858	2.377
374028	Sumpfsee	350	135	3	938	0	267	117	134	938	1.944
374029	Parumer See		55		80	17	83	2.082	97	2.082	2.414
374030	Großer Peetscher See	30	331	135	287	0	312	303	97	331	1.495
374031	NSG Breeser See	900	770	3.226	452	0	491	120	160	3.226	6.119
374032	NSG Uphaler See	546	698	6	118	0	188	195	44	698	1.795
374053	Bützower See	100	224				388	877	74	877	1.663

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
375019	NSG Krakower Obersee	6.426	2.040	784	951	3.259	1.679	2.283		6.426	17.422
375021	Damerower See	18	65	46	42	1	99	77	116	116	464
375022	Goldberger See, Großer Medower See	315	5.006	67	652	0	29	56	44	5.006	6.169
375023	Sternberger See, Trentsee			580		1.607				1.607	2.187
375024	Barniner See	305	416	1.774	2.475	441	2.565	2.370	479	2.565	10.825
375025	NSG Mickowsee	100	238	218	155	21	290	171	133	290	1.326
375026	Neumühler See		240	702	582	950	57	617	298	950	3.446
375027	Schweriner See Innensee (E)	2.429	3.118	266	222	1.279	157	199	25	3.118	7.695
375028	Schweriner See Außensee (E)	6.570		874	549	974	416	419	175	6.570	9.977
375029	Schweriner See (SW)	2.706	2.159	2.002	3.775		658	579	404	3.775	12.283
375030	Schweriner See Innensee (W)	141	722	11	167	183	149	150	55	722	1.578
375031	Schweriner See Außensee (W)	7.008	621	646	1.308	1.925	1.365	1.083	183	7.008	14.139
375032	Schweriner See Außensee (N)	1.561	874	998	3.529	7.330	2.520	1.197	396	7.330	18.405
375033	Schweriner See (Innerer Ziegelsee - Pfaffenteich)		443	798	505	1.525	492	499	355	1.525	4.617
375034	Röggeliner See	1.527	1.742	1.175	3.169	46	2.790	3.226	1.053	3.226	14.728
375045	Plauer See: Nordufer	379	5.028	208	1.737	0		149	164	5.028	7.665
375053	NSG Döpe	2.600	6.785	1.642	834	0	3.093	2.128	1.530	6.785	18.612
375054	Kleiner Dambecker See	293	272	696	13	0	1.368	354	129	1.368	3.125
375055	Großer Dambecker See	3.747	14.211	655	621	0	618	476	657	14.211	20.985
375056	Schaalsee Süd	291	429	199	500	1.652	1.083	270	108	1.652	4.532
375057	Schaalsee Mitte	24	31	87	114	39	362	186	48	362	891
375058	Schaalsee Nord	204	41	110	385	255	333	49	29	385	1.406
375059	Kirchensee	6	22	45	39	277	59	74	31	277	553
375060	Schalißer Bucht	474	21	22	78	114	3	1.909	11	1.909	2.632
375061	Techiner See	540	23	8	12	54	45	237	8	540	927
375062	Borgsee	0	20	273	121	428	213	180	24	428	1.259
375063	Lassahner See	143	134	111	250	55	29	86	70	250	878
375064	Bernstorfer Binnensee	28	78	17	37	53	62	139	11	139	425
375065	Dutzower See	4	8	15	39	348	45	136	10	348	605
375066	Woezer See	22	157	135	674	0	151	78	22	674	1.239

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
375067	Boissower See	0	53	128	175	0	323	478	20	478	1.177
375068	Neuenkirchener See	1	48	54	77	0	83	63	34	83	360
376001	Neustädter See	23	100		653	0	411	383	34	653	1.604
376002	Fischteiche der Lewitz	4.749	58.019	4.607	4.355	3.155	10.567	18.410	785	58.019	104.647
376004	Baggerseen Zweedorf	467	7.331	797	729	657	1.329	401	176	7.331	11.887
377001	Wockersee (bei Parchim)	28	61	21	28	0	104	106	36	106	384
377002	Schalentiner See (bei Parchim)	5	105			0	56	43	31	105	240
377004	Langenhäger Seewiesen	901	322	555	314	0	271	118	171	901	2.652
387001	Sude-Schaale-Niederung		32	525	1.371	694	747	387	51	1.371	3.807
387003	Elbeniederung Boitzenburg	1.557	7.775	4.488	2.645	2.912	8.038	1.480		8.038	28.895

Tabelle A2: Übersicht über die Schlafplatzzählungen in der Saison 2015/2016 (Individuenzahl ohne „erweitertes Artenspektrum“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
Region Küste											
371026	Barther Strom							850		850	850
371028	Saaler Bodden: Neuendorf-W Langendamm			370						370	370
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm	1.220								1.220	1.220
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee			1.800						1.800	1.800
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall				650	1.200				1.200	1.850
371083	Mühlenteich Wismar		500	1.900		250				1.900	2.650
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin				5.900					5.900	5.900
372021	Karrenderfer Wiesen		820							820	820
372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)					265				265	265
Region Ost											
372001	NSG Putzarer See	1.500	8.800	2.000						8.800	12.300
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke			1.990	1.200	523	953	1.515		1.990	6.181
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen			7.921	1.823			1.921		7.921	11.665
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp			5.150	3.681			8.900		8.900	17.731
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin			2.620						2.620	2.620
372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin			500				38		500	538
372040	Polder Waschow		1.200							1.200	1.200
372041	Polder Klotzow		5.454							5.454	5.454
373001	Koblentzer See		1.598					2.400		2.400	3.998
374012	Rittermannshagener See, Lanser See		90							90	90
374013	Malchiner See				800					800	800
375007	Rederangsee								8	8	8
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)		572							572	572
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	840	4.630	4.090	9.200					9.200	18.760

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	IZ max	IZ s
Region West											
374029	Parumer See							190	2	190	192
374031	NSG Breeser See	492	620					75	130	620	1.317
375019	NSG Krakower Obersee	2.200	16.300					4		16.300	18.504
375023	Sternberger See, Trentsee			31		632				632	663
375024	Barniner See	64		56			954	17	56	954	1.147
375025	NSG Mickowsee	1	11	74	73			16	8	74	183
375054	Kleiner Dambecker See	541	23							541	564
375055	Großer Dambecker See		13.900		1.000					13.900	14.900
376002	Fischteiche der Lewitz			30.000	20.700					30.000	50.700

Tabelle A3: Individuenzahlen der Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Monat (Anzahl der Zählungen in Klammern)

Art	Sep (123 Zä)	Okt (152 Zä)	Nov (153 Zä)	Dez (154 Zä)	Jan (190 Zä)	Feb (154 Zä)	Mrz (156 Zä)	Apr (108 Zä)	IZ s (1.190 Zä)
Seetaucher	27	22	26	112	130	178	20		515
unbest. Seetaucher		5		4	3	35	4		51
Sterntaucher		4	10	23	76	49			162
Prachtttaucher	27	13	16	85	51	77	15		284
Stern-/Prachtttaucher						17			17
Eistaucher							1		1
Lappentaucher	3.448	3.114	1.740	2.159	6.761	3.314	4.526	1.516	26.578
Zwergtaucher	56	194	123	82	102	58	74	38	727
unbest. Lappentau.		9				52			61
Haubentaucher	3.387	2.763	1.587	2.025	6.628	3.055	4.391	1.343	25.179
Rothalstaucher		5	6	10	14	4	20	5	64
Ohrentaucher	2	73	12	31	13	74	11	116	332
Schwarzhalstaucher	3	70	12	11	4	71	30	14	215
Tölpel							1		1
Baßtölpel							1		1
Kormorane	13.958	15.492	5.064	4.797	8.187	2.294	15.839	7.008	72.639
Kormoran	13.958	15.492	5.064	4.797	8.187	2.294	15.839	7.008	72.639
Reiher	1.370	1.568	1.344	1.172	546	737	1.026	379	8.142
Große Rohrdommel		1					13	22	36
Silberreiher	931	1.003	779	614	141	361	657	104	4.590
Graureiher	439	564	565	558	405	376	356	253	3.516
Störche							8	12	20
Weißstorch							8	12	20
Schwäne	19.247	23.494	26.920	25.213	48.273	21.498	15.143	4.850	184.638
unbest. Schwan	1		1.425	1.000	1.113	915	991		5.445
Höckerschwan	19.246	23.270	24.145	19.831	39.939	17.851	12.450	4.780	161.512
Zwergschwan		105	202	591	26	497	1.099	69	2.589
Singschwan		119	1.143	3.696	6.948	1.865	588	1	14.360
Sing-/Zwergschwan			4	95	247	370	15		731
Schwarzschan			1						1
Gänse	47.030	152.718	49.400	52.042	51.863	41.599	45.665	15.907	456.224
unbest. Gans		400		2.800	118				3.318
unbest. Anser	900	4.220	335	650	3.940	216	350	200	10.811
Kurzschnabelgans							1		1
Saatgans	61	12.784	7.939	15.000	9.920	5.962	4.580	76	56.322
Tundrasaatgans		2.176	1.400	2	1.149	1.217	436	4	6.384
Waldsaatgans		15	80		1.260	250		7	1.612
Blässgans	534	16.671	9.326	8.166	7.411	6.910	5.025	3	54.046
Bläss-/Saatgans	400	94.993	6.213	5.150	5.963	11.017	21.221		144.957
Graugans	44.300	15.821	9.876	13.300	10.147	8.107	4.455	3.049	109.055
unbest. Branta			150						150
Kanadagans	825	1.163	2.728	1.366	9.473	4.328	1.191	2	21.076
Weißwangengans	10	4.458	11.353	5.584	2.469	3.588	8.376	12.566	48.404
Ringelgans		17		24	10	4	30		85

Art	Sep (123 Zä)	Okt (152 Zä)	Nov (153 Zä)	Dez (154 Zä)	Jan (190 Zä)	Feb (154 Zä)	Mrz (156 Zä)	Apr (108 Zä)	IZ s (1.190 Zä)
Grau-x Kanadagans					3				3
Halbgänse	66	96	33	21	18	640	761	466	2.101
Nilgans	5	4	5	6	16	7	15	3	61
Brandgans	61	92	28	15	2	633	746	463	2.040
Enten	1.000	2.990	1.550	1.250	900	1.720	1.820	520	11.750
unbest. Ente	1.000	2.990	1.550	1.250	900	1.720	1.820	520	11.750
Schwimmenten	34.839	62.067	71.275	46.670	50.269	24.721	29.936	7.199	326.976
Brautente					1				1
Mandarintente			1		2				3
unbest. Gründelente	2.099	6.272	4.165	2.454	439	858	2.145	794	19.226
Pfeifente	4.480	16.319	13.141	7.381	5.977	2.784	7.730	550	58.362
Schnatterente	8.057	11.646	9.366	1.939	61	208	1.819	695	33.791
Knäkente	7						1	38	46
Krickente	5.571	4.099	7.145	1.118	56	199	1.607	1.938	21.733
Krick-/Knäkente	764	65							829
Stockente	11.766	21.796	34.743	33.568	43.687	20.561	15.685	1.879	183.685
Stockente, fehlfarben				1					1
Spießente	177	405	555	177	44	111	870	265	2.604
Löffelente	1.918	1.465	2.159	32			79	1.040	6.693
Anas-Hybrid					2				2
Tauchenten	21.492	110.140	50.838	51.300	105.628	64.714	70.984	18.255	493.351
Kolbenente	758	847	327	8		37	54	69	2.100
unbest. Tauchente	50	11.764	11.826	6.280	16.866	1.922	12.841	9.900	71.449
Tafelente	8.139	6.858	3.916	6.230	2.048	5.373	5.226	362	38.152
Moorente						1		1	2
Bergente	2.603	58.999	17.272	14.043	52.788	38.262	15.787	1.634	201.388
Reihente	9.940	31.672	16.287	18.479	33.156	18.508	29.266	6.289	163.597
Reiher-/Bergente	2		1.210	6.260	770	611	7.810		16.663
Meeresenten	390	2.365	7.474	13.730	32.964	40.066	22.105	1.021	120.115
unbest. Meeresente					170	1.422	75		1.667
Eiderente	3	396	1.084	1.533	2.427	2.423	1.752		9.618
Trauerente		82	258	320	2.885	11.755	5.704	127	21.131
Samtente				5	14	7	3		29
Eisente	10	312	1.147	2.940	10.062	12.730	5.107	320	32.628
Schellente	377	1.575	4.985	8.932	17.406	11.729	9.464	574	55.042
Säger	90	2.150	2.897	6.044	22.633	5.937	5.560	474	45.785
unbest. Säger			3		4	6		3	16
Zwergsäger		41	762	738	2.041	1.246	1.110	4	5.942
Mittelsäger	31	1.706	975	1.839	6.042	1.398	702	371	13.064
Gänsesäger	59	403	1.157	3.467	14.546	3.287	3.748	96	26.763
Kraniche	6.531	22.137	5.119	53	30	133	1.027	1.081	36.111
Kranich	6.531	22.137	5.119	53	30	133	1.027	1.081	36.111
Rallen	25.387	28.381	18.569	30.417	25.111	24.319	19.142	1.386	172.712
Wasserralle	27	35	16	10	4	1	12	22	127
Teichralle	21	20	15	10	31	13	25	18	153
Blässralle	25.339	28.326	18.538	30.397	25.076	24.305	19.105	1.346	172.432

Art	Sep (123 Zä)	Okt (152 Zä)	Nov (153 Zä)	Dez (154 Zä)	Jan (190 Zä)	Feb (154 Zä)	Mrz (156 Zä)	Apr (108 Zä)	IZ s (1.190 Zä)
Watvögel	32.107	34.808	19.626	6.770	350	3.866	8.307	1.603	107.437
unbest. Limikole	44		4.500	80		30		134	4.788
Austernfischer	5	5	1			6	206	54	277
Säbelschnäbler	41	50	3				9	30	133
Flußregenpfeifer								5	5
Sandregenpfeifer	137	5	11	1		2	47	58	261
Goldregenpfeifer	8.615	5.467	5.547	1.240			614		21.483
Kiebitzregenpfeifer	136	244		8		1	1	2	392
Kiebitz	13.809	19.312	5.943	3.727	1	2.991	6.724	107	52.614
Knutt	704	21		90				59	874
Sanderling	86	61	67	275	21	28	43	7	588
Zwergstrandläufer	9								9
Sichelstrandläufer	4								4
Meerstrandläufer				10			1		11
Alpenstrandläufer	7.608	8.575	3.047	469	48	439	212	512	20.910
Sumpfläufer	1								1
Kampfläufer	26								26
Zwergschnepfe							1		1
Bekassine	115	96	11	4	8		5	27	266
Waldschnepfe					1				1
Uferschnepfe	7								7
Pfuhschnepfe	64	54	1	2				3	124
Regenbrachvogel	2								2
Großer Brachvogel	463	790	463	863	266	369	444	507	4.165
Dunkler Wasserläufer	135	79	7					19	240
Rotschenkel	58	30	23	1	5			48	165
Grünschenkel	26	16						22	64
Waldwasserläufer	1	2	2					2	7
Bruchwasserläufer	4							2	6
Flußuferläufer	3							5	8
Steinwälzer	4	1							5
Möwen	10.087	17.921	9.883	9.688	12.307	8.659	13.002	12.815	94.362
unbest. Möwe			150	80	20	51	1.620	774	2.695
Zwergmöwe	36							108	144
Lachmöwe	6.449	11.929	5.440	4.087	4.139	4.248	3.939	9.986	50.217
Sturmmöwe	875	1.542	914	1.648	874	663	1.056	271	7.843
Heringsmöwe			2						2
Silbermöwe	2.105	4.062	2.905	3.462	6.788	3.426	5.332	1.607	29.687
Mittelmeermöwe	1	2		1					4
Steppenmöwe		9	4	4	4	2	1	1	25
Mantelmöwe	621	377	468	406	482	269	1.054	68	3.745
Seeschwalben	276	1						133	410
unbest. Sterna	80							10	90
Raubseeschwalbe	87							75	162
Brandseeschwalbe	39							36	75
Küstenseeschwalbe								2	2
Flußseeschwalbe	50	1						10	61

Art	Sep (123 Zä)	Okt (152 Zä)	Nov (153 Zä)	Dez (154 Zä)	Jan (190 Zä)	Feb (154 Zä)	Mrz (156 Zä)	Apr (108 Zä)	IZ s (1.190 Zä)
Fluß-/Küstenseesch.	18								18
Zwergseeschwalbe	1								1
Trauerseeschwalbe	1								1
Alkenvögel					3				3
Gryllteiste					3				3

Tabelle A4: Individuenzahlen des „erweiterten Artenspektrums“ pro Monat (Anzahl der Zählungen mit Vorkommen der Art in Klammern)

Art	Sep (63 Zä)	Okt (70 Zä)	Nov (61 Zä)	Dez (59 Zä)	Jan (86 Zä)	Feb (56 Zä)	Mrz (59 Zä)	Apr (47 Zä)	IZ s (501 Zä)
Seeadler	131	137	143	121	316	121	163	92	1.224
Rohrweihe	11	2						20	33
Kornweihe		3	3	2		2	8	3	21
Rauhfußbussard					1			1	2
Fischadler	15	1						13	29
Wanderfalke	4	4	5	5	11	3		1	33
Sumpfohreule		1	1				1		3
Eisvogel	23	42	43	29	22	5	5	11	180
Bergpieper			2	8	6				16
Strandpieper					1				1
Gebirgsstelze							1		1
Bartmeise	8	119	42	9	23	1			202
Raubwürger							2		2
Berghänfling					70				70
Schneeammer			5		1	17	6		29

Tabelle A5: Individuenzahlen der Schlafplatzzählung pro Monat (Anzahl der Zählungen in Klammern)

Art	Sep (8 Zä)	Okt (14 Zä)	Nov (14 Zä)	Dez (10 Zä)	Jan (5 Zä)	Feb (2 Zä)	Mrz (11 Zä)	Apr (5 Zä)	IZ s (69 Zä)
Kormoran		1.822	2.246	95	375	320	1.741	2	6.601
Silberreiher		80	75			35	251		441
Höckerschwan			48	66					114
Zwergschwan			5						5
Singschwan			39	7					46
Saatgans		461	1.757	5.200	1.388	1.010	1.100		10.916
Blässgans		3.800	1.380	2.650	527	80	10.100		18.537
Bläss-/Saatgans		41.250	46.500	34.100					121.850
Graugans	3.421	2.600	3.871	2.400	580	410	710	32	14.024
Kanadagans				1					1
Weißwangengans		4	46	180			1.604		1.834
Kranich	3.373	4.411	2.505	328		48	181	120	10.966
Großer Brachvogel			30						30
Zwergmöwe								11	11
Lach-/Sturmmöwe		90							90
Lachmöwe	59						191	39	289
Sturmmöwe	5					1	7		13
Silbermöwe						1	40		41
Steppenmöwe							1		1
Mantelmöwe						2			2

Tabelle A6: EU-Vogelschutzgebiete in M-V und die ihnen zugeordneten Wasservogelzählgebiete ab der Saison 2010/2011

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 1343-401	SPA 33	Plantagenetgrund					371050, 371093, 371096 u. 371097 haben Anteil an dem SPA, wurden aber benachbarten SPAs zugeordnet.
DE 1446-401	SPA 29	Binnenbodden von Rügen	371019	Breetzer & Breeger Bodden: Wittower Fähre - Gelmer Ort - ...	99	8	
			371020	Großer Jasmunder Bodden (E): Lietzow - Sagard - Spyckerscher ...	99	18	
			371021	Großer Jasmunder Bodden (W): Lebbiner Bodden, Liddower ...	99	15	
			371022	Neuendorfer Wiek	99	4	
			371023	Kleiner Jasmunder Bodden	97	13	
			371071	Rassower Strom: Seehof - Wittower Fähre	77	2	
			371072	Wieker Bodden: Dranske - Wiek - Fährhof (nördlich Wittower Fähre)	99	10	
DE 1542-401	SPA 28	Vorp. Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund	371073	Nonnensee bei Bergen	100	1	
			371012	Strelasund: Altefähr-Bessiner Haken	98	1	
			371013	Kubitzer Bodden: Bessiner Haken-Neuendorf	100	2	
			371014	Kubitzer Bodden: Neuendorf-Lieschow, Priebowsche ...	100	2	
			371024	Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf	99	1	
			371026	Barther Strom	97	1	
			371028	Saaler Bodden: Neuendorf-W Langendamm	92	2	
371029	Saaler Bodden: Dierhagen Dorf - Ribnitz-Damgarten - W ...	88	1				

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 1542-401	SPA 28	Vorp. Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund	371030	Saaler Bodden: Dierhagen-Ahrenshoop	99	2	
			371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, ...	99	3	
			371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort	100	2	
			371053	Ostsee: Hohe Düne Pramort-Zingst (Müggenburg)	100	2	
			371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)	85	1	
			371055	<i>Ostsee Prerow (Hohe Düne) - Ahrenshoop</i>	80	3	<i>Altes Zählgebiet, aktuell aufgeteilt in 371109 u. 371110.</i>
			371067	Strelasund: Stralsund-Prohner Haken	83	1	
			371068	Prohner Wiek: Prohner Haken-Barhöft, Prohner See	99	2	
			371074	<i>Saaler Bodden: Born-Meiningenbrücke, Prerowstrom</i>	99	3	<i>Altes Zählgebiet, aktuell aufgeteilt in 371105, 371106 u. 371107.</i>
			371075	Saaler Bodden: Ahrenshoop-Born	100	1	
			371076	Saaler Bodden: Neuendorf - Planort	99	1	
			371077	Bodstedter Bodden, Redensee: Planort - Bodstedt - Meiningenbrücke	98	1	
			371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth	99	3	
			371087	Westrügen: südliches Ummanz, Breite bis Brücke Waase	99	1	
			371088	Westrügen: nördliches Ummanz bis Seehof	99	1	
371089	Udarser Wiek	100	1				

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 1542-401	SPA 28	Vorp. Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund	371090	Koselower See	99	1	
			371091	Boddengewässer Brücke Waase bis Wittenberger Strom	100	1	
			371092	Halbinsel Bug: Bodden	63	1	
			371093	Halbinsel Bug: Ostsee	94	1	
			371094	Hiddensee: Kernzone Gellen, Vierendehlgrund	100	2	
			371095	Hiddensee: Außenküste Kloster-Gellen	94	2	
			371096	Hiddensee: Steilküste Enddorn-Hucke/Kloster	42	1	
			371097	Hiddensee: Libben	60	1	
			371098	Hiddensee: Kernzone Bessin, Windwatt Bessin	99	1	
			371099	Hiddensee: Vitter Bodden Kloster-Fährinsel	98	1	
			371100	Hiddensee: Schaproder Bodden Südspitze Fährinsel-Gellen	98	1	
			371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	100	1	
			371104	Bodden Kinnbackenhagen - Wendisch-Langendorf	99	1	
			371105	Prerowstrom - Schmidt-Bülten	92	1	
			371106	Bodstedter Bodden: Nadelhaken-Meiningenbrücke	98	1	
			371107	Koppelstrom: Born-Nadelhaken	99	1	
371109	Ostsee: Prerow-Darßer Ort	95	1				
371110	Ostsee: Weststrand Darß - Ahrenshoop	68	1				
DE 1647-401	SPA 30	Granitz					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 1649-401	SPA 37	Westliche Pommersche Bucht	371044	Ostsee: Nordperd-Schanzenort	99	2	
DE 1743-401	SPA 02	Nordvorpommersche Waldlandschaft					Aktuell keine Zählstrecke im SPA.
DE 1747-402	SPA 34	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund	371009	Greifswalder Bodden: Lauterbach-Neu Reddewitz	99	1	
			371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd	95	3	
			371061	Ostsee: NSG Greifswalder Oie	45	1	
			371066	Peenemünder Haken	89	2	
			371086	Selliner See	97	1	
			371111	Neuensiener See	98	1	
			371112	Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker	99	4	
			371113	Greifswalder Bodden: Fahrten im Zentralbereich	100		Kein festes Zählgebiet. Daten wurden bei Auswertung nicht berücksichtigt.
			372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	99	4	
			372012	Greifswalder Bodden: Lubmin-Ludwigsburg	98	2	
			372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)	95	1	
			372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)	96	2	
			372016	Strelasund: nördl. Riemser Damm/Riems-Stahlbrode (Fähre)	99	2	
			372018	Greifswalder Bodden: Silmenitz-Lauterbach	99	2	
372019	Strelasund: Stahlbrode (Fähre) - Stralsund	88	2				
372020	Strelasund: Puddeminer Wieck-Altgefähr	97	3				

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 1747-402	SPA 34	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund	372021	Karrenderfer Wiesen	100	1	
			372028	Gristower Wiek	99	1	
			372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)	98	1	
			372030	Schoritzer Wiek	100	1	
			372031	Greifswalder Bodden: Silmenitz - Fähre Glewitz	99	3	
			372032	Greifswalder Bodden: NSG Insel Vilm	100	2	
DE 1848-401	SPA 74	Waldgebiet bei Karlshagen					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 1934-401	SPA 47	Wismarbucht und Salzhaff	371035	Salzhaff	87	6	
			371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm	100	2	
			371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	99	10	
			371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	93	4	
			371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk	99	4	
			371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	99	10	
			371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste	61	3	
DE 1940-401	SPA 69	Teufelsmoor bei Horst					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 1941-401	SPA 04	Recknitz- und Trebeltal mit Seitentälern und Feldmark	372033	Trebeltal: Polder Rodde	100	1	
			372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen	100	1	

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 1946-401	SPA 20	Eldena bei Greifswald					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 1946-402	SPA 25	Wälder südl. Greifswald					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 1949-401	SPA 32	Peenestrom und Achterwasser	371006	Achterwasser Süd: Grüssower Ort - Neppermin - Loddiner Hövt, ...	89	18	
			371007	Achterwasser Nord: Löddiner Hövt - Zempin - Möwenort, Rieck, ...	99	29	
			371008	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassan - Quilitz - Warthe - ...	98	27	
			372009	Peenestrom: Lassan - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karnin	86	17	
			372010	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Freest/Peenemünde	65	5	
DE 2031-471	SPA 70	Feldmark und Uferzone an Untertrave und Dassower See					Aktuell keine Zählstrecke im SPA.
DE 2036-401	SPA 05	Kariner Land					Aktuell keine Zählstrecke im SPA.
DE 2050-404	SPA 17	Süd-Usedom					371004 u. 371006 haben Anteil an dem SPA, wurden aber benachbarten SPAs zugeordnet.
DE 2136-401	SPA 46	Schlemminer Wälder					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2137-401	SPA 06	Warnowtal, Sternberger Seen und untere Mildenitz	374029	Parumer See	99	2	Rastvögel nicht Erhaltungsziel im SPA.
			375023	Sternberger See, Trentsee	99	3	
DE 2142-401	SPA 68	Kämmericher Senke					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2147-401	SPA 10	Peenetallandschaft	372005	Peene: bei Anklam	48	1	
			372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke	98	2	
			372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen	100	1	

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 2147-401	SPA 10	Peenetallandschaft	372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp	100	1	
			372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	100	1	
			372025	Peenetal südlich Ziethen: Polder Ziethen	100	1	
			372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin	99	1	
			372041	Polder Klotzow	100	1	
DE 2233-401	SPA 73	Stepenitz-Poischower Mühlenbach-Radegast-Maurine					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2235-402	SPA 64	Schweriner Seen	375027	Schweriner See Innensee (E)	100	6	
			375028	Schweriner See Außensee (E)	100	9	
			375029	Schweriner See (SW)	94	3	
			375030	Schweriner See Innensee (W)	99	5	
			375031	Schweriner See Außensee (W)	99	8	
			375032	Schweriner See Außensee (N)	100	1	
			375053	NSG Döpe	100	1	
377003	Kirchstücker See	100	1				
DE 2239-401	SPA 38	Nebel und Warinsee					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2242-401	SPA 09	Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	372038	Peenewiesen W Upost, Lewiner Werder	100	1	
			374013	Malchiner See	99	3	
			374014	Kummerower See	99	7	
			374015	Teterower See	98	1	
DE 2243-401	SPA 27	Wald bei Grammentin					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2250-471	SPA 03	Kleines Haff, Neuwarper See und Riether Werder	371002	Kleines Oderhaff: Mönkebude-Kamp/Karnin	99	6	

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 2250-471	SPA 03	Kleines Haff, Neuwarper See und Riether Werder	371003	Kleines Oderhaff: Kamminke-Karnin, Usedomer See	97	18	
			371080	Kleines Oderhaff: Mönkebude - Ueckermünde (Kamigkrug)	98	6	
			371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	99	10	
			371082	Kleines Oderhaff: Neuwarper See	100	3	
DE 2251-403	SPA 11	Binnendünen und Wälder bei Altwarp					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2331-471	SPA 48	Schaalsee-Landschaft	375034	Röggeliner See	100	1	
			375056	Schaalsee Süd	100	1	
			375057	Schaalsee Mitte	100	2	
			375058	Schaalsee Nord	100	1	
			375059	Kirchensee	100	1	
			375060	Schalißer Bucht	100	1	
			375061	Techiner See	100	1	
			375062	Borgsee	100	1	
			375063	Lassahner See	100	1	
			375064	Bernstorfer Binnensee	100	1	
			375065	Dutzower See	100	1	
			375067	Boissower See	100	1	
375068	Neuenkirchener See	100	1				
DE 2339-402	SPA 55	Nossentiner/Schwinzer Heide	374031	NSG Breeser See	100	1	
			374032	NSG Upahler See	100	1	
			375019	NSG Krakower Obersee	100	3	
			375021	Damerower See	100	1	
			375022	Goldberger See, Großer Medower See	99	2	
			375045	Plauer See: Nordufer	64	1	
DE 2344-401	SPA 26	Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin	374009	Malliner See	100	1	

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 2347-401	SPA 60	Großes Landgrabental, Galenbecker und Putzarer See	372001	NSG Putzarer See	100	2	
			372002	NSG Galenbecker See	100	4	
			372039	Vernässungszone Galenbecker See	100	3	
DE 2350-401	SPA 12	Ueckermünder Heide	373004	Uecker: Eggesin- Ueckermünde/Ueckerkopf	65	1	
			374042	Latzig See	100	1	
DE 2437-401	SPA 66	Wälder und Feldmark bei Techentin-Mestlin	377004	Langenhäger Seewiesen	100	1	
DE 2441-401	SPA 22	Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee	374025	Vorderer und Hinterer Kargowsee	100	1	
			375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)	100	3	
			375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)	100	1	
DE 2446-401	SPA 14	Waldlandschaft bei Cölpin					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2448-401	SPA 15	Brohmer Berge					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2450-402	SPA 71	Koblentzer See	373001	Koblentzer See	99	16	
			373008	Kleiner Koblentzer See	100	2	
DE 2530-401	SPA 41	Wallmoor und Mühlenbachniederung bei Leisterförde-Schwanheide					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2531-401	SPA 56	Schaale-Schildetal mit angrenz. Wäldern und Feldmark					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2533-401	SPA 42	Hagenower Heide					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2534-401	SPA 43	Feldmark Rastow-Kraak					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2534-402	SPA 45	Feldmark Wöbbelin-Fahrbinde					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung
DE 2535-402	SPA 08	Lewitz	376001	Neustädter See	98	1	
			376002	Fischteiche der Lewitz	99	6	
DE 2539-401	SPA 39	Plauer Stadtwald					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2547-471	SPA 01	Feldberger Seenlandschaft und Teile des Woldegker Hügellands	374004	Breiter Luzin	99	2	
			374005	Carwitzer See, Zansen, Dreetzsee	89	3	
DE 2549-471	SPA 16	Mittleres Ueckertal					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2550-401	SPA 13	Caselower Heide					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2633-401	SPA 44	Feldmark Strohkirchen					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2635-401	SPA 18	Ludwigsluster-Grabower Heide					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2638-471	SPA 53	Elde-Gehlsbachtal und Quaßliner Moor	377002	Schalentiner See (bei Parchim)	100	2	Rastvögel nicht Erhaltungsziel im SPA.
DE 2639-471	SPA 52	Retzower Heide					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2640-401	SPA 57	Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.
DE 2642-401	SPA 21	Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte	375002	Großer Labussee	99	1	
			375007	Rederangsee	100	1	
			375008	Feisnecksee	99	1	
			375038	Müritz Ost: Ostufer Schnackenburg - Müritzhof (NLP)	27	1	
			375039	Müritz Ost: Ostufer Müritzhof - Rechlin Nord	35	2	
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	97	5				

SPA EU	SPA MV	SPA Name	Gebietscode	Name	% WVZ	% SPA	Bemerkung	
DE 2642-401	SPA 21	Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte	375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	54	2		
			375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin	98	1		
			375043	Warnker See	100	1		
DE 2645-402	SPA 24	Wald- und Seenlandschaft Lieps-Serrahn	374016	Rödliner See	99	1		
			374035	Lieps	99	2		
			374036	Tollensesee: Südteil	35	1		
DE 2651-471	SPA 72	Randowtal					374020 liegt mit einem zu geringen Anteil im SPA.	
DE 2732-473	SPA 40	Mecklenburgisches Elbetal	387001	Sude-Schaale-Niederung				Abgrenzung des Gebietes nicht abgeschlossen, daher keine %.
			387003	Elbeniederung Boitzenburg				Abgrenzung des Gebietes nicht abgeschlossen, daher keine %.
DE 2733-401	SPA 51	Lübtheener Heide					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.	
DE 2734-401	SPA 65	Feldmark Eldena bei Grabow					Rastvögel nicht Erhaltungsziel und keine Zählstrecke im SPA.	
DE 2736-471	SPA 19	Feldmark Stolpe-Karrenzin-Dambeck-Werle					Aktuell keine Zählstrecke im SPA.	
DE 2741-401	SPA 23	Buchholzer-Krümmeler Heide					Aktuell keine Zählstrecke im SPA.	

Erklärung:

SPA EU, SPA MV, SPA Name= offizielle und landeinterne Nummer sowie Name des EU-Vogelschutzgebietes. In der Tabelle sind alle Vogelschutzgebiete des Landes enthalten.

Gebietscode, Name = Nummer und Name des Wasservogelzählgebietes. In der Tabelle werden die Zählstrecken genannt, die einem Vogelschutzgebiet zugeordnet wurden.

% WVZ = Anteil des Wasservogelzählgebietes der im Vogelschutzgebiet liegt (s. Kapitel 4.3.1).

% SPA = Anteil des Wasservogelzählgebietes am Vogelschutzgebiet (s. Kapitel 4.3.1).

Bemerkung = Hinweise auf die Zuordnung bzw. Nichtzuordnung bestimmter Zählstrecken zu einem Vogelschutzgebiet. Wird nicht extra darauf hingewiesen, dann werden in der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“ rastende Wasservögel als Erhaltungsziel für das jeweilige Vogelschutzgebiet genannt. Die Angabe „Rastvögel“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf rastende bzw. überwinternde Wasservögel. Rastbestände anderer Arten, z. B. des Seeadlers, können durchaus zu den Erhaltungszielen des Gebietes zählen.

Tabelle A7: Vorliegende Wasservogelzählungen in den EU-Vogelschutzgebieten M-V ab der Saison 2010/2011

SPA EU	SPA MV	SPA Name	WVZ			2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016	
			G	Zä p	%	G	Zä	G	Zä	G	Zä	G	Zä	G	Zä	G	Zä
DE 1343-401	SPA 33	Plantagenetgrund															
DE 1446-401	SPA 29	Binnenbodden von Rügen	8	64	71	7	7	7	7	8	14	8	15	8	14	8	14
DE 1542-401	SPA 28	Vorp. Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund	39	312	52	27	46	28	44	37	191	38	241	38	248	38	255
DE 1649-401	SPA 37	Westliche Pommersche Bucht	1	8	2	1	7	1	7	1	7	1	7	1	7	1	7
DE 1743-401	SPA 02	Nordvorpommersche Waldlandschaft															
DE 1747-402	SPA 34	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund	21	168	40	21	111	20	111	21	119	21	122	20	118	20	115
DE 1934-401	SPA 47	Wismarbuch und Salzhaff	7	56	39	7	35	7	36	7	34	7	36	7	38	7	31
DE 1941-401	SPA 04	Recknitz- und Trebeltal mit Seitentälern und Feldmark	2	16	2	2	15	2	16	2	12	2	16	2	13	2	13
DE 1949-401	SPA 32	Peenestrom und Achterwasser	5	40	96	5	5	5	5	5	6	5	7	5	10	5	5
DE 2031-471	SPA 70	Feldmark und Uferzone an Untertrave und Dassower See															
DE 2036-401	SPA 05	Kariner Land															
DE 2050-404	SPA 17	Süd-Usedom															
DE 2137-401	SPA 06	Warnowtal, Sternberger Seen und untere Mildenitz	2	16	5	2	13	2	10	2	11	2	10	1	1	2	8
DE 2147-401	SPA 10	Peenetallandschaft	8	64	9	7	36	8	33	8	33	8	38	8	40	8	40
DE 2235-402	SPA 64	Schweriner Seen	8	64	34	8	51	7	50	7	54	7	54	8	58	7	54
DE 2242-401	SPA 09	Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	4	32	12	3	18	3	20	2	16	2	15	2	15	3	24
DE 2250-471	SPA 03	Kleines Haff, Neuwarper See und Riether Werder	5	40	43	5	20	5	18	5	21	5	21	5	20	5	23
DE 2331-471	SPA 48	Schaalsee-Landschaft	13	104	14	12	96	12	96	12	91	13	103	13	99	13	104
DE 2339-402	SPA 55	Nossentiner/Schwinzer Heide	6	48	9	6	39	5	31	6	33	6	40	6	48	6	46
DE 2344-401	SPA 26	Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin	1	8	1	1	8	1	8	1	8	1	6	1	8	1	8

SPA EU	SPA MV	SPA Name	WVZ			2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016	
			G	Zä p	%	G	Zä	G	Zä	G	Zä	G	Zä	G	Zä	G	Zä
DE 2347-401	SPA 60	Großes Landgrabental, Galenbecker und Putzärer See	3	24	9	3	18	3	19	3	22	3	19	3	22	3	17
DE 2350-401	SPA 12	Ueckerländer Heide	2	16	2					2	7	1	7	1	7	1	8
DE 2437-401	SPA 66	Wälder und Feldmark bei Techentin-Mestlin	1	8	1	1	8	1	7	1	8	1	7	1	8	1	8
DE 2441-401	SPA 22	Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee	3	24	5	3	22	3	23	3	21	3	24	3	21	3	22
DE 2450-402	SPA 71	Koblentzer See	2	16	18	1	5	1	5	1	6	1	7	2	14	2	16
DE 2535-402	SPA 08	Lewitz	2	16	7	2	15	2	16	2	15	2	14	2	15	2	15
DE 2547-471	SPA 01	Feldberger Seenlandschaft und Teile des Woldegker Hügellands	2	16	5	2	13	2	14	2	14	2	14	2	14	2	14
DE 2638-471	SPA 53	Elde-Gehlsbachtal und Quaßliner Moor	1	8	2	1	8	1	7	1	8	1	6	1	7	1	6
DE 2642-401	SPA 21	Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte	9	72	15	9	61	9	60	9	64	9	64	9	64	8	59
DE 2645-402	SPA 24	Wald- und Seenlandschaft Lieps- Serrahn	3	24	4	3	14	3	11	3	24	3	24	3	24	3	20
DE 2651-471	SPA 72	Randowtal															
DE 2732-473	SPA 40	Mecklenburgisches Elbetal	2	16				1	8			2	16	2	15	2	14
DE 2736-471	SPA 19	Feldmark Stolpe-Karrenzin- Dambeck-Werle															
DE 2741-401	SPA 23	Buchholzer-Krümmeler Heide															

Erklärung:

SPA EU, SPA MV, SPA Name= offizielle und landeinterne Nummer sowie Name des EU-Vogelschutzgebietes. In der Tabelle sind alle Vogelschutzgebiete des Landes enthalten, für die rastende Wasservogel als Erhaltungsziel in der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“ genannt werden bzw. in denen Zählstrecken liegen.

WVZ = Angaben zu den berücksichtigten Wasservogelzählgebieten; G = Anzahl der ab 2010/2011 im jeweiligen Vogelschutzgebiet bearbeiteten Zählgebiete; Zä p = potentiell mögliche Anzahl von Zählungen pro Saison (Anzahl der Gebiete x acht Monate); % = Anteil der Zählgebiete an der Gesamtfläche des Vogelschutzgebietes (s. Kapitel 4.3.1).

2010/2011 - 2015/2016 = Anzahl der pro Saison bearbeiteten Gebiete (G) und der vorliegenden Zählungen (Zä).

Tabelle A8: Ausgewählte Bestände von Wasservögeln in den EU-Vogelschutzgebieten M-V ab der Saison 2010/2011

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Sterntaucher	DE 1747-402	2	4	13	6	171	47	41	171	x	x
	DE 1542-401	15		22	4	1	12	11	22	x	x
	DE 1649-401		2					2	2	x	x
	DE 1934-401	1						1	1	x	x
	DE 1343-401										
Prachtaucher	DE 1542-401	5	2	9	10	3	27	9	27	x	x
	DE 1747-402	1	17	13	3	8	6	8	17	x	x
	DE 1649-401	1		11	8	11		8	11	x	x
	DE 1934-401	3	1	1	2	8	2	3	8	x	x
	DE 2547-471	1						1	1	x	x
	DE 2645-402			1				1	1	x	x
Eistaucher	DE 2235-402						1	1	1	x	x
Zwergtaucher	DE 1934-401	48	66	36	66	118	56	65	118	x	x
	DE 2344-401			32				32	32	x	
	DE 1446-401						26	26	26	x	
	DE 1542-401	11		14	36	24	22	21	36	x	
	DE 2147-401	2	16	10	14	54	30	21	54	x	x
	DE 2535-402	19	25	11	24	24	20	21	25	x	
	DE 1747-402	17	1	2	24	27	47	20	47		x
	DE 2437-401	40	29		20	2	6	19	40		x
	DE 2347-401	42	2	11	18	3		15	42		x
Haubentaucher	DE 1747-402	606	1.243	755	1.009	1.360	1.291	1.044	1.360	x	x
	DE 2235-402	989	972	1.077	691	474	334	756	1.077	x	x
	DE 2250-471	789	172	136	273	456	422	375	789	x	x
	DE 2339-402	594	163	72	352	315	197	282	594	x	x
	DE 2642-401	560	254	262	263	247	99	281	560	x	
	DE 1446-401	1	309	598	169	317		279	598		x
	DE 2331-471	141	235	147	142	212	241	186	241		
	DE 2347-401	1	1	104		8	1	23	104	x	x
Rothalstaucher	DE 2242-401	67	4		13	4		22	67	x	x
	DE 1747-402	11	19	16	18	21	4	15	21	x	x
	DE 1934-401	13	20	16	12	19	5	14	20	x	x
	DE 2645-402						10	10	10	x	
	DE 1941-401	10	28	6	2	1	1	8	28		x
	DE 1747-402	42	38	107	196	38	116	90	196	x	x
Ohrentaucher	DE 1542-401	42	20	8	20	9	4	17	42	x	x
	DE 1934-401	13	15	30	6	16	9	15	30	x	x
	DE 1446-401					2		2	2	x	x
	DE 1949-401				2			2	2	x	x
	DE 1649-401					1	2	2	2	x	x
	DE 2347-401	436	21	49	19	38	1	94	436	x	x
Schwarzhalstaucher	DE 1934-401	26	40	26	85	83	71	55	85	x	x
	DE 1941-401	13	28	2				14	28	x	x
	DE 2242-401	4	11		16	14		11	16	x	x
	DE 2235-402	9	6	4	16	10	13	10	16	x	x
	DE 1747-402	1.557	4.834	6.600	10.815	7.735	6.350	6.315	10.815	x	x
Kormoran	DE 1542-401	2.684	2.127	7.131	4.928	3.155	10.894	5.153	10.894	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Kormoran	DE 2642-401	840	224	2.625	3.043	2.724	2.010	1.911	3.043	x	x
	DE 2250-471	74	548	130	1.416	3.806	802	1.129	3.806	x	x
	DE 1934-401	520	558	742	1.075	2.034	1.697	1.104	2.034	x	
	DE 2147-401	134	3.019	185	1.073	1.000	217	938	3.019		x
	DE 2235-402	747	154	736	208	545	685	513	747		
	DE 2645-402	48	280	693	350	462	383	369	693		
	DE 1446-401	12	197	133	77	398	35	142	398		
Große Rohrdommel	DE 2242-401	4	5	1	2	1	2	3	5	x	x
	DE 2535-402				2		2	2	2	x	x
	DE 2437-401				1	2	2	2	2	x	x
	DE 2642-401		3	1	1			2	3	x	x
	DE 1542-401		2				1	2	2	x	x
	DE 2339-402		1		1	2	2	2	2	x	x
	DE 1941-401	1	1		1	1	3	1	3		x
	DE 2344-401	1	1	1		2	2	1	2		x
	DE 2147-401						1	1	1		
DE 2741-401											
Silberreiher	DE 2535-402	192	141	269	165	147	434	225	434	x	x
	DE 2347-401	45	111	349	186	175	124	165	349	x	x
	DE 2242-401	19	37	54	130	191	397	138	397	x	x
	DE 2147-401	52	78	68	73	98	141	85	141	x	x
	DE 1542-401	9	17	39	58	167	115	68	167	x	x
	DE 2642-401	23	16	50	68	118	20	49	118		
Graureiher	DE 2535-402	150	131	157	69	167	135	135	167	x	x
	DE 1747-402	35	73	105	157	202	108	113	202	x	x
	DE 1542-401	21	68	94	111	151	151	99	151	x	x
	DE 1949-401	14	144	60	160	140	72	98	160	x	x
	DE 2242-401	108	64	108	39	72	66	76	108	x	
	DE 1934-401	28	57	21	26	63	126	54	126		x
Schwarzstorch	DE 1542-401										
	DE 2242-401										
	DE 2547-471										
	DE 2642-401										
Weißstorch	DE 2732-473		8		6	9	8	8	9	x	x
	DE 2437-401						2	2	2	x	x
	DE 2642-401						2	2	2	x	x
	DE 2242-401	4	1			1	1	2	4	x	x
	DE 2147-401										
	DE 2651-471										
Löffler	DE 1934-401					3		3	3	x	x
Höckerschwan	DE 1542-401	2.874	5.809	12.160	11.373	15.940	11.399	9.926	15.940	x	x
	DE 1747-402	4.397	3.724	10.583	7.566	8.729	9.370	7.395	10.583	x	x
	DE 1934-401	5.557	3.119	7.547	8.710	5.957	9.193	6.681	9.193	x	x
	DE 1446-401	2.890	1.572	6.559	4.555	5.350	7.651	4.763	7.651	x	x
	DE 2347-401	1.438	2.159	889	1.660	1.609	1.236	1.499	2.159	x	x
Zwergschwan	DE 2535-402	264	99	569	368	484	940	454	940	x	x
	DE 1747-402	1.272	355	120	395	5	77	371	1.272	x	x
	DE 1542-401	74	105	202	107	104	555	191	555	x	x
	DE 2642-401	92		15	9	5	58	36	92	x	x
	DE 2437-401	4	30		77		5	29	77	x	

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Zwergschwan	DE 2347-401	41	88	1	14	6	2	25	88		
	DE 1941-401	1	2	95			2	25	95		x
	DE 2242-401		2		21			12	21		
	DE 1934-401	6	9	15	7	11	5	9	15		
	DE 2235-402		8	7	8	12		9	12		
	DE 2732-473		11			2		7	11		
	<i>DE 1743-401</i>										
Singschwan	DE 1747-402	1.199	828	1.628	2.205	2.230	3.309	1.900	3.309	x	x
	DE 1934-401	1.874	1.203	840	864	682	1.396	1.143	1.874	x	x
	DE 1542-401	328	695	2.145	1.609	1.560	377	1.119	2.145	x	x
	DE 1446-401	426	397	636	1.956	2.155	477	1.008	2.155	x	x
	DE 2535-402	435	323	710	627	328	352	463	710	x	
	DE 2347-401	184	633	309	751	530	125	422	751		
	DE 2732-473		835		136	313	400	421	835		x
	DE 2642-401	139	149	421	490	466	431	349	490		
	DE 2235-402	146	365	52	76	204	212	176	365		
<i>DE 2031-471</i>											
Saatgans ¹	DE 2242-401	4.100	3.850	10.000	4.050	2.100	1.000	4.183	10.000	x	x
	DE 2642-401	3.600	4.006	1.035	2.760	4.525	7.500	3.904	7.500	x	x
	DE 2732-473		5.615		2.384	2.000	4.400	3.600	5.615	x	x
	DE 1934-401	5.576	6.730	695	850	1.034	110	2.499	6.730	x	x
	DE 1747-402	792	2.127	812	1.924	2.556	3.914	2.021	3.914	x	x
	DE 1542-401	678	1.690	570	2.645	1.550	1.515	1.441	2.645		
	DE 2339-402	120	1.385	1.330	125	1.600	2.400	1.160	2.400		
	DE 1446-401	1.318	613	720	504	1.001	1.443	933	1.443		
	DE 1949-401	164	92	567	1.922	2.614	150	918	2.614		
	DE 2347-401	72	3.600	120	144		186	824	3.600		
	DE 1941-401	1.300	185	5	1.000	352	1.200	674	1.300		
	DE 2147-401	705	13	224	150	401	1.811	551	1.811		
	DE 2331-471	1.340	240	4		93	670	469	1.340		
	DE 2535-402	385	23	315	650	1.210	45	438	1.210		
	DE 2235-402	30		980		240	450	425	980		
	<i>DE 2031-471</i>										
<i>DE 2050-404</i>											
Waldsaatgans ²	DE 2137-401			2.500	5	5	500	753	2.500	x	x
	DE 2147-401	810			90			450	810	x	x
	DE 1941-401	25		690	350	1.000	110	435	1.000	x	x
	DE 1934-401	304			400			352	400	x	
	DE 2732-473		508		42			275	508	x	x
	DE 1949-401	48	266		6		729	262	729		x
	DE 1747-402		16			414	15	148	414		
	DE 1542-401		340	30		90	20	120	340		
	DE 2331-471	70						70	70		
	DE 1446-401						31	31	31		
	DE 2642-401	2						2	2		
	<i>DE 2031-471</i>										
	<i>DE 2050-404</i>										
	DE 2235-402										
	DE 2242-401										
	DE 2339-402										

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Waldsaatgans	DE 2347-401										
	DE 2535-402										
Blässgans	DE 1542-401	220	1.274	7.807	7.631	3.709	5.280	4.320	7.807	x	x
	DE 1747-402	688	3.968	4.604	4.661	4.636	2.870	3.571	4.661	x	x
	DE 2732-473		3.202		3.223	3.525	4.190	3.535	4.190	x	x
	DE 2642-401	2.530	2.621	1.650	1.985	3.287	2.884	2.493	3.287	x	
	DE 2147-401	3.600	1.197	2.159	1.600	2.295	3.800	2.442	3.800	x	
	DE 2535-402	3.860	3.100	1.400	3.200	2.100	415	2.346	3.860		x
	DE 1949-401	12	1.298	900	2.346	6.000	1.068	1.937	6.000		x
	DE 1934-401	2.435	1.823	880	2.694	2.812	720	1.894	2.812		
	DE 2242-401	2.800	20	20	1.450	1.000	400	948	2.800		
	DE 2450-402			2	450	14	1.600	517	1.600		
	DE 1941-401	1.300	80	260	30	721	200	432	1.300		
	DE 2339-402	4	204	230		900	600	388	900		
	DE 2235-402	1.100		40	370	400	24	387	1.100		
	DE 2347-401	33	1.100	18	408		300	372	1.100		
	DE 1446-401		125	14	650	660	137	317	660		
	DE 2331-471	500	70	12		800	3	277	800		
	DE 2441-401	50						50	50		
	<i>DE 2031-471</i>										
Zwerggans	DE 1747-402				4			4	4	x	x
	DE 2331-471			2				2	2	x	x
	DE 2642-401										
Graugans	DE 1542-401	477	1.985	9.596	17.730	6.062	22.610	9.743	22.610	x	x
	DE 1934-401	6.300	3.987	4.850	3.200	2.993	2.752	4.014	6.300	x	x
	DE 2347-401	4.862	4.700	5.124	5.582	480	3.290	4.006	5.582	x	x
	DE 2642-401	4.755	5.536	3.791	3.642	3.257	2.520	3.917	5.536	x	x
	DE 2645-402	2.300	2.280	5.280	4.300	3.808	490	3.076	5.280	x	x
	DE 2147-401	2.670	2.716	3.152	3.478	2.052	1.274	2.557	3.478		
	DE 1747-402	1.000	1.222	1.856	3.067	2.806	3.894	2.308	3.894		
	DE 2242-401	780	1.826	2.910	2.655	1.556	891	1.770	2.910		
	DE 2339-402	2.440	282	1.119	2.085	1.369	3.290	1.764	3.290		
	DE 1446-401	234	880	676	782	2.370	2.019	1.160	2.370		
	DE 2441-401	1.000	400	130	214	270	400	402	1.000		
Weißwangengans	DE 1542-401	2.000	7.500	5.846	10.843	9.210	12.563	7.994	12.563	x	x
	DE 1934-401	98	812	516	337	975	1.718	743	1.718	x	x
	DE 2732-473				200	314	1.050	521	1.050	x	x
	DE 1747-402	175	839	365	293	93	547	385	839	x	
	DE 1949-401		259		272	722	89	336	722	x	
	DE 2535-402	13	78	26	125	420	950	269	950		x
	DE 2242-401	1	1	36	12		1.105	231	1.105		x
Ringelgans	DE 1934-401	18	344	4	1	14	30	69	344	x	x
	DE 1747-402		80	9		2		30	80	x	x
	DE 1542-401			99	8	3	4	29	99	x	x
Brandgans	DE 1542-401	71	205	135	437	434	460	290	460	x	x
	DE 1747-402	270	307	242	271	154	145	232	307	x	x
	DE 1934-401	103	138	48	180	151	120	123	180	x	x
	DE 2147-401	3		2	64	33	40	28	64	x	x
	DE 1949-401					28		28	28	x	x
Pfeifente	DE 1747-402	9.502	9.957	9.684	10.931	9.704	6.177	9.326	10.931	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Pfeifente	DE 1542-401	3.700	4.521	9.317	13.874	6.931	6.323	7.444	13.874	x	x
	DE 1934-401	8.682	6.890	9.020	5.849	5.864	4.625	6.822	9.020	x	x
	DE 2147-401	2.562	1.680	350	1.020	1.113	3.626	1.725	3.626	x	x
	DE 1949-401		68	3.440	415	320		1.061	3.440	x	x
Schnatterente	DE 2147-401	5.562	2.526	4.106	4.456	6.536	3.251	4.406	6.536	x	x
	DE 2347-401	2.002	2.471	1.920	1.710	4.930	3.678	2.785	4.930	x	x
	DE 1747-402	353	407	728	1.394	4.036	4.157	1.846	4.157	x	x
	DE 2242-401	285	438	835	420	265	1.090	556	1.090	x	x
	DE 2535-402	410	268	600	605	665	450	500	665	x	
	DE 1941-401	300	850	235	510	295	200	398	850		
	DE 1934-401	124	35	52	59	876	64	202	876		x
	DE 1446-401	240	20		164	12	2	88	240		
	DE 2642-401	16	41	23	59	41	78	43	78		
	DE 2339-402	18	41	36	15	23	15	25	41		
Knäkente	DE 2147-401	570			2	1	6	145	570	x	x
	DE 1542-401			40	14	32	7	23	40	x	x
	DE 2347-401	18	23	10		2		13	23	x	x
	DE 1941-401	3	16		2	2	13	7	16	(x)	x
Krickente	DE 1542-401	3.502	2.543	1.830	4.297	6.566	3.838	3.763	6.566	x	x
	DE 2147-401	3.660	1.774	978	3.534	1.253	4.049	2.541	4.049	x	x
	DE 2535-402	2.700	1.990	2.270	1.550	1.260	1.100	1.812	2.700	x	x
	DE 1747-402	1.361	1.552	469	2.990	1.255	908	1.423	2.990	x	x
	DE 2347-401	400	2.500	820	420	280	130	758	2.500	x	x
	DE 1941-401	690	1.450	420	500	140	197	566	1.450		
	DE 2642-401	37	108	61	24	64	39	56	108		
Stockente	DE 1747-402	8.841	14.056	11.222	12.257	15.419	10.942	12.123	15.419	x	x
	DE 1542-401	6.746	12.633	7.341	8.348	11.781	5.483	8.722	12.633	x	x
	DE 1934-401	9.141	5.293	5.470	4.555	3.362	4.649	5.412	9.141	x	x
	DE 2147-401	8.970	5.533	2.801	3.254	4.770	4.259	4.931	8.970	x	
	DE 2347-401	2.150	11.225	5.512	2.975	4.885	900	4.608	11.225	x	x
	DE 2242-401	2.764	9.850	2.265	464	8.054	899	4.049	9.850		x
Spießente	DE 1542-401	62	233	3.231	121	488	200	723	3.231	x	x
	DE 1747-402	555	175	150	536	398	181	333	555	x	x
	DE 2242-401	820	103	12			5	235	820	x	x
	DE 2147-401	332	156	252	192	164	176	212	332	x	x
	DE 2347-401	84	177	319	247	170	124	187	319	x	
	DE 1941-401	70	328	36	14	152	38	106	328		x
	DE 1446-401		2		1			2	2		
Löffelente	DE 2347-401	925	710	1.504	1.100	1.200	1.390	1.138	1.504	x	x
	DE 2147-401	717	622	583	554	1.060	263	633	1.060	x	x
	DE 1542-401	130	156	942	201	500	355	381	942	x	x
	DE 1941-401	519	1.080	123	151	80	89	340	1.080	x	x
	DE 1747-402	319	379	68	222	337	218	257	379	x	
	DE 2242-401	306	207	71	52	61	48	124	306		
	DE 2535-402	16	400	63	110	45	26	110	400		x
	DE 2642-401	66	134	31	116	182	77	101	182		
Kolbenente	DE 2642-401	1.070	601	737	849	941	827	838	1.070	x	x
	DE 2347-401	1.000	22	17	12	47		220	1.000	x	x
	DE 2535-402	85	9	2	139	82	232	92	232	x	x
	DE 2235-402	40	41	168	84	162	53	91	168	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Kolbenente	DE 2331-471	106	27		5	21	4	33	106	x	x
Tafelente	DE 2347-401	3.400	1.350	6.880	6.135	2.855	614	3.539	6.880	x	x
	DE 2642-401	1.583	740	3.035	1.144	1.317	2.668	1.748	3.035	x	x
	DE 2250-471	754	1.529	1.281	543	2.230	2.221	1.426	2.230	x	x
	DE 1934-401	920	987	1.850	960	1.040	1.044	1.134	1.850	x	
	DE 1542-401	8	1.617	404	2.698	1.550	493	1.128	2.698	x	x
	DE 2535-402	2.090	2.375	271	880	219	135	995	2.375		x
	DE 2147-401	310	1.791	99	225	629	345	567	1.791		
	DE 1446-401	428	1.474	299	278	860	57	566	1.474		
	DE 2331-471	91	49	556	45	255	1.151	358	1.151		
Moorente	DE 2331-471				3		1	2	3	x	x
Bergente	DE 1747-402	5.749	8.131	34.557	24.891	46.419	37.615	26.227	46.419	x	x
	DE 1934-401	16.102	8.350	25.039	22.675	23.083	14.144	18.232	25.039	x	x
	DE 1542-401	5.162	5.834	3.140	4.256	13.372	8.350	6.686	13.372	x	x
	DE 2250-471	855	5.671	1.695	2.950	3.150	2.603	2.821	5.671	x	x
	DE 1949-401	4			1.965	1.850		1.273	1.965	x	x
	DE 1446-401	50	28	1.053		303		359	1.053		
Reiherente	DE 1542-401	1.804	4.938	20.867	6.235	18.041	6.886	9.795	20.867	x	x
	DE 1934-401	15.110	5.495	9.505	7.160	12.811	8.248	9.722	15.110	x	x
	DE 2235-402	12.585	5.885	16.704	7.660	8.206	6.457	9.583	16.704	x	x
	DE 2642-401	13.408	8.083	10.525	8.074	7.721	7.887	9.283	13.408	x	x
	DE 1747-402	6.947	11.937	7.481	6.842	7.886	14.023	9.186	14.023	x	x
	DE 1446-401	1.742	3.743	7.542	1.468	3.674	1.656	3.304	7.542		
	DE 2339-402	4.520	859	800	3.400	4.950	2.841	2.895	4.950		
	DE 2331-471	2.441	1.172	3.550	716	736	1.775	1.732	3.550		
Eiderente	DE 1934-401	4.900	1.045	14.080	2.461	2.980	1.421	4.481	14.080	x	x
	DE 1542-401	852	43	95	252	301	126	278	852	x	x
	DE 1747-402	94	257	34	288	140	15	138	288	x	x
	DE 1649-401	15	4		2	1		6	15	(x)	x
Trauerente	DE 1747-402	650	1.689	3.940	410	2.134	882	1.618	3.940	x	x
	DE 1542-401	2.588	34	339	97	2.951	917	1.154	2.951	x	x
	DE 1934-401	72	25	345	50	45	582	187	582	x	x
	DE 1649-401				3	1	19	8	19	(x)	x
	DE 1343-401										
Samtente	DE 1747-402	362	414	3.350	329	6	6	745	3.350	x	x
	DE 2645-402			43			1	22	43	x	x
	DE 1649-401	17	6		2	2	2	6	17	(x)	x
Eisente	DE 1747-402	8.664	8.720	13.071	6.541	10.801	11.338	9.856	13.071	x	x
	DE 1542-401	1.310	353	1.373	395	1.791	564	964	1.791	x	x
	DE 1649-401	90	627	182	368	993	268	421	993	x	x
	DE 1934-401	30	21	120	15	137	48	62	137	x	x
	DE 2250-471					17		17	17	x	x
	DE 1343-401										
Schellente	DE 1747-402	4.391	4.401	5.612	4.654	5.692	6.911	5.277	6.911	x	x
	DE 1934-401	6.088	1.291	3.604	1.148	1.942	2.664	2.790	6.088	x	x
	DE 1446-401	2.182	1.420	2.884	1.647	2.190	2.088	2.069	2.884	x	x
	DE 1542-401	928	1.100	1.836	1.540	2.292	2.344	1.673	2.344	x	
	DE 2235-402	2.385	2.506	1.650	1.725	607	712	1.598	2.506	x	x
	DE 1949-401	257	564	687	1.371	4.302	117	1.216	4.302		x
Zwergsäger	DE 1747-402	1.029	1.512	831	653	1.144	440	935	1.512	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Zwergsäger	DE 1949-401	34	828	857	1.578	594	102	666	1.578	x	x
	DE 1542-401	126	45	366	558	614	292	334	614	x	x
	DE 2250-471	233	271	240	705	350	130	322	705	x	x
	DE 1649-401		1	1	2		924	232	924	x	x
	DE 1446-401	46	279	166	264	179	82	169	279		
	DE 2147-401	111	155	56	94	138	112	111	155		
Mittelsäger	DE 1747-402	576	716	1.301	1.123	559	1.049	887	1.301	x	x
	DE 1934-401	739	734	607	698	871	1.313	827	1.313	x	x
	DE 1542-401	84	346	258	471	883	904	491	904	x	x
	DE 1649-401	20	58	117	100	180	1.620	349	1.620	x	x
	DE 1446-401	30	129	27	117	127	57	81	129	x	x
Gänsesäger	DE 1747-402	1.533	1.607	2.094	1.812	1.780	7.054	2.647	7.054	x	x
	DE 1949-401	1.648	2.675	1.796	3.414	3.537	520	2.265	3.537	x	x
	DE 2250-471	951	912	1.342	2.314	1.254	587	1.227	2.314	x	x
	DE 1542-401	1.018	752	1.496	906	1.128	722	1.004	1.496	x	
	DE 1649-401	7	125	54	770	110	2.804	645	2.804	x	x
	DE 2147-401	2.352	93	93	48	184	86	476	2.352		x
	DE 1446-401	286	362	717	422	404	419	435	717		
Kranich	DE 1542-401	350	1.950	7.381	2.851	7.006	18.477	6.336	18.477	x	x
	DE 2147-401	400	16	3.206	3.200	3.200	11	1.672	3.206	x	x
	DE 2347-401		342	2.000		61	1.500	976	2.000	x	
	DE 2441-401	396	8	3.500	610	577	335	904	3.500	x	x
	DE 2642-401	240	808	2.100	770	250	890	843	2.100	x	
	DE 2242-401	135	516	514	2.470	491	732	810	2.470		x
	DE 1747-402	695	212	77	275	673	2.748	780	2.748		x
	DE 1941-401	950	106	140	200	12	493	317	950		
	DE 2450-402	450	4	746	4	4	82	215	746		
	DE 2732-473		85		116	11	152	91	152		
	DE 2645-402	10	20	2	11	40	56	23	56		
	DE 2437-401	3	2			50	25	20	50		
	DE 1446-401		10		5			8	10		
	DE 2331-471		6	5	7		12	8	12		
	DE 2344-401	2	2	1		2	2	2	2		
	DE 1743-401										
	DE 2036-401										
	DE 2651-471										
	DE 2736-471										
	DE 2741-401										
Tüpfelralle	DE 1941-401		1					1	1	x	x
Kleine Ralle	DE 1941-401		1					1	1	x	x
Teichralle	DE 2235-402	26	19	13	12	9	12	15	26	x	x
	DE 1747-402		1				11	6	11	(x)	x
Blässralle	DE 2235-402	10.313	13.760	14.645	8.024	14.761	14.249	12.625	14.761	x	x
	DE 1934-401	7.366	5.295	10.210	7.210	16.340	8.692	9.186	16.340	x	x
	DE 1747-402	4.012	6.945	7.260	6.356	7.805	6.519	6.483	7.805	x	x
	DE 2642-401	4.478	4.663	5.510	4.625	3.994	5.625	4.816	5.625	x	
	DE 2347-401	5.150	6.200	1.230	4.200	3.570	2.486	3.806	6.200	x	x
	DE 1542-401	841	212	4.140	4.751	7.005	2.881	3.305	7.005		x
	DE 2339-402	3.731	50	1.640	950	920	2.925	1.703	3.731		
	DE 1446-401	780	1.333	182	850	166	773	681	1.333		

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Austernfischer	DE 1542-401	4	123	46	95	81	188	90	188	x	x
	DE 1934-401	9	15	21	42	33	18	23	42	x	x
	DE 1747-402	11	7	2	19	28	9	13	28	x	x
Stelzenläufer	DE 2347-401		1					1	1	x	x
Säbelschnäbler	DE 1747-402	10	12		362	477	48	182	477	x	x
	DE 1542-401	52	2	28	50	71	20	37	71	x	x
	DE 1934-401		4				10	7	10	x	x
Flußregenpfeifer	DE 2147-401				7	26		17	26	x	x
Sandregenpfeifer ³	DE 1542-401	27	230	18	568	58	52	159	568	x	x
	DE 1747-402	52	147	1	27	64	18	52	147	x	x
	DE 1934-401	22	71	3	17	6	4	21	71	x	x
	DE 2147-401			10	26			18	26	x	x
Sandregenpfeifer ⁴	DE 1542-401	12		123	94	66	84	76	123	x	x
	DE 2347-401			56		32		44	56	x	x
	DE 1747-402		4	5	38	85	49	36	85	x	x
	DE 2535-402		10					10	10	x	
	DE 2147-401			2	14			8	14	(x)	x
	DE 1934-401	6	13	2		8		7	13		x
Goldregenpfeifer	DE 1542-401		5.000	7.700	5.556	5.350	8.067	6.335	8.067	x	x
	DE 1747-402	5.025	84	741	190	1.470	3.120	1.772	5.025	x	x
	DE 2535-402	650	1.150	1.350	2.100	1.750	360	1.227	2.100	x	x
	DE 1934-401	414	58	1.190	1.900	710	750	837	1.900	x	x
	DE 2642-401	75	1.000	300	1.600	600	480	676	1.600	x	x
	DE 2450-402		220					220	220		
	DE 1941-401	130	120		76	38		91	130		
	DE 2242-401	70			26			48	70		
	DE 2350-401										
	DE 2651-471										
Kiebitzregenpfeifer	DE 1542-401	673		663	716	2.441	176	934	2.441	x	x
	DE 1747-402	106	94	51	363	203	57	146	363	x	x
	DE 1934-401	57	100	11	406	49	30	109	406	x	x
	DE 2147-401	1		100	8	4		28	100	x	x
	DE 2347-401			15				15	15	x	x
Kiebitz	DE 2535-402	9.100	9.900	11.200	3.450	8.540	1.660	7.308	11.200	x	x
	DE 1542-401	200	1.831	4.728	8.312	3.438	10.782	4.882	10.782	x	x
	DE 2642-401	3.300	7.094	3.250	4.500	4.570	1.947	4.110	7.094	x	x
	DE 1747-402	1.492	1.490	2.894	2.853	5.715	1.924	2.728	5.715	x	x
	DE 2242-401	795	2.070	66	620	9.000	538	2.182	9.000	x	x
Knutt ⁵	DE 1542-401			64	119	64	676	231	676	x	x
	DE 1747-402	2	12		13	92	29	30	92	x	x
	DE 2147-401	1				15		8	15	(x)	x
Sanderling	DE 1542-401	316	16	65	93	108	258	143	316	x	x
	DE 1747-402		5		44	54	17	30	54	x	x
Zwergstrandläufer	DE 1747-402	3				38	1	14	38	x	x
	DE 1934-401		21	1				11	21	x	x
	DE 1542-401	10			10	4	8	8	10	(x)	x
Sichelstrandläufer	DE 1747-402					14		14	14	x	x
	DE 1542-401	2			2	12	4	5	12	(x)	x
Meerstrandläufer	DE 1747-402						10	10	10	x	x
Alpenstrandläufer	DE 1542-401	7.407	21	2.382	5.965	8.689	6.686	5.192	8.689	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Alpenstrandläufer	DE 1747-402	500	486	141	1.210	2.379	1.614	1.055	2.379	x	x
	DE 1934-401	200	277	163	450	893	261	374	893	x	x
	DE 1949-401				180			180	180	x	x
	DE 2147-401	44	8	112	220	94	5	81	220	x	x
Kampfläufer	DE 2347-401		206	38		36		93	206	x	x
	DE 2147-401	45			32	19		32	45	x	x
	DE 1941-401		9	3	25			12	25	x	x
	DE 1934-401	7	3		32	7		12	32	x	x
	DE 2535-402		9					9	9	x	
	DE 1747-402		12		4	7	8	8	12		
	DE 1542-401		25		3	1	1	8	25		x
DE 2242-401											
Zwergschnepfe	DE 1542-401			50		2	1	18	50	x	x
Bekassine	DE 1542-401	8	8	206	72	29	52	63	206	x	x
	DE 1747-402	11	57	13	9	47	18	26	57	x	x
	DE 2347-401		3	41		31		25	41	x	x
	DE 2642-401	24	12	18	27	36	20	23	36	x	x
	DE 2450-402		21					21	21	x	
	DE 2535-402		42	2	2	28	24	20	42		x
Doppelschnepfe	DE 1542-401			2				2	2	x	x
Uferschnepfe	DE 1542-401			26	10		1	12	26	x	x
	DE 1941-401		2	22				12	22	x	x
	DE 2147-401		1	1	22			8	22	(x)	x
Pfuhschnepfe	DE 1542-401	64		823	261	332	44	305	823	x	x
	DE 1747-402	16	103	64	117	120	28	75	120	x	x
	DE 1934-401	55	130	22	54	18	3	47	130	x	x
	DE 2147-401	10			12	5		9	12	x	x
	DE 2642-401					2		2	2	x	x
Regenbrachvogel	DE 1542-401			3		108	2	38	108	x	x
	DE 1747-402			10				10	10	x	x
Großer Brachvogel	DE 1542-401	331	400	402	282	616	439	412	616	x	x
	DE 1747-402	109	238	154	364	423	297	264	423	x	x
	DE 1934-401	238	149	130	303	363	250	239	363	x	x
	DE 1941-401				58			58	58	x	
	DE 2242-401				94		1	48	94	x	x
	DE 2347-401	1		113			19	44	113		x
Dunkler Wasserläufer	DE 2450-402		86					86	86	x	x
	DE 1542-401			28	73	83	112	74	112	x	x
	DE 1747-402	110	54	16	14	117	23	56	117	x	x
	DE 2147-401	39	4	136	95	19	11	51	136	x	x
	DE 1941-401		15		40	1		19	40	x	x
	DE 2347-401		22	22	5	25		19	25	x	
Rotschenkel ⁶	DE 1542-401		1	29	47	113	38	46	113	x	x
	DE 1934-401	49	24	3	6	18	5	18	49	x	x
	DE 1747-402	3	3		37	12	22	15	37	x	x
	DE 2347-401			10				10	10	x	x
	DE 2242-401		2			13	8	8	13	(x)	x
Rotschenkel ⁷	DE 1542-401	22	15	42	34	77	46	39	77	x	x
	DE 1747-402	9	46	4	1	7		13	46	x	x
Grünschenkel	DE 1542-401	9		26	100	242	13	78	242	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Grünschenkel	DE 1747-402	6	11		2	8	18	9	18	(x)	x
	DE 1934-401	18	7	2	4	3	6	7	18	(x)	x
	DE 2347-401		14	1	2	2		5	14	(x)	x
	DE 2147-401		2		11	1		5	11	(x)	x
Bruchwasserläufer	DE 2347-401		2	18				10	18	x	x
	DE 1747-402					11	2	7	11	x	x
	DE 2147-401	1		3	3			2	3	x	x
	DE 1941-401				3	1		2	3	x	x
	DE 1542-401				1		2	2	2	x	x
	DE 2242-401										
Flußuferläufer	DE 1747-402				10		1	6	10	(x)	x
Steinwälzer ⁸	DE 1542-401			24	22	2	4	13	24	x	x
	DE 1934-401	2	6			11		6	11	(x)	x
Odinshühnchen	DE 1542-401					1		1	1	x	x
	DE 1934-401					1		1	1	x	x
	DE 2147-401					1		1	1	x	x
	DE 1747-402										
Zwergmöwe	DE 1542-401	700	1	50	5	52	8	136	700	x	x
	DE 1747-402		104		6	7		39	104	x	x
	DE 2235-402			34			13	24	34	x	x
	DE 2347-401					45	2	24	45	x	x
	DE 2331-471		2				35	19	35	x	x
	DE 2250-471				1		23	12	23		
	DE 1649-401										
	DE 2050-404										
	DE 2147-401										
Lachmöwe	DE 1747-402	1.878	2.644	1.320	3.832	2.611	2.292	2.430	3.832	x	x
	DE 2242-401	2.940	2.179	2.550	2.058	448	2.900	2.179	2.940	x	x
	DE 1542-401	1.578	1.081	1.267	4.321	1.597	2.718	2.094	4.321	x	x
	DE 1934-401	1.282	930	1.778	1.105	1.593	1.914	1.434	1.914	x	
	DE 2347-401	380	2.030	3.450	695	1.330	600	1.414	3.450	x	x
	DE 2535-402	1.380	1.300	2.250	780	340	620	1.112	2.250		x
Sturmmöwe	DE 1934-401	263	2.084	137	2.256	2.074	435	1.208	2.256	x	x
	DE 1949-401	1.058	700	110	1.120	1.703	69	793	1.703	x	x
	DE 2235-402	2.500	40	67	27	401	193	538	2.500	x	x
	DE 1542-401	672	307	192	545	873	452	507	873	x	
	DE 2147-401	1.029	528	41	219	804	311	489	1.029	x	x
	DE 2535-402	190	550	280	45	1.100	130	383	1.100		x
Heringsmöwe	DE 1747-402	1	25	1	2	1		6	25	(x)	x
Silbermöwe	DE 1542-401	725	2.667	2.312	3.292	1.929	2.575	2.250	3.292	x	x
	DE 1934-401	1.973	2.926	2.261	1.568	2.370	1.627	2.121	2.926	x	x
	DE 1747-402	1.304	1.048	2.105	1.130	932	1.857	1.396	2.105	x	x
	DE 1949-401	302	843	564	577	702	257	541	843	x	x
	DE 1446-401	249	295	319	212	334	197	268	334	x	
	DE 2147-401	390	13	16	7	21	11	76	390		x
Steppenmöwe	DE 1747-402	14	6	3	5	2	1	5	14	(x)	x
Mantelmöwe	DE 1747-402	268	216	240	317	486	481	335	486	x	x
	DE 1542-401	49	200	264	622	188	526	308	622	x	x
	DE 2250-471	149	46	38	104	180	146	111	180	x	x
	DE 1934-401	163	120	109	67	79	102	107	163	x	x

Art	SPA EU	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	Max 1	Max 2	G5 1	G5 2
Mantelmöwe	DE 1949-401	58	190	174	95	64	18	100	190	x	x
	DE 1446-401	26	84	81	26	39	13	45	84	x	
Raubseeschwalbe	DE 1542-401	5	9	35	227	236	72	97	236	x	x
	DE 1747-402		8	15	17	29	38	21	38	x	x
	DE 2147-401	12	4	3	11			8	12	x	x
	DE 2347-401				1	15	5	7	15	x	x
	DE 1446-401										
	DE 2242-401										
Brandseeschwalbe	DE 1542-401	61	23	32	158	49	36	60	158	x	x
	DE 1747-402	34	13	3	9	8	8	13	34	x	x
	DE 1934-401	12	1			5		6	12	x	x
Küstenseeschwalbe	DE 1542-401				4			4	4	x	x
	DE 1934-401		2	1		7		3	7	x	x
	DE 2235-402						2	2	2	x	x
Flußseeschwalbe	DE 2250-471	151			4			78	151	x	x
	DE 1747-402		8		8	19	34	17	34	x	x
	DE 1542-401		4	30		11	6	13	30	x	x
	DE 2339-402	16					4	10	16	x	x
	DE 2642-401	6					8	7	8	x	
	DE 2645-402	10			1	2	2	4	10		x
	DE 2147-401				4	2		3	4		
Zwergseeschwalbe	DE 1934-401		4					4	4	x	x
	DE 2441-401				4			4	4	x	x
	DE 1542-401			3	3	3		3	3	x	x
	DE 1747-402		3				1	2	3	x	x
Weißbartseeschwalbe	DE 2147-401					4		4	4	x	x
	DE 1941-401	2						2	2	x	x
	DE 2242-401										
Trauerseeschwalbe	DE 2147-401		70					70	70	x	x
	DE 1747-402		1		27			14	27	x	x
	DE 2347-401	11				1	1	4	11	x	x
	DE 2242-401		4					4	4	x	x
	DE 1941-401	2						2	2	x	x
	DE 2642-401	1						1	1		
	DE 2250-471										
Trottellumme	DE 1649-401										
Tordalk	DE 1747-402		41		128	14		61	128	x	x
	DE 1649-401										

Erklärung:

Art Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie sind grau hinterlegt.

¹ Saatgans: Die Bestandszahlen setzen sich aus den Erfassungseinheiten „Saatgans“ und „Tundrasaatgans“ zusammen. Die Bezugsgröße stellt der 1 %-Wert für die Tundrasaatgans *A. fabalis rossicus* dar (zum Vorgehen s. WAHL et al. 2007).

² Waldsaatgans: Die Bestandszahlen beziehen sich ausschließlich auf die als „Waldsaatgans“ angegebenen Exemplare. Die Werte wurden nicht in „Saatgans“ eingerechnet. Die Bezugsgröße stellt der 1 %-Wert für die Waldsaatgans *A. fabalis fabalis* dar.

³ Sandregenpfeifer: Werte für Mai, August u. September. In diesen Monaten ist nach WAHL et al. (2007) der 1 %-Wert für die Unterart *Ch. hiaticula hiaticula* zu verwenden.

⁴ Sandregenpfeifer: Werte für Januar - April, Juni - Juli u. Oktober - Dezember. In diesen Monaten ist nach WAHL et al. (2007) der 1 %-Wert für die Unterart *Ch. hiaticula tundrae* zu verwenden.

⁵ Knutt: Werte für September - Dezember u. Januar - April. In diesen Monaten ist nach WAHL et al. (2007) der 1 %-Wert für die Population „NO-Kanada, Grönland / W-Europa“ zu verwenden. Beobachtungen aus anderen Monaten liegen in der Datenbank nicht vor.

⁶ Rotschenkel: Werte für September - Dezember u. Januar - März. In diesen Monaten ist nach WAHL et al. (2007) der 1 %-Wert für die Unterart *T. totanus robusta* zu verwenden.

⁷ Rotschenkel: Werte für April - August. In diesen Monaten ist nach WAHL et al. (2007) der 1 %-Wert für die Unterart *T. totanus totanus* zu verwenden.

⁸ Steinwälzer: Werte für September - Dezember u. Januar - April. In diesen Monaten ist nach WAHL et al. (2007) der 1 %-Wert für die Population „NO-Kanada, Grönland / W-Europa, NW-Afrika“ zu verwenden. Beobachtungen aus anderen Monaten liegen in der Datenbank nicht vor.

Für Kleine Ralle, Stelzenläufer, Doppelschnepfe, Odinshühnchen, Trottellumme und Tordalk werden in WAHL et al. (2007) und WAHL & HEINICKE (2013) keine 1 %-Werte angegeben.

SPA-EU Grau hinterlegt sind die Gebiete, für die die Art in der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“ als Erhaltungsziel genannt wird.

Kursiv sind die Gebiete gesetzt, in denen kein aktuell bearbeitetes Wasservogelzählgebiet liegt.

10/11 - 15/16 Maximalwerte der Saison 2010/2011 bis 2015/2016. Grau hinterlegt sind die Werte, die mindestens 1 % der jeweiligen biogeographischen Population entsprechen.

Max 1 Durchschnittlicher Maximalwert bei Vorkommen der Art.

Max 2 Absoluter Maximalwert der sechs Zählperioden 2010/2011 - 2015/2016.

G5 1 x - Das Gebiet zählt zu den fünf Gebieten mit dem höchsten durchschnittlichen Maximalwert (Max 1).

(x) - Das Gebiet zählt zu den fünf Gebieten mit dem höchsten durchschnittlichen Maximalwert (Max 1), die Art tritt jedoch mit weniger als 10 Exemplaren auf (Gilt nur für Arten außerhalb des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie).

G5 2 x - Das Gebiet zählt zu den fünf Gebieten mit dem höchsten absoluten Maximalwert (Max 2).

Die Grundlage für die Auswahl bildeten alle Wasservogelarten, die zur Bewertung im Rahmen des Kriteriums 5 der Ramsar-Konvention genutzt wurden. In die Tabelle aufgenommen wurden folgende Datensätze:

Alle Angaben zu den Erhaltungszielen für die jeweiligen Gebiete gemäß der „Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung“. Dies gilt auch für die Fälle, bei denen im Rahmen der Wasservogelzählung keine Nachweise der Art erbracht werden konnten oder wo aktuell keine Zählgebiete im Rahmen der Wasservogelzählung bearbeitet werden.

Alle Nachweise von Arten des Anhang I der EU-VSRL.

Alle Nachweise aus den Gebieten mit den fünf höchsten durchschnittlichen Maximalwerten. Innerhalb einer Art bzw. Population sind die EU-Vogelschutzgebiete in absteigender Reihenfolge des durchschnittlichen Maximalwertes sortiert.

Alle Nachweise aus den Gebieten mit den fünf höchsten absoluten Maximalwerten. Für Arten des Anhangs I erfolgte dies ohne Einschränkung, für Arten außerhalb des Anhangs I wurden nur Nachweise mit mindestens 10 Exemplaren berücksichtigt.